### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Badischer Beobachter. 1863-1935 1928

30.3.1928 (No. 90)

# Badimer Beahamter

Defdafteftelle abgebolt, MR. 2.60 burd bie Doft obne Suftellgebabr. Eingelnummer 10 Pig., Samstags und Conntegs 15 Pfg. Abbeftellungen nur bis 20. auf ben Monatsichluß. Im Falle boberer Bewalt befiebt bein Anfprud auf Lieferung ber Zeitung ober Radjablung bes Bejugspreifes

Sauptorgan der badifchen Zentrumspartei
Erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung
Bellagen: Runft n. Wissen, Framenrundschau, Blätter für den Familientisch, Aud der kathol. Welt, Sportbeilage Deutsche Jugendkraft, Jünstr. Liefdruchbeilage "Jünstrierte Woche". Geschäftsstelle, Redaktion n. Berlag: Steinstr. 17-21
Fernspr.: Deschäftsstelle 6225, Redaktion 6226, Berlag 6237. Drahtabresse: Beodachter. Posischennto: Karlstuhe 4844

Angeigenpreis: Die 9 gefpaltene 30 mm breife Millimefergeile im Angeigenteil 10 Pfg., ausmarts 12 Pfg., für Gelegenheitsangeigen 6 Pfg. bie 4 gefp. 65 mm breite mm-Beile im Rehlameteil 30 Pfg. Rabatt nech Sarif. Bei Sablungsichwierigkeiten, zwangen. Eintreibung ob. Ronkurs kommt ber Rabatt in Wegfell. Soluf ber Angelgenannahme 51/2 Ubr

91r. 90 (12 Geiten)

Karlsruhe, Freitag, den 30. März 1928

66. Jahrgang

### In Rürze

Im Hamburg hat ein koufmännischer Angeftellter 180 000 Mark unterschlagen und die Summe verwettet.

Dr. Strejemann hielt bei bem Jahres-bankett der ausländischen Preffe in Berlin eine bemerkenswerte Rede, in der er fich hauptfächlich mit der Abrüftungsfrage be-

Der Führer der Deutschen Abrüftungs-delegation, Graf Bernstorff, ift von Genf nach Berlin gurudgefehrt.

Infolge falicher Beichenftellung fuhr im Bahnhof Eppertshaufen der von Offenbach kommende Personenzug auf einen im Bahnhof haltenden Bug auf. 21 Personen wurden verlett, darunter drei schwer.

In der geftrigen Sitzung des Berwal-tungsrates der Deutschen Reichsbahngesell-ichaft in Berlin wurde beschlossen, eine Tariferhöhung eintreten zu laffen.

Bundeskangler Seipel ift an Grippe er-

Der beabsichtigte Start ber deutschen Dzeanflieger in Frland mußte wegen schlechten Betters wieder verschoben werden.

Den Beamten bes Reichsentschädigungsamtes werden immer noch Drohbriefe ge-

### Brafilien und Der Bolferbund

Paris, 29. Mars. "Erzelfior" berzeichnet ichen Regierung auf die Einladung, wieder an den Arbeiten des Bölferbundes teilzu-nehmen, gewissen Rachrichten zufolge nega-tiv ausfallen dürfte.

### Abreife eines Deutschen Beamten nach Rostow

Berlin, 29. März. Die "Bossisse Zeitung" und das "Berliner Tageblatt" melden aus Moskau, daß der deutsche Botschafter Graf Broddorff-Rankau den Legationssekretär Dr. Schlied beauftragt habe, sich unverzüglich nach Rostow zu begeben, um bei den dortigen auftändigen Behörden die Genehmigung durchzuseten, mit den Gefangenen persönlich in Berbindung treten und ihre Gesundheit und Unterbringung feftstellen zu dürfen. Die Berhandlungen des Botichafters mit Tichiticherin werden durch die Abreise Dr. Schlieps nicht unterbrochen. Die für die Befuchsgenehmigung formal zuständige Perfonlichkeit der Untersuchungsrichter in Rostow,

### Die Kirche und die "Action Française"

Baris, 29. März. Der Erzbischof von Paris, Kardinal Dubois, hat in einem Rundschreiben der ihm unterstehenden Geistlickfeit ftrengfte Einhaltung der von der Rirche gegenüber den Anhängern der "Action Fran-caife" getroffenen Magregeln gur Pflicht ge-

### Rudfehr des Grafen Bernftorff aus Bent nach Berlin

Berlin, 29. Marg. Der Führer der beutichen Abrüftungsdelegation, Graf Bern-ftorff, ift heute vormittag von Genf nach Berlin gurückgefehrt.

### Weiterer Radgang der Arbeitslofiateit

Berlin, 29. Marg. Auch in ber erften Marghalfte ift die Arbeitslofigfeit nur in bem gleichen geringen Umfange gurudgegangen, wie in den vorhergehenden Wochen; dies dürfte in der Hauptsache auf die kalte Bitterung gurudguführen fein die bis Mitte März angehalten hat. In der Arbeitslojen-versicherung betrug die Zahl der Hauptunterftükungsempfänger am 15. März 1928 rund 1 200 000 gegenüber 1 237 500 ju Anfang des Monates; fie hat also um rund 37 500 oder um 3 Prozent abgenommen. Der Rudgang machte bei den mannlichen Arbeits. Nuntius und Presse

### Strefemann aum Abrüftungsfiasto / Gin Appell an Die Bereinigten Staaten

Berlin, 29. März. Der Berein der ausländischen Presse beranftaltete gestern sein Jahresbankett, an dem sahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, für die deutsche Reichsregierung die Minifter Dr. Strefemann, General Gröner, Dr. v. Reudell und Schiele, Bertreter ber preug. Staatsregierung, Reichstagspräsident Loebe, die Führer der großen Reichstagsfraktionen und dahlreiche prominente Bertreter von Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Bresse teil-nahmen. Nach warmen Begrüßungsworten führte der Borsitsende des Bereins der aus-ländischen Presse, Louiz B. Lochner (Associated Preß-Amerika), aus: In keiner anderen Sauptstadt der Welt sind die Nachrichtenbüros und maßgebenden Zeitungen jeder Nation jo gablreich durch voll beschäftigte Auslandsforrespondenten vertreten, wie in Berlin. Unfere Anwesenheit ift ein beredter Beweis für das große Interesse der ganzen Welt für den Wiederaufstieg Deutschlands. Diefer Aufftieg muß besonders dem Muslandsforrespondenten bewunderungswürdig ericheinen, der fieht mit welch ichweren Opfern er erkämpft wird. Die Auslandsforrespondenten sind außerdem so zahlreich hier, weil Deutschland ein überaus wichtiger Fattor in der internationalen Berftandigungspolitik ist. Keine Zeitung von Rang, keine Rachrichtenagentur kann die loyale, ja führende Mitarbeit Deutschlands an diesen Bestrebungen und seinem oft bekundeten Friedenswillen ignorieren.

Nach Lochner ergriff für das diplomatische

### Runtius Pac-Ui

das Wort zu einer Ansprache, in der er gunächst auf die Arbeits- und Erfolgverbundenbeit von Diplomatie und Presse hinwies, die bis hinein in die innersten Triebfrafte bes politischen Schaffens und bis hinauf zu den höchsten Aufgaben und weiter fagte: In den Beitungspalaften der modernen Belt tongentriert sich vielleicht eine größere Machtfülle, als fie mancher Königsthron fein eigen nannte. Die Prefie fann gu Gericht fiten und Recht oder Unrecht ichaffen mit Auswirfungen, gegen die die amtliche Staatsgewalt kaum aufzukommen vermag. In der vorder-sten Linie der gewaltigen Probleme, deren gludliche Lojung bon ber zielbewußten Mit-arbeit ber Breffe abhängt, fteht ber geiftige Rampf um ben Frieden, um feine Grundlegung und seinen Ausbau, um die Abwehr der Gefahren, die ihn umdrohen. Die seelische Bunde der Bölfer gegen die Unterdrüdung des Rechts, gegen die Beisel des Krieges wird fich erft an dem Tage vollkommen schließen, da unbeschadet der Wahrung der berechtigten vaterländischen Interessen die Parole des Friedens einmütig und machtvoll aus den Spalten der Weltpresse ertont. Ich wünsche aus tiefstem Herzen, daß die Großmacht der Bresse auf der Seite der sittlichen Presse fämpft gegen alles, was Glück und Kraft ber Bölker zu untergraben droht, daß es ihr gelinge, die gewaltige Macht des gedruckten Wortes nutbar zu machen, um ben Primat bes Geiftes über bie Materie, ben Beg ber Bahrheit über den Frrtum, die Herrichaft des Rechts über die Gewalt zu sichern.

Nach den Ausführungen des Nuntius ipradi

### Dr. Gtrefemann

über das brennendste außenpolitische Ereignis der letten Zeit, das Abrüftungsproblem. Es werde böswilliger Kombination nicht gelingen, die Beltöffentlichfeit darüber hinmegautäuschen, wo die wahren Ursachen der ichwierigen Situation liegen, die jest durch

losen 3,3 Prozent, bei den weiblichen dagegen

nur 1,1 Prozent aus. Die Rrifenfürsorge zeigte für ben gleichen Beitraum nur einen

geringen Rudgang von 1,2 Prozent (rund 212 300 Sauptunterstützungsempfänger am

15. Märg gegenüber 215 000 am 1. Märg

1928). Die Bahl ber Notstandsarbeiter hat

in dem Berichtszeitraum wieder um 4,5 Bro-

gent zugenommen und betrug am 15. Märg

insgesamt rund 70 800. Davon entfielen auf

Berfonen, die in der Arbeitslosenversicherung

unterstütt worden find 53 800, auf folde aus

der Rrifenfürforge 17 000.

den Stand der Abrüftungsfrage geschaffen wurde. Wenn ich auch zugebe, daß Probleme von dieser Tragweite nicht von heute auf morgen gelöst werden können, so kann doch heute nicht mehr von einem heute auf morgen gesprochen werden, um so weniger, als Deutschland nicht eine sofortige totale Abrüftung aller Staaten gefordert hat, sondern fich mit dem Gedanken der etappenweisen Löjung durchaus einverstanden erflärt hat. Dag aber für die Erreichung einer erften Ctappe die realen politifden Borausfetungen heute icon in vollem Umfange gegeben find, ift meine volle Neberzengung. Jahr für Jahr, so fährt der Minister fort haben die in der Bölferbundsverjammlung vereinigten Staaten einstimmig festgestellt, daß die Abrüftung die wichtigfte Aufgabe des Bolferbundes fei und daß die heute gegebenen Sicherheiten eine genügende Basis für einen ersten Schritt dur Abrüstung darstellt. Trokdem icheinen wir von der Erreichung des Zieles heute weiter denn je entfernt ju fein. Das ift um fo ichlimmer, weil der Bolferbund in diefer Frage einfach nicht verjagen darf. Das Bort haben jest bie Regierungen ber militärisch führenden Staaten. Auf ihnen liegt die Ber-antwortung und auf fie richtet fich die Erwartung der Bölfer. Ich gebe der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß diese Erwartungen nicht wiederum enttäuscht werden, und daß wir ichon auf der nächsten Bölferbundsperfammlung uns einer Situation gegenüber sehen, die hinreichend geklärt ist, um dem Bölferbund fonfrete und effektive Entichliiffe au gestatten.

Benn trot biefes Zweifels und ber Ent-taufchung ich noch bon hoffnung und Bertrauen gesprochen habe, fo richtet fich mein Blid in erfter Linie auf das große machtige Bolf ber Bereinigten Staaten von Amerika. Ich begrufe es, daß ber Gedanke bes Beltfriebens, ber Gedanke ber Berftandigung mit ben europaifden Staaten und Bolfern bort gu einer Initiative geführt hat.

Schließlich gibt mir Hoffnung darauf, daß die Berhandlungen in Zukunft nicht vergeblich bleiben werden, die Rede die der französisische Ministerpräsident in Bordeaux gehalten hat und die nach dem mir nun vorliegenden Bortlaut zwar manches enthält, wo ich mich in vollem Gegenfat befinde, aber auch Worte, benen ich vollkommen zustimmen kann. "Was geht uns im Augenblick die Bergangenheit Diefen Worten des Herrn Poincare fann ich zustimmen, ebenso wie benen, daß alle leiden unter den Ruinen des Krieges, daß es feinen gludlichen Sieger, feinen gliid. lichen Besiegten, keinen glücklichen Neutralen gibt, und daß man durch die Annäherung auf intelleftuellem und moralischem Gebiete berauskommen könne aus den Leiden der Bergangenheit. Wenn diefe Gedanken Wirklichfeit werden, wenn auf der Grundlage diefer Gedanken herangetreten wird an die Lösung dieser großen Probleme auf moralischem und auch auf wirtschaftlichem Gebiete, dann werden wir uns dem Ideal nähern, das der Herr Runtius in den Worten des Augustinus zum Ausdrud gebracht hat, Worte, die ich in anderer Berfion von meinem Rollegen Briand gehört habe, bag es nach außen wohl helbenhaft icheinen mag, für Rrieg und Rubm eingutreten, daß es aber beffer ift, für ben Wrieden gu fampfen, und daß im Rampf für den Frieden das Größte liegt, was die Menschenseele erreichen kann. Deshalb will ich trot aller Kritif und Enttäuschung die Soffnung nicht aufgeben, daß der große Gebanke des Friedens lich durchieben wird jum Beften ber Menichheit.

### Augriff auf Arbeitswillige

Seute nachmittag Berlin, 29. Marg. wurde ein Transport Arbeitswilliger ber Jolatorenwerke in Pankow, Wollankstraße 32, der mit Lastfraftwagen zum Untergrundbahnhof Senefelder-Plat befördert wurde, von Streikenden auf Fahrrädern verfolgt. Als die Arbeitswilligen unter polizeilichem Schutz den Bahnhof beschreiten wollten, wurde einer von ihnen durch einen Steinwurf am Ropfe leicht verlett. Die Polizei nahm brei Berfonen feit.

### Die deutsche handelsflotte wieder auf Dem Friedensftand

Gine Rebe Dr. Cunos in Burich

Burich, 29. Marg. Um Mittwoch abend iprach hier auf Einladung der Züricher Bolkswirtschaftlichen Gesellschaft vor einer großen Buhörerschaft, unter der sich auch der deutsche Gefandte in Bern, Dr. Adolf Müller, befand, Reichskanzler a. D. Dr. Cuno, Borfigender des Borftandes der Hamburg-Amerikalinie, über die deutsche Handelsschiffahrt im Rahmen des Wiederaufbaues der Weltwirtichaft. Er schilderte, wie die deutsche Schiffahrt nach dem Rriege wieder aus dem Nichts entstanden und unter den denkbar ungünstigften Umftänden in verhältnismäßig wenigen Jahren in Zusammenwirkung und unter Ginsekung aller verfügbaren Kräfte zu einer Sandelsflotte heranwuchs, die bereits wieder ein beachtenswerter Faktor in der Weltwirtschaft fei. Rad Beendigung ber auf ben Berften liegenben Reubauten werbe die beutsche Sanbelsflotte wieder nahezu 4 Millionen Tonnen umfaffen gegen 5,4 Millionen Tonnen bor bem Rriege. Un den Wieberaufbau reihe fich die Konzentration der verschiedenen Linien und die Kationalisierung. Die heute wieder erlangte Bedeutung der Handelsflotte Deutschlands ergebe sich hauptsächlich aus den zahlreichen Neuerungen, welche im Interesse der höchstmöglichen Wirtschaftlichkeit der eingelnen Schiffe berüdfichtigt werden fonnten, fo daß Deutschland in dieser Sinficht anderen Staaten vieles voraus habe. Deutschlands Handelsichiffahrt sei gegenwärtig wieder derart reorganisiert, daß ihre Linien aufs Reue beginnen könnten, den ganzen Erdball 311 umspannen und alle nur irgendwie in Frage fommenden Sandelspläte zu umfaffen.

### Einstellung des Berliner Schulftreifes

Berlin, 29. Mars. Die Elternichaft ber Gemeindeschule Sonnenburgerftraße faßte in einer geftern abend abgehaltenen Berjammlung eine Entichließung, in der fie mit Be-friedigung davon Kenntnis nimmt, daß ber Bertreter des Rultusminifteriums eine gerechte Prüfung zugefagt hat. Im Bertrauen auf eine gerechte Enticheidung, jo heißt es weiter, beschließen die Eltern, die Rinder am Donnerstag wieder in die Schule au ichiden. Wird das Bertrauen jedoch nicht erfüllt, so wird sich die Elternschaft zu ihrem Bedauern gu weiteren Magnahmen nach ben Ofterferien gezwungen jenen.

### Roch immer Drohungen gegen das Reichsenticadigungsamt

Berlin, 29. März. Im Reichsentschädigungsamt, das feit dem Attentatsversuch des Farmers Langkopp für Besucher gesperrt ift, laufen, wie eine Berliner Korrespondens meldet, jest täglich etwa 3000 Schreiben bon Personen ein, die eine raschere Erledigung ihrer schwebenden Ansprüche durchzusetzen versuchen. Dabei wird vielfach auch mit einer Wiederholung des von Langkopp eingeschlagenen Berfahrens gedroht. Go waren die leitenden Beamten gezwungen, in etwa 12 Fällen die eingelaufenen Schreiben der Polizei zur weiteren Berfolgung zu übergeben, da die Absender, die mit vollem Namen zeichneten, erklärten, daß sie sich an den führenden Beamten rächen würden. Erft geftern erhielt Geheimrat Bach einen Drohbrief, in dem der Schreiber erklärt, er habe nichts zu verlieren und werde Bach, da man in das Dienstgebäude nicht mehr eindringen könne, bor feiner Bohnung erwarten und ihn niederschießen. Außer der etwaigen Strafverfolgung verlieren die Verfasser dieser Drohbriefe nach Meinung der Korrespondenz auf Grund der Bestimmungen des Schlußschädengesetzes ihre Ansprüche auf Auszahlung der Restentschädigung und müsfen die auch bisher bereits erhaltene Borentschädigung wieder herausgeben. Am 3. April wird im Reichsentschädigungsamt ein Lokaltermin abgehalten werden, da Langfopp, wie erinnerlich, erflärt, er habe dem durch den Korridor flüchtenden Geheimrat Bach nicht nachgefeuert, sondern in die Luft geschoffen. Man hofft an Hand der Lage der Schuflocher in den Wänden, diese Frage gu

Berichwinden eines großen Banknotenpoftens Paris, 29. März. Havas berichtet, daß eine beträchtliche Menge Banknofen, Die einen hohen Betrag memachen, auf dem Wege bon Paris nach ... uala (Französisch-Westafrika) berschwunden sei. Die Nummern der Banknoten feien festgeftellt.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

### Die Reichsbahn schlägt auf

250 Millionen follen durch eine Sariferhöhung bereingeholt merben

Berlin, 29. Märg. Bom 26. bis 28. Märg tagte der Berwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin. Wie auch bei den borigen Sitzungen, ftand die finanzielle Lage im Bordergrund der Beratungen. Der Ausgleich der Ausgaben ducch die Ginnahmen macht immer größere Schwierigkeiten. Die Einnahmen auf den Tonnenfilometer find durch Tarifermäßigungen von 5,08 Pfennig im Jahre 1924 auf 4,44 Pfg. im Jahre 1927 zurudgegangen. Bei einem all-gemeinen Preisinder von 150 Prozent gegen 1913 betragen heute bei der Reichsbahn die Einnahmen für den Berfonenkilometer nur 123 Prozent und für den Gütertonnenkilometer nur 132 Prozent ber Ginnahmen pon 1913. Die Belaftung der Gefellichaft dagegen ift seit Beginn des Geschäftsjahres 1927 um 575 Millionen Reichsmark gestiegen, wovon auf Reparationszahlungen 110 Millionen, auf Dividende auf Borgugsaktien 15 Millionen und auf Löhne und Gehälter 450 Millionen Reichsmarf entfallen. Die Erhöhung der Ausgaben des Personals beträgt. nach der neuen Gehalts- und Lohnregelung für die Beamten 184 Prozent, für die Arbeiter pro Arbeitsstunde 200 Prozent der Sage von 1913. Dazu tommt die außerordentliche Belaftung der Reichsbahn mit Ruhegehälter, die von 114 Millionen in 1913 auf 500 Millionen Mark in 1927 geftiegen Für die gunftige Berfehrsentwicklung feit Mitte 1925 und die feit Ende 1927 burchgeführte Einschränfung der Aufwendungen für Unterhalt und Berbesserung der Anlagen

unter ein auf die Dauer erträgliches Maß haben es ermöglicht, bisher von einer Tarif. erhöhung abzusehen. Die jesige Droffelung ber Unterhaltungs- und Berbefferungsausgaben fann jedoch ohne bauernbe Schabigung des Unternehmens nur noch für furze Zeit beibehalten merben.

Gine wefentliche Bermehrung ber Ginnahmen ift also jest nicht mehr zu ber-

Der Verwaltungsrat hat deshalb in voller Würdigung der Folgen es im Einvernehmen mit der Hauptverwaltung für feine Pflicht gehalten, eine Tariferhöhung ju beichliegen, die eine jährliche Mehreinnahme von 250 Millionen Reichsmark ergeben foll, wobei der Güterverkehr etwa Zweidrittel und der Personenverkehr etwa ein Drittel zu tragen hat.

Der Verwaltungsrat beschäftigte sich ferner mit den Borgangen im Reichsbahnzentral-Um Beidulbigungen über Unregelmäßigfeiten im Beichaffungswege foweit als möglich aufzuklären und abzustellen, ist in Ergänzung des bestehenden regelmäßigen Brufungsverfahrens durch den Generaldirettor eine besondere Kommission aus Fachbeamten eingesett Der Ausschuß soll im eng-sten Zusammenhang mit der Kommission arbeiten, die im Auftrage der Hauptverwaltung seit dem Herbst vorigen Jahres unter dem Borfit bes Prafibenten bes Rechnungshofes und unter Beteiligung namhafter Wirtichaftler an der Prüfung der Organisation des Reichsbahngentralamtes arbeiten.

Stresemann gegen deutschnationale Entgleifungen

Stegerwald zur Kandidatur Wirth

Deutider Reichstag bom 29. Marg.

Es wird in die 3. Beratung des Ctats

für 1928 eingetreten.

Abg. Wels (Soz.) geht auf die Tätigkeit des letzten Rabinetts ein. Noch nie fei eine Regierung fo jammervoll geendet wie die Regierung Mary - Schiele - b. Rendell. Für Ministerfige hätten Die Deutschnationalen thre augenblidliche Ueberzeugung berkauft. Seit der Beteiligung der Deutschnationalen an der Bürgerblodregierung habe die Außenpolitik nicht ben geringften Erfolg gehabt. Dr. Stresemann fei bon Genf immer mit leeren Händen zurückgekommen und habe dennoch Bertrauenstundgebungen der Deutschnationalen erhalten.

Aba. Graf We ft a r b (Dntl.): Auf weiten Gebieten haben wir den nach unferer Unficht erreichbaren Fortschritt nicht durchseben fonnen, weil wir nicht allein die Mehrheit haben. Das gilt besonders für die auswärtige Politif. Die Erfahrungen der letzten Monate der Außenpolitik müffen eine Mahnung sein endlich Musionen und Gelbsttäuschungen aufzugeben. Der Redner verweist weiter auf die sozialpolitischen Leistungen der Regierung. Graf Beftarp ichlieft unter dem fturmischen Beifall der Deutschnationalen: Wir freuen uns über die kurze und klare Kampfansage des sozialdemokratiichen Redners. Bir werden diefen Rampf entschlossen aufnehmen.

Abg. Dr. Stegerwald (3fr.)

erkennt an, daß von der Regierung in den letten Jahren eine Fülle von Arbeit geleiftet worden fei. Die zerrüttete deutsche Wirtschaft habe sich ihren Blat in der Weltwirtichaft wieder errungen. Den in der Inflationszeit zermürbten Gehalts- und Lohn-empfängern sei wenigstens die Lebensmöglichkeit wiedergegeben worden. Die Dawesgesetzgebung fei die Boraussetzung gewesen für die Biederankurbelung der Wirtschaft und für die Steuersenfung, die fortgeset werden muffe. Die sozialpolitischen Fortichritte gegeniber der Borkriegszeit seien nicht zu verkennen.

Deutschland habe heute die beste Sozialberficherung ber Belt.

(Widerspruch bei den Kommunisten.) Wenn Sie, (nach links) wüßten, wie vor dem Ariege die Rechtslage der Arbeiter war, dann würden Sie die erzielten Fortschritte nicht ableugnen. Unfer Bolf muß Diftang gewinnen zu der Entwidlung feit 13 Jahren. Bir muffen verhüten. daß durch die Berfolgung wirtschaftlicher Spezialinteressen eine allgemeine Bolksverdroffenheit Blat greift zum Schaden aller Gruppen unferes Bolkes. Das Saargebiet hat am vorigen Sonntag deutlich den entschiedenen Willen zur baldigen Rückfehr nach dem deutschen Mutterland gezeigt. (Beifall.) Die Deutsche Forderung der allgemeinen Abrüftung wird nicht mehr aus der öffentlichen Diskuffion der Welt verschwinden. Um die Bahlreform wird ber kommende Reichstag nicht herumfommen. Bir brauchen feine Blagmirtichaft aber eine

planmäßig geleitete Birticaft die vor allem auch der Not der Bauernschaft steuert. Reben der staatlichen Sozialpolitik brauchen wir eine foziale Staatspolitik. Es burfen nicht an die Stelle ber abgesetzten Landesfürften unbefdrantte Induftriebergoge mit Kartellen und Trufts treten (Rufe links: Klödner, Thuffen!) Bir verlangen eine foziale Schulpolitit, die in allen Schularten mit Rastengeist aufräumt und ohne Rudficht auf die Bermogenslage jedem Burger seinen Anteil an den Bildungsgütern der Nation sichert. Das Zentrum ist im neuen Staat immer die Stütze der Republik und Demokratie gewesen. Es ift falich, wenn man gerade mich als einen Gegner der Demotratie hinstellen will. 3ch habe Berrn Dr. Birth immer wieder Brüden gebaut. Richt aus Opportunismus. Ich war in den letten Jahren häufig mit ihm nicht einverstanden; aber ich habe es nie zum Bruch kommen laffen, weil in ihm Kräfte lebendig find, die für Deutschlands Geltung in der Welt und für den inneren Staatsaufbau von fundamentaler Bedeutung sind. (Bewegung.) Die Gegenfätze liegen nicht im Ziele, sondern in der Methode und in dem Tempodes Borgehens. Es ist gang falich, wenn Abg. Sollmann in der Rheinischen Zeitung mich als den schärfften Gegner Wirths bezeichnet. Ginen Tag por dem badischen Delegiertentag habe ich der badifchen Bentrumspartei geschrieben, daß ich, wenn fachliche Sicherstellungen geboten werden, die Wiederaufstellung von Dr. Wirth wünsche. Dr. Wirth hat in den letten Jahren vielfach an falichem Plat und mandmal auch in falicher Front gefambft. Benn er die politischen Aufgaben mit feinen engeren politischen Freunden im einzelnen bespricht, wenn er in Bentrumsversammlungen redet, in der Bentrumspreffe ichreibt, menn er mit der driftl. Arbeitnehmerichaft engere Fühlung nimmt, dann wird er bem beutschen Bolf größere Dienste leisten als in ben letten Jahren. Der Redner erflärt zum Schluß, daß die Sozialbemofratie ein politischer Faktor fei, an dem man bei der Berwaltung bes neuen Staates nicht vorbeigehen fonne.

Dr. Strefemann:

"Das Fiasko der deutschen Außenpolitik sei allgemein anerkannt." Aus dem Munde eines Führers der größten Regierungspartei muß eine folche Erflarung feltfam anmuten. (Lebh. Zustimmung.) Er hat die Haltung ber Deutschnationalen in der Regierung damit erklärt, daß sich die Deutschnationalen gewiffermaßen in einer Zwangslage befunden hätten. Er sagte, die Deutschnationalen hätten sich mit dem Locarnovertrag und dem Eintritt in den Bölkerbund abfinden muffen; aber das bedeute feine nachträgliche Billigung tiefer beiden Tatsachen. Bei der Uebernahme ber Regierung hat aber Reichstanzler Marx gefagt, daß auf gemeinsamen Beichluß aller Regierungsparteien die bisherige Außenpolitik fortneiett werden folle. Wenn Sie (au den Deutschnationelen) meinen, daß die Methoden der Außenpolitik in dieser Regierungspolitif nicht richtig waren, was ba-

ben Sie benn getan, um dieje Methoden gu ändern? (Sehr gut!) Graf Bestarp jagte: Die Deutschnationalen batten in der Roalition nicht die Wehrheit gehabt. Ich hatte auch nicht die Wehrheit Es wäre doch Ihre Aufgabe gewesen dem Reichsaußenminister richtigere Wege zu weisen und eine gang andere Außenpolitif zu maugurieren. (Gehr mahr!) Bill Graf Weftarp behaupten, daß wir weniger Beranlaffung zu Klagen hatten, wenn wir nicht den Locarnovertrag abge-ichlossen hätten und nicht in den Bölferbund eingetreten waren? Er jagte auch, daß wir nach dem Locarno- und dem Dawesplan einen Rechtsanspruch auf die volle Räumung gehabt hatten. Unfer Anspruch auf Rheinräumung grundet fich aber nicht auf den Locarnovertrag, sondern auf die Bestimmungen des Bersailler Bertrages. Graf Bestarp wies hin auf die letzte Rede des französischen Ministerpräsidenten Poincare. Als ich die erften Zeitungsberichte über diese Rebe las, war ich entfest, über die Ueberschrift: Poincare verlangt neue Pfänder von Deutschland! - Nach dem Wortlaut der Rede hat Poincare zwar den Auhreinbruch mit Argumenten verteidigt, die ich für falich halte. Aber er hat dann gesagt, es habe keinen Zweck, von ber Bergangenheit zu sprechen. Er hat ausgeführt, es gebe feine gludlichen Sieger, Besiegten und Neutralen. Es komme alles an auf eine Annäherung, Berständigung und Aufammenarbeit der Länder auf intelleftuellem, wirtschaftlichem und moralischem

Die Kritif bes beutschnationalen Redners am Bölferbund war in vielen Punften unzutreffend. Wenn wir für Polnisch-Ober-ichlesien die Anerkennung des deutschen Elternrechtes nach der Ganfer Konvention verlangen, fo fonnen wir bas als Mitglied des Bölkerbundes mit mehr Gewicht tun, als wenn wir draußen ffanden.

Benn auf einem langen Bege einmal ein Stillftand ober Rudidritt eintritt, fo ift bas noch fein Grund, ben Beg gang aufzugeben.

Mir milfen mit allem Nachdruck die Abrüstung verlangen, wie ich das gestern vor der Auslandspresse ausgeführt habe und wie das in Genf Graf Bernstorff so ausgezeichnet bargelegt hat. Trok mancher Enttäuschungen kann ich eine Aenderung der bisherigen Aukenpolitit nicht in Aussicht stellen. Ich halte diese Politik für die einzig mögliche und einzig richtige, die uns im Endergebnis zu dem Erfolg führen kann, den wir erreichen müffen. (Lebh. Beifall. — Pfiffe bei den Nationaliozialisten.)

Im Berlaufe der Debatte ergriff

Abg. Dr. Wirth nag irsa

das Wort. Wenn das kapitalistische System das Wefen und den Sinn unferes Lebens bedeuten würde, dann ware das Leben wahrhaftig nicht wert, gelebt zu werben. Der Kapitalismus kann uns keine Weltanschauung geben. Der Kapitalismus fon-zentriert sich international. Gegenüber ben die Staaten und Nationen aufhebenden Tendenzen des Kapitalismus habe ich mich im Reichsbanner bemüht, die Maffen zu gewinnen zur Liebe gum Staat, zu unferer deutichen Republik. Es ift nicht die Stärke, sondern die Schwache des deutichen daß fich zu biefem Staat mehr die Maffen der Linken als die aus dem anderen Lager bekannt haben. (Lärm und Zurufe rechts.) Ich halte es für eine der größten Aufgaben, bag wir die Arbeitermaffen, die am alten Staat verzweifelten, davor bewahren, daß fie auch am neuen berzweifeln. Das Befen politischer Arbeit ist vielmehr, daß fie diesen Staat als Instrument eines politischen, iozialen und fulturellen Fortschritts be-nuten. Wir steden noch in den Kinderschuhen des demokratischen Staates. Sonft wäre es unmöglich gewesen, daß heute Graf Bestarp in seiner Rede die Richtlinien und Manifeste der Rechtsregierung nicht nur widerruft, fondern zugibt, daß die Deutschnationalen nur auf diesem Wege einer gewissen Geschicklichkeit den Zugang gur Regierung erreichen konnten. (Unruhe und Lachen rechts.) Wir haben für die sehr oft unpopulare Politif, die wir in den erften Rachfriegsjahren machen müßten, die bolle Berentwortung getragen. (Lachen rechts.) Bir mußten, um die ersten Reparationszahlungen leisten zu können, die Arbeiterschaft mit einem empfindlichen Lohnabzug belaften. Daß die Gewerkschaften aller Richtungen diesem Lohnabzug zugestimmt haben, darin liegt die fittliche Größe der Arbeiterschaft. Die Besitslosen, die ärmsten Söhne unseres Volkes haben uns in dieser schweren Zeit mehr geholfen als die Besisenden, die Bildung und Besis nur für sich in Anspruch nehmen. (Beifall links und in der Witte, Lachen rechts.)

Ich habe mich gefreut, als Dr. Stegerwald in feiner heutigen Rede endlich das Wort sprach, das ich von seinen Lippen so gerne hörte, daß auch er und die ihm nahestehenden Chriftlichen Gewerkschaften Garanten des beutschen demokratischen Staates fein wol-Ien. Dieses Wort, gur richtigen Stunde ausaeibrochen, ift ein wertvolles Aftivum ber Politik (Lachen rechts). Ihr Lochen andert nichts daran, daß die Melle der Reaktion bei den fommenden Mablen volliffandig übermunden wird. (Bebh. Beifall links und im Bentrum, Lachen und Hurrah-Ruf rechts.)

Rach dem Bericht über die abgelehnte Amnestie kommt es zwischen Kommuniften und Sogialiften gu einer folennen Schlägerei, die mit verschiedenen blutigen Köpfen endet. — Beiterberatung, bezw. Fortsetzung der Keilerei, Freitag 10 Uhr.

### Die Reichsregierung unangenehm überraicht

Berlin, 29. März. Wie der "Lokalanzeiger" bort, steht man in Regierungsfreisen ber Absicht ber Reichsbahnverwaltung, burch Tariferhöhungen neue Einnahmequellen gu ichaffen, zum mindesten sehr skeptisch gegenüber. Es ift noch keineswegs als ficher anzusprechen, daß das Berkehrsministerium bezw. das Reichstabinett sich mit diesem Blan des Berwaltungsrates einverstanden erflären wird, benn man hegt begreiflicherweise die Besorgnis, daß eine solche Tariferhöhung, auch wenn sie sich nur auf 5 Prozent belaufen follte, eine allgemeine Leuerungsmelle im Gefolge haben fonnte. Infolgedeffen wird biefer Beschluß des Verwaltungsrates im Rabinett fehr genau nachgeprüft werden und man wird möglicherweise bor einer Buftintmung gu diefem Beichluß ber Reichsbahndirektion nabelegen, den Bersuch zu machen, auf andere Beise, g. B. durch Ginschränkung der Kapitalinvestierung sich die benötigten Mittel zu verschaffen.

### 180 000 Mart verweitet

Berlin, 29. Märg. Rach einer Blättermeldung aus Hamburg wurde dort ein faufmännischer Angestellter sestgenommen, der nach und nach 180 000 Mark unterschlagen hatte, die er bei Buchmachern verwettete, Die polizeiliche Untersuchung erstreckt sich auch auf das Berhalten der Buchmacher. Gegen einen bon ihnen ift die Beschuldigung erhoben worden, daß er nicht nur wußte, woher die Gelber ftammten, fondern daß er auch mit bem Angestellten bie Bereinbarung getroffen hatte, zum Zwecke der Steuer-ersparung durch Weglassen von Rullen die sehr hohen Wetten als geringwertig erschei

### Bugunglud bei Offenbach

Frankfurt a. DL, 29. Märg. Die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. teilt mit:

Seute vormittag 4.51 Uhr fuhr im Bahnhof Eppertshausen an der Strede Offenbach-Dieburg infolge falfcher Beichenftellung ber von Offenbach tommende Berionenzug Itr. 3600 auf den im Bahnhof Eppertshausen stehenden Personenzug Kr. 3905, der von Dieburg nach Offenbach fährt, auf. Es wur-Personen verlett, darunter drei schwer. Unter den Schwerverletten befindet sich ein Lokomotivführer. Die Schwerverletten wurden ins Krankenhaus gebracht, die Leichtverletten konnten ihren Beg fortfeten. Ein Personenwagen entgleifte. Der Berkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Mes Nähere muß die sofort eingeleitete Untersudung ergeben.

Wober fommt die frühlingsmudigfeit? 3n den ersten Monaten der schönen Jahreszeit macht fich bei vielen Menschen eine Abgespanntheit bemerkbar, die als "Frühjahrs-mildigkeit" bezeichnet wird. Diese Erschlaffung, die fich in Mattigkeit der Blieder, Kopfichmergen und großem Schlafbedürfnis außert, ift ja eigentlich gang erklärlich, wenn man bedenkt, daß fich der Organismus der klimatischen Deranderungen erft wieder anpaffen muß. Die frühjahrsmüdigkeit wird aber durch so manche veraltete Unschauungen verstärkt, während einfache Mittel fie leicht bekampfen laffen. Das ift zunächst bei der Kleidung der Sall. Diele Leute entschließen sich nur schwer, die Winterfleidung aufzugeben, wenn es warm wird. So gehen sie übermäßig warm angezogen in die milde Jahreszeit hinein, und es ist sehr begreiflich, daß die schwere und dide Kleidung bei völlig anderer Witterung einen hemmenden Einfluß auf die Umftellung des Körperhaus. baltes ausübt. Noch wichtiger ift die Deränderung der Nahrung. Früher sprach man von einer "Erhitjung" des Blutes im Frühling diefe durch niederschlagende Mittel zu bekämpfen. Die moderne Medizin fieht diefe Dinge unter einem veranderten Gesichtspuntt. Man hat in neuester Zeit den starten Einfluß erkannt, den das Licht auf den Körper besitzt. Man kann sogar sagen, daß nicht der Körper in ähnlicher Weise ernährt, wie die Nahrung, und daß bei der Junahme des Sonnenscheins dem Körper geringere Mengen Speisen guge-führt werden sollen. Man muß daber mit einer leichteren Nahrung möglichst früh, mindestens schon Unfang Mai, beginnen und mehr Gemüse zu sich nehmen. Ein anderer faktor, der die frühlingsmüdigkeit bestimmt, ift die Einwirfung des hellerwerdenden Lichtes auf die Mugen. Der Menich mit normalen Mugen bemerkt gar nicht, daß die Belligkeit, die ihm mit Beginn des Frühlings zugeführt wird, sehr viel ftarter ift. Die Mugen reagieren barauf in ichwächerer Weife fo, wie wenn man aus einem dunklen Zimmer plotflich ins grelle Licht kommt. Das Auge ift also Reig- und Blendungserscheinungen ausgesetzt, die das ganze Mervensystem beeinflussen und den Menschen

### Den Demofraten zur Antwort und zum Ueberlegen

Die Demofraten im Reich iprelen fich auf, als ob fie die Revisoren und Zensoren des Zentrums wären. Nichts befähigt und berechtigt fie zu folch einer Rolle. Jedenfalls Iehnen wir im Bentrum, wenn sie gespielt werden will, diese entschieden ab.

Bon einem Demofraten follte man noch eher wie von jedem anderen erwarten, daß er Berftandnis für das Bolksempfinden hätte, auch für das Bolksempfinden der Kreise, die der Fahne des Zentrums folgen. Diefes Bolfsempfinden aber fordert bor allem Bahrung ber Grundfate der Partei; daß beim Zentrum hier die chriftlich - religiösen Belange, ihre Sicherung in der Schule nicht an letter Stelle stehen, das dürfte auch einem Demofraten noch verständlich sein, auch wenn er die Schulideale des Bentrums gelegentlich als "reaktionär" bezeichnen zu muffen glaubt. Leider haben wir Berfuche der Demofratie, Herrn Dr. Wirth aus diefer Berbindung mit dem Bolksempfinden der Bentrumswählerschaft herauszuholen und mehr und mehr bem demokratischen Standpunkt anzunähern, feststellen muffen. Als er 3. B. unter bem 15. März 1927 einen Artifel im "Berliner Tageblatt" veröffentlichte und darin das Weltanschauliche als Grundlage einer Partei wohl mehr als angängig beiseite schob, da schickte das Demokratenblatt folgende Bemerkung voraus: "Wie schwierig die Stellung des von allen Republifanern verehrten Wirth gerade dann werden miifte, menn das heutige Rechtskabinett die Kon-stellotion zur Durchsetzung reaktionärer Bünsche auf dem Gebiet von Schule und Kirche ausnuten follte, braucht nicht erft gesagt zu werden; aber man darf gewiß auch auf seinen politischen Sinn und seine Tapferkeit Bertrauen." Der Sinn bieses Sages tann nicht migverftandlich fein. Wir haben damals unter dem 24. März Herrn Dr. Wirth gegen diese demofratischen Einflugversuche in Schutz genommen, unter anderem damals geschrieben:

"Auch wir glauben an "den politischen Sinn und die Lapferkeit des Herrn Dr. Wirth, wenn es fich um Fragen der Schule und Kirche" handeln wird; gang besonders bauen wir auf diese Eigenschaften, wenn es etwa einmal gilt, feindliche Absichten auf das driftliche Kulturgut abzuwehren. Bie hier die hinter dem Zentrum stehende Bählerschaft benft, ift schon vielmal seitgestellt worden und kann bei jedem kommenden Anlag von neuem erprobt werden. In solchen Fällen sahen wir bisher Herrn Dr. Wirth mit seinem poli-tischen Sinn und seiner Lapferkeit in den vorderften Reihen derer, die das driftliche Kulturgut im Interesse des driftlichen Bolfes wie des Baterlandes verteidigten. Wir find überzeugt, daß darin eine Wandlung nicht eingetreten ift."

Wir ichrieben biefe Gate am 24. Marg 1927, also genau vor einem Jahr. Was seit-her auf dem besprochenen Gebiete vor sich ging, ist bekannt. Die Demofratie hätte, wenn es ihr wirklich so ernst war und ist Herrn Dr. Wirth als Abgeordneten des Bentrums dem Reichsparlament zu erhalten, in der Angelegenheit anders handeln müffen, als sie gehandelt hat. Das sie das Gegenteil begründet mit anderem die Stimmung und den Beschluß des badischen Zentrums das ift so, auch wenn die Demokratie noch weitere Rübel von Zeitungstinte ausschüttet, um Urfache und Schuld bem bofen Bentrum zuzuschieben.

Bir fprechen bom Bolfsempfinden ber Zentrumswählerschaft. Darin beschlossen liegt auch die Forderung auf Ginigkeit und Disgiplin und Berwurzelung ber Führer im Bolke. Rur im Rahmen diefer Forderung ift bei jeder Partei noch der Anspruch vertretbar, daß "der Parlamentarier unabhängig und felbständig auf seine eigene Führerschaft geftellt fei". Wir fagten damals, diefer Anipruch "fonne nur fo verftanden werden, daß ber Führer im Bolfe verwurzelt, bem mahren Bolkswohl zu dienen gewillt sei und ben par-lamentarischen, volksentfremdenden Abso-lutismus entschieden ablehne". Das hier die wichtigsten Fragen nach den Fundamenten bes Bolfsstaates entichieben murden, haben wir damals ebenfalls im Borbeigehen ausgesprochen.

Eine Demofratie follte für diese Dinge Berftandnis haben, namentlich wenn die Sorge um die Republif bei ihr an vorderfter Stelle fteht! Bare "biefer politifche Ginn" zu verzeichnen gewesen, dann hätten allerlei Disziplinwidrigkeiten von der demokratischen Breffe wesentlich anders behandelt werden müffen. Daß fie aber bafür verhimmelt wurden, hat die iiblen Wirkungen in der Zentrumswählerschaft nur noch verschärft und vergrößert. Wiederum muffen wir fagen, die Demokratie tate der Wahrheit einen Dienst, wenn fie diese ihre Mitschuld an dem Berlauf der Dinge anerkennen murbe. Bielleicht liegt in dem demokratischen Mandatsangebot an herrn Dr. Wirth eine folde Anerfenntnis. wir fagen aber wohlbegründet "vielleicht". Auf uns hat diefer Borgang nämlich einen

### Die Entwicklung der Universitäten in den Bereinigten Staaten

dierenden an Universitäten und sogenannten colleges betrug im Jahre 1900 etwa 100 000, bei Kriegsbeginn 1914 etwa 200 000 und heute etwa 700 000. Die Ausgaben für das Hochschulwesen (etwa 500 Universitäten und colleges) betrugen nahezu 550 Millionen Dollar. Bährend in Deutschland gegenwärtig nur die Universität Berlin eine Besucherzahl von nahezu 10 000 Studierenden aufweist, nennt das Berzeichnis der amerikanischen Hochschulen 13 Universitäten mit über 10 000 Studierenden, darunter die Columbia Universität in Newyork mit 33 000

Bon Intereffe find die Probleme, welche gegenwärtig in Amerika das Hochichulleben beherrschen. Abgesehen von dem weiteren Ausbau und der Abzweigung neuer besonberer Fakultäten wird vor allem die Frage erörtert, ob dem europäischen Suftem, monach die Sochschule sich auf Unterricht in Hörfälen und Laboratorien beschränkt, der Vorzug gebührt, oder ob es nicht richtiger fei, den Menschen als Ganzes in feiner vollftändigen Lebensweise zu erfassen, indem man Die Studenten ein Gemeinschaftsleben führen läßt. Der neueste Bericht bes Prafibenten ber berühmten Sarvard-Universität

sehen darin lediglich eine Fortsetzung der demokratischen Machenschaften im Reich, die

feit langem darauf hinausliefen, Wirrwarr

im Lager des Zentrums anzustiften. (Das

ift um fo mehr anzunehmen, als Dr. Wirth in

Diffeldorf auf der demokratischen Liste dem

Reichskanzler Dr. Mart gegenüberstände! Das war offenbar demokratische Absicht.) Daß

man in Baden dazu ein ernstes Wort durch

mußte, lag ebensosehr in den erwachsenen

die Sprache des politischen Handelns sprechen

Berhältniffen, wie in der bon Bader über-

kommenen Tradition und der Erwartung der

Beil wir treue Anhänger der bisher in

Baden verfolgten Linie find und es bleiben

möchten, darum fagen wir diese unsere Auf-

fassung. Wir wissen, daß es auch in Baden

Demokraten gibt, die im wesentlichen nicht

weit von uns ftehen, wenn fie den ganzen Berbegang der Verhältniffe, wie fie zum Be-

schluß des 21. März filhrten, politisch beur-

teilen. Ja, es hat sogar nicht einmal an

Warnungen demokratischerseits in der ange-

deuteten Richtung gefehlt; allein die große

Presse der Demokratie im Reich beliebte viel-

fach andere Wege und ein anderes Verhalten.

Wir finden darin wirklich wenig klugen poli-

tifchen Ginn. Bielleicht kommt diefer in let-

ter Stunde doch noch zur Geltung. Der Italiener sagt: Wir werden sehen! Die Zentrumswählerschaft aber wird ihre Pflicht

jett erst recht tun und das in allen Ständen

Kerntruppen der Partei!

Der Ausbau des Hodschilmesens in lät erkennen, daß der letteren Methode Amerika während der letten Jahre verdient neuerdings aus erziehlichen und sozialen nachdriickliche Beachtung. Die Zahl der Stu- Gründen vielsach der Vorzug gegeben wird. neuerdings aus erziehlichen und sozialen Gründen vielfach der Borgug gegeben wird.

Das Streben, die Prüfungen mit Auszeichnung zu bestehen, hat in Amerika beträchtlich zugenommen. Man legt also in Amerika in zunehmendem Mage Wert auf gute Studienzeugniffe, was nicht ausschließt, daß bei vielen Bewerbungen gu den Prüfungsnachweisen Beugniffe über erfolgreiche praftische Betätigung verlangt werden.

Allgemein ist die Klage, daß der amerikanische Student sein Studium erft spät beendet in einem Zeitpunkt, wo andere längft in der Praris stehen. Die Rlage ift ja auch in Deutschland hinfichtlich der akademischen Berufe icon oft geäußert worden. Als Alter für den amerikanischen Juriften werden 26 Sahre, für den Mediziner einschließ. lich des praktischen Jahres an einem Kranfenhaus 27 Nahre angegeben. Um diese Berhältnisse zu bessern, glaubt man in Amerika bor allem dafür forgen zu müffen, daß in den unteren Jahrgangen der Mittelichulen im Lehrplan raicher fortgeschritten wird. Es ist dabei zu beachten, daß der Amerikaner mit 18 Jahren durchweg an Kenntniffen binter unferen Abiturienten gurudbleibt und vieles an den Hochschulen vorgetragen wird, was man in Deutschland schon in Sekunda und Brima lernt. Dr. Beiber.

nehmen, daß unsere Bauern zu intelligent sind, als daß sie dem Herrn Merk folgen. Es gibt trot allem auch Leute, die etwas

### Die Badische Schulzeitung und Das Baneriiche Konfordat

Von sachfundiger Seite wird uns geichrieben:

Die Badische Schulzeitung, das Bereinsblatt des liberalen Lehrervereins, beschäftigt fich in Nr. 12 vom 24. März ds. Is. wieder einmal mit dem bayerischen Konfordat. Diesmal find es die Seminare, welche nach der Meinung der Schulzeitung zu viel Geld kosten. Daß der allgemeine Lehrerverein staatliche Aufwendungen für die Ausbildung der fatholischen Seelsorger nicht billigt, beweist ja wohl seine sonst vermutete firdenfeindliche Tendeng. Es muß aber doch einmal gesagt werden, daß der Lehrerverein, wenn es ihm nicht bloß um eine Sebung des Lehrerftandes in finangieller Sinsicht zu tun ist, sondern ernst. lich um eine Berbesserung der Jugend-erziehung, für restlos alles eintreten müßte, was die Vorbildung der mit der Jugenderziehung betrauten Kreise — also bor allem auch ber Geiftlichen — au fördern geeignet ift. Statt beffen eraeht er fich in Angriffen auf firchliche Ginrichtungen Diefer es mit der Mohnheit seiner Behauptungen durchaus nicht ernst nimmt.

So behauptet die Badische Schulzeitung, der baherische Staat habe sich in dem neuen Konfordat vom 29. März 1924 entgegen dem bisherigen verpflichtet, auch für die Knabenfeminare Zuschüffe zu leiften, und daß von der Ausdehnung der bisherigen, auf Die eigentlichen Priefterseminare beschräntten Dotationsverpflichtung auf die Anabenseminare außer den "kirchlich Eingeweihten" niemand etwas gemerkt habe.

Bur Beruhigung ber Babifchen Schulzeitung kann aber zunächst festgestellt wer-den, daß die katholische Kirche in Bayern freiwillig auf die nach dem alten Konkordat bestehende Dotationsverpflichtung zur Ausstattung der Seminare verzichtet hat und dafür nur das Berfprechen auf Leiftung "angemeffener Bufch üffe" einge-taufcht bat. Bas die Rirche für einen Bert auf ein derartiges Bersprechen legen könnte, wenn die Babische Schulzeitung es einlösen müßte, dürfte aber nicht zweifelhaft fein.

Bur Chrenrettung der liberalen Mitbriider in Bayern kann der Badischen Schulzeitung aber auch mitgeteilt werden, daß von der Einbeziehung der Anabenseminare in den Seminarbegriff des alten Konkordates weitere Kreise etwas gemerkt haben. Es wurde im Banerischen Landtag in der Sikung vom 21. Februar 1923 — also lange vor Abschluß des neuen Konkordates ausführlich über die Knabenseminare debattiert und allgemein anerkannt, daß die Seminardotationspflicht fich auch auf die Anabenseminare beziehe. zwar nie ausgeführt worden fei, aber noch zu Recht bestehe.

Bei der Haltung der Schulzeitung icheinen jo die "tirchlich Eingeweihten" sich der Trag-weite ihres Rechtsverzichts nicht bewußt geworden zu fein.

### Das erfte fatholische Landwöchnerinnenheim in Baden

St. Glifabeth in Sodenheim.

Aus dem Gewirre der kleinen Giebel-

vorort der Stadt Mannheim, begann fic feit der Mitte des' vorigen Jahres ein Bau herauszuheben, der vor einiger Zeit vollenbet und Anfang des Monats feierlich eingeweiht worden ift. Da dieser Bau der erfte seiner Art auf dem Lande in ganz Baden ift katholischerseits, soll einer größeren Deffentlichfeit Bericht davon gegeben werden. Es ift bas St. Elijabethenhaus in Sodenbeim, ein Böchnerinnenheim in Berbindung mit Rinderfrippe, Rinderichule und Rinderhort. Ber einigermaßen Bescheid weiß oder nur auch die wirtschaftlichen und häuslichen Berhältnisse eines Industrieortes von 9000 Einwohnern, deffen Frauen und Mädchen in den zahlreichen Zigarrenfabriken des Ortes felbst und deffen Männer und Junglinge meistens in den Reichseisenbahnbetrieben und Industriewerfen Mannheims den gangen Tag über beschäftigt find, ahnen fann, der erklart es als auf der Sand liegend, daß eine Böchnerinnen- und Aleinfinderfürforge. in Berbindung miteinander bon größter menschlicher, sozialer aber auch seelforgerlicher Bedeutung ift. Der Seelforger des Ortes hat diefen Gedanken und diefes Werk für die Bufunft erfaßt und durchgeführt. Der St. Bincentiusverein (fath. Schwefternverein) ergriff mit Energie das Vorhaben und beauftragte den Stadtbaumeister Rober mit der Planfertigung und der Leitung des Baues. Der Bau follte wie erwähnt, Wochnerinnenheim., Kinderfrippe, Kinderschule und Kinderhort zentral in einem Baue gusammenhalten. Heute erfüllt ein Rundgang durch das fertige Saus mit Bewunderung.

Das Erdgeschoß des Baues enthält neben einer großzügigen Babeanstalt mit eigener Badeichwefter die Räumlichkeiten für Rinderkrippe und die Kinderschule. Die Kinder werden morgens in aller Frühe von ihren Müttern, welche gur Fabrik geben muffen, gebracht und den ganzen Tag über dort ge-lassen. Für jedes Kind steht ein rollbarer Kinderford zur Berfügung. Nicht bloß, daß alle diese Kleinkinder tagtäglich gebadet werden, sie werden auch täglich dreimal ernährt um 10 Uhr, 1 Uhr und 4 Uhr. Um 10 Uhr erhält jedes Kind seine Milchflasche, die es eigen hat wie auch den eigenen Schnuller in besonderem Glasbehälter, um 1 Uhr das Mittageffen, das nach besonderer kinderärztlicher Borichrift Tag für Tag anders zufam. mengestellt wird, ebenso um 4 Uhr das Abendeffen. Wenn man bebenkt, daß dadurch das Kleinkind eine Pflege erhalt, die ihm feine Mutter niemals geben könnte, fo muß man den wöchentlichen Kostenbeitrag mit 3,50 RM. für das Kind äußerst niedrig nennen. Die Mütter begrüßen und benüßen die Ginrichtung auch dankbar. Der helle Anstrich ber Mande, die Barme aus den Dampf. heizungsröhren, der Sonnenschein mit Licht und Luft, der durch die vielen Glasscheiben dringt, vereinigen fich zu einer ichonen Barmonie, die ficher bon weitgehendftem Ginflug auf die Entwicklung der Rinder ift.

Durch ein Vorzimmer davon getrennt beginnen die Raume der Rinderichule. Gine der beiden Rinderschulschweftern zeigt uns ben Bajdraum, die Abortanlagen, die Rleiderablage sowie das Spielzimmer für Winter und Regen, wo die Kinder einen Sandhaufen haben, der nie nag wird und ihnen so den Hof erfegen tann.

Das Böchnerinnenheim liegt im zweiten Stod. Die Ausstattung der Bimmer wie bes gangen Stockes ift nach mobern. ften Kranfenhausmuftern erfolgt, weiß aber damit noch das Moment des AnheimeInden gliidlich zu verbinden. Bu diesen eigentlichen Zimmern für die Wöchnerinnen fommen noch dazu: das Sprechzimmer des Arztes, das Kinderzimmer für den Aufenthalt ber Reugeborenen (gur Schonung und Rube der Mutter) während der Nacht unter Aufsicht der Nachtwacheschwester, die nebenan ihr eigenes Zimmer haben, der Entbindungs- und Operationssaal mit anschließendem Bad für Mutter und Rind. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß feine Rosten gescheut worden sind, um das Operationszimmer mit allem und den modernsten Inftrumenten auszustatten. Allen Dit . tern ohne Unterschied der Ronfeifion, des Standes oder Bar-tei fteht das Beim offen. Deshalb find die Preise auch niedrig angesett; man will den Müttern und Familien dienen. Mutter und Kind bezahlen in der 3. Klasse pro Tag 5 MM., in der 2. Klaffe 8—10 MM. wozu noch für die ganze Aufenthaltszeit eine Wäschegebühr (die Wäsche wird extra in einem Baiche- und Bügelaimmer diefes Stodes aufbewahrt) von 5 RM. kommt. Die Kosten der Hebamme, die wie der Arzt von jeder Mutter nach Wunsch gewählt werden fann, regelt fich verschieden, je nach Raffenoder Richtkaffenangehörigkeit.

Im dritten Stod, dem Dachstod, befinden fich 2 schöne und farbenfreudige Zimmer für ältere und alleinstehende Personen, die hier in Ruhe und Frieden ihren Lebensabend berbringen tonnen. Gin Teil diefer Bimmer ift denn auch schon bewohnt.

Bur Einweihung, die am 11. Mars ftattfand, erschien als Bertreter des Mutterhauses Gengenbach, dem die Sorge um das Hauses Gengenbach, dem die Sorge um das Haus anvertraut wurde, H. H. Spiritual Schuh, und der Geschäftsführer des Caritasverbandes Mannheim-Land Dr. J. Gillman n. Möge St. Elisabeth ein Zeichen des Sieges der driftlichen Caritassache für alle

und allen Teilen ber badifchen Beimat.

### Alfo doch Bauernpartei — oder was sonst?

Bir erhalten von S. Bezirksrat und Landwirt Franz Merk von Grafenhausen folgende Zuschrift:

In Nr. 86 Ihres Blattes vom 26. März 1928 wird in dem Artifel "Landbund-Bilang" behauptet, ich hätte in Waldshut anläßlich der Rotkundgebung der Landwirtschaft am 18. März ausdrücklich erklärt, daß ich n icht für Gründung einer eigenen Bauernpartei eintrete. — Ich stelle fest, daß ich weder dem Wortlaut noch dem Sinne meiner Ausführungen nach eine solche Er-klärung abgegeben habe. Meine Ausführungen waren vielmehr eine Rritif der Barteien in Bezug auf ihre Haltung zur Landwirtschaft und ich forderte die Bauern auf, bei der kommenden Reichstagswahl nur solchen bäuerlichen Kandidaten die Stimme gu geben, die nach feiner Geite bin an eine Parteifraktion gebunden wären.

Wenn das, was Herr Merk hier als bon ihm gesagt behauptet, einen Ginn haben foll, dann fann es mur der fein, daß die Bauern nur ifolierten, mit feiner Partei in Berilhrung stehenden bäuerlichen Kandidaten die Stimme geben sollen. Ein solcher Rat ist ungefähr das Widersinnigste, den man den Bauern in ihrem eigenen Intereffe geben fann; benn felbstverständlich bedeutet ein Abgeordneter, binter dem feine Fraktion fteht, nichts oder nicht viel. Wenn aber damit gesagt fein foll, daß die Bauern bon neuem eine Bauernpartei gründen follen, dann wird damit einmal wieder bestätigt, daß man in gemiffen Rreifen auch durch die Erfahrung nichts lernt und jeder faliche Wen mindeftens ein halbes Dutend mal gemacht werden muß, bis man fieht, daß febr üblen Gindrud gemacht. Bir faben und les der falfche war. Man darf rubig an- bauten der Stadt Hodenheim, einem Bobn-

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

### Die Sestaltung der Frauenschulen

Einen erfreulichen Abschluß der Reugestaf-tung der Mädchenbildung in Baden, welche 1926 mit der Umwandlung der Höheren Mädchenschule in Madchenrealschulen und der Ermöglichung bes Aufbaus von Mädchenoberrealschulen einsetzte und für diese Schulen einen neuen Lehrplan brachte, fiellt die Bekanntmachung des babiichen Unterrichtsministeriums bom 9. Marg 1928 über Die Gestaltung der Frauenschulen dar.

Die Bezeichnung Frauenschule führen bie an die oberfte Klasse der Mädchenrealschule anschließenden Fortbildungskurse. Sie ist keine Jachichule, jondern hat den Zwed, die heran-wachzenden Mädchen in die wichtigften Gebiete einzuführen, die mit dem Berufe der Frau und Mutter in engem Zusammenhang stehen, und die in der Mädchenrealschule erwordene Bildung zu befestigen, zu bertiefen und zu einenen. Gleichzeitig soll die auf der Frauenschule bermittelte Ausbildung die Grundlage schaffen für die Zulassung der Mädchen zu Schulen, die auf befestigen, gu bertiefen und gu erweitern. weibliche Berufsarten vorbereiten.

Die Frauenschule hat in der Regel einen zwei-jährigen Lehrgang. Nach örtlichen Verhältnissen können auch solche mit einjährigem Lehrgang eingerichtet werden. In ben unterften Rurs einer Frauenichule werden ohne Aufnahmeprüfung aufgenommen Mabden mit bem Schlugzeugnis der sechstlassigen Mädchenrealschule ober dem der früheren Höberen Mädchenschule ober mit dem Zeugnis über den erfolgrechien Besuch einer anderen Höheren Lehranjtalt. Der Besuch hauswirtschaftlichen Unterrichts des untersten Kurses einer Frauenschule befreit von der gesch-lichen Verpflichtung zum Besuch der Fortbil-

örtlichen Bedürfniffen gestaltet werden. Im all-gemeinen gelten folgende Richtlinien: Der Lehrfoff gliedert fich in die brei Gebiete Sauswirt-Ginführung in Ergiehungefragen mattelehre. und allgemeinbildende

ber Sauswirticaftelehre wird gegeben Nahrungsmittellunde, Kochen und Haus-arbeit (4 Wochenstunden), Nadelarbeit im Saushalt (4), Birtichaftsrechnen, häusliche Buch-führung, Arbeitsverhältnisse der Hausangestell-ten (2), Naturkunde für Haus, Küche und Gar-

ten (2) Die Ginführung in Ergiehungs. fragen umfaht Behandlung und Erziehung des Kleinkirdes (Säuglingspflege und Kinder-garten), Erziehung des Schulkindes und allge-meine Gesundheitslehre (zusammen 4 Wochen-

Als allgemeinbildende Fächer find vorgesehen Religion (1), Deutsch und Lebens-tume (3), Geschichte bes 19. und 20. Jahrhun-Burgertunde, Runftgeschichte und Runftbetrachtung (8), Birtschaftsgeographie (1), eine Fremosprache nach Bahl Französisch ober Englisch (2) und Leibesübungen (2).

Bahlfreie gader find Mufit, Beich-nen Aurgichrift, Sandfertigteit und eine weitere Wrembiprache.

Der zweite Jahresturs fassendere Uebung bor in den für Kurs 1 bor-geschriebenen Fertigleiten und Erweiterung und Bertiefung ber im Aurs 1 erworbenen Kenntniffe mit Beziehung auf ben Aufgabentreis besonderer weiblicher Berufe (Wohlfahrtspflege usw.).

Bitr bie Aufstellung ber Stundenplane wird den einzelnen Anstalten, an denen Frauenichulen errichtet werden, volle Bewegungsfreiheit ährt. Insbesondere ist es gestattet, die Be-diung einzelner Unterrichtsgegenstände nur einen Teil des Schulsahres zu beschränken. mittagen die Schülerinnen nicht jum Unterricht

beizuziehen, damit ihnen Gelegenheit gegeben ift, sich im elterlichen Saushalt zu betätigen. Das Schulgeld an den Frauenschulen ist das gleiche wie an ben hoheren Behranftalten.

In Rarlsruhe besteht eine Frauenschule feit Oftern 1927 an ber Fichte ich ule, bie ersten Jahresturs Madchen aller Stände einigte. Mit bem neuen Schuljahr wird zweite Jahresturs angegliedert. Damit ift die bon ben hiefigen Maddenrealichulen gehenden Mädden die langbegehrte Gelegenheit geschaffen, Fortbildung und Erweiterung ber in Der Radchenrealichule erworbenen Allgemeinbildung, anderseits auch den Uebergang zu rein frauentechnischen Berusen der Sozialbeamtin, Jugendleiterin, Arbeiterfürsorgerin usw. zu er-

Frriumlich ging bor einigen Tagen durch bie Breise eine Rotis, wonach in Karlsruhe eine Frauenschule im ehemaligen Lehrerseminar in der Rüppurrerstraße bestehe. Daselbit sind die staatlichen Anstalten für die Ausbildung von Fachlehrerinnen, das Handarbeitslehrerinnen-und das Fortbildungslehrerinnenseminar unter-

Die neuen Frauenfchulen fullen eine Lude aus in der disherigen Organisation unseres weiblichen Bildungswesens. Die wirtschaftlichen Verhältnisse verlangen immer dringender die Verhältnisse berlangen immet bringende bei Schaffung von Einrichtungen zu frauentechnischer Berufsausdildung. Der ungeheure und ungesunde Zubrang der Mädchen zu den männlichen Berufsarten, zu Abitur und Studium wies mit Notwendigkeit hin auf die Schaffung von Einstellung von Einstellung von Einstellung von Einstellung von Einstellung von Einstellung von richtungen für die eigentliche Berufsichulung ber Madden, in benen biefelben eine ihrer Aufgabe als Frau und Mutter entsprechende Ausbildung und die Borbilbung ju Berufen erfahren tonn-ten, in deven das Befen der Frau erft richtig

gut Geltung tommt. Schon bisher hatten die Sozialen Frauen-ichulen das Abschlutzeugnis einer zweifährigen Frauenschule als Voraussetzung zur Aufnahme verlangt und zum Teil solche Vorkurse selbst eingerichtet. Es liegt nun im Interese dieser Ausbildung, wenn sene Vorkurse im Anschluß an die Mädchenrealschule selbst verlegt werden und nicht erst nach Bollendung des 18. Jahres, also nach längerer Unterbrechung der eigentlichen Schulausbildung abgeleistet werden muf-jen. Dazu tommt, daß bisher die Berufsichulung ganz außerhalb Karlsruhes gesucht werden mußte. Es ist aber nur wenigen Mädchen möglich, neben mehrmonatiger praftischer Ausbildung noch 4 Jahre die Koften einer Ausbildung außer-halb des Wohnorts zu tragen. So haben seit Sahren Elternversammlungen und alle Elternund Fachfreife, benen bie Berufsausbildung ber Mädchen am Herzen lag, aber das ungesunde hindrängen zu nur den Männern nachgeahmten Berufen bekämpften, auch für Kaden die Frauenschule gesordert. Seit der Neuregelung der Mädchenbildung in Baden durch die Verordnung des Staatsminsteriums dom 20. Februar 1926 war auch in Baden die Wöglichkeit geschäffen, Franenschulen im Anschluß an die neue Mäd-chenrealschule zu bilden. Davon ist in den größeren und mittleren Städten feit Oftern 1927 Gebrauch gemacht worden. Die Umstellung ber früheren "Selekten", die fast gar nicht prak-tische Aufgaben berfolgt hatten, in Frauenschulen mit einem prattifche und allgemeine Bilbung vereinigenden Lehrplan und bem Ziel auf eigent liche Frauenvildung war längst erforderlich ge-

Auf Grund anders gelagerter Berhältniffe — Mangel an weiblichen Berufsschulen überhaupt, an Frauenarbeits- und Saushaltichulen, an denen wir in Baben immer viel beffer geftellt waren — und auf Grund anderer Ginrichtungen Menschen zu empfinden! Diese Ungludlichen zer, Rotte zur Ausbildung von Fachlehrerinnen, der Ge- sind tief zu bedauern. Sher geht ein Preisrich- verwendet.

werbe-, Saushalt- und Sandarbeitslehrerinnen, haben andere Länder, besonders Preuzen und auch Württemberg, die Frauenschule schon in der eigenen Schultyp entwidelt. Borfriegszeit als In Baden haben erst die eingangs erwähnte Re-form der höheren Mädchenbildung und die wirt-schaftlichen Nöte die Frauenschule werden lassen.

Die nunmehr ergangene Befanntmachung Unterrichtsministeriums über Gestaltung der Frauenschule schafft die endgültige Klarheit. Die Erfahrungen des ersten Frauenschulsahrs sind in dieser Reugestaltung zur Geltung ge-tommen und es ist zu erwarten, daß künftig die Frauenichule einer großen Zahl von Mädchen eine ihrem Befen und ihren funftigen Lebensund Berufsaufgaben entsprechende Borbilbung bieten wird. Wir find ber festen Ueberzeugung, daß den Eltern wie den Mädchen in ihren Sorgen um die künftige Bezussgestaltung eine wescht-liche Erleichterung geschaffen ist mit der nun-mehr vollzogenen Gestaltung der Frauenschule.

### Die Bunte Zeitung

Die Sänglingsfterblichfeit nimmt ab

Der Reichsminister des Innern hat soeben dem Reichstag eine Denkschrift über die Gesundbeitsverhältnisse des deutschen Volkes im Jahre 1926 dorgelegt. Aus der Denkschrift ergibt sich, daß die Säuglingssterblichkeit ganz deträchtlich abgenommen hat. Sie ist 1926 für das ganze Reich auf das Minimum den 10,1 Sterbefällen auf 100 Lebendgeborene herabgeminbert worden. Roch vor wenigen Jahrzehnten mar die Säug-lingsfrerblichleit Deutschlands eine der höchsten ingsserolasieit Veuisgiands eine der podsten in Europa und betrug 3. B. durchschrittlich für das Jahrzehnt 1901—1910 noch 18,1 auf 100 Lebendgeborene. Zum Teil sit die Verbesserung sicher auf die weitgehende Auflörung der wert-tätigen Bevölkerung durch die Säuglingsfürsorge und Mutterberatungsftellen gurudguführen. Befentlichen Anteil hat auch bas Stillgelb ber Krantentaffen an diefer Berbefferung. Das wurde besonders in einer großen Berjammlung bon Gogialfingienifern, Tergien und Gelehrten, bon bem ingwifchen verstorbenen Profesior Dr. Arautwig-Roln und bem Ctadtmediginalrat bon Berlin, Profeffor b. Drigalsti, erflart. Die Berfammlung mar feinerzeit einberufen worben, um Bestrebungen zu bekampfen, die auf eine Abichaffung des Stillgeldes hinausliefen Erfreulicherweise ist auch die Leistung des Stillgeldes erhalten geblieben, wie die obigen Ziffern leh-ren, zu Recht.

Die "Schönheitsfoniginnen" Eine Glasse im "Kunstwart" richtet sich gegen die leibige Urt der Wahl der Schönheitskönigin-nen. Es heißt da u. a.: Was ist Schönheit? Der Mannequin? Die Filmpuppe? Das Rebuegirl? Der nicht vorhandene Körper? Der weibliche Knabe? Die schmale Gans? Die Sportschlange? Das Mäschen aus der Fremde? Die trostiose Dummheit des männlichen Abendlandes wird hier mit Scheinwerfern beleuchtet und gefront Dak ber icone Rorper bumm fein fann, und daß nichts dummer ist als joiche Schönheit, woher sollen sie das wissen? Kom Seebad, vom Film, vom Bordell? Es ist die alse unzerstärbare Fris seurästhetis, die durch tausend übereinander-gedrucke Aufnahmen das Normalideal sucht und von der Aesthetik des Häuslichen keine Ahnung Cogar der Film, der Apostel der jogenann ten Schönheit, ift biefer Dupenbiconheit mube fp mude, daß er nun Charafterfopfe, Berfonlichfeiten, Menschen sucht. Das ift allerdings ichmer au finden. Aber es ist doch erstaunlich, daß die Schönheitslinie wieder ins Gesicht rutscht. Bis-her saß sie an den Beinen. (!) Man muß die Schönheitsköniginnen sehen, die ihre Nationen bertreten follen, um ben gangen Jammer Diefer Menichen zu empfinden! Diefe Ungludlichen

terfamel durch eine Nadelöhr, als daß eine folche Königin in ihr eigenes Königreich tommt. Auch dieses Königtum rächt sich. Es ist von tragitomischer Bedeutung, daß Krone und hermelin heute den Gelbsternfiguren zuerkannt werden. Die bas ameifelhafte Blud haben, bem Stimmbich au gefallen. Welch ruhrende Ginfalt, und ein-reben zu wollen, daß bies die iconften Frauen

Gin unvergleichlicher Kanarienvogel

Der Graf von Beterborough - ein englifder Berr, ber fich burch feine militarifcen Zalenie, feine perfonliche Tapferfeit und feine Liebe gu ben Künften, fowie burch fein Anfehen unter ben Torps, in der Regierung König Wilhelms III. und der Königin Erna auszeichnete - mar in seiner Jugeild um die Zeit ber sogenanmien Revolution in eine Dame verliebt, die ihrerfeits ein Inamorata von iconen Bogeln mar Diese Dame hatte gufälligerweife in einem Cafe-haus zu Charring-Crof einen febr ichonen Rahaus zu Charring-Stoß einen jehr schönen Ka-narien vogel gesehen und singen hören, der ihr so wohl gesiel, daß sie keine Rube haben konnte, dis er ihr eigen wäre. Sie lag also ihrem Liebhaber an, ihr den Vogel zu beschaffen. Die Eigentlimerin des Hauses und des Vogels war eine Bitwe, Whlord Veierborough bot ihr einen ungewöhnlich hohen Preis für ihren Kattarienvogel. Sie weigerte fich aber folechte ihn meg gu geben, so bag der junge Liebhaber fich nicht anders gu belfen wußte, als bag er ben Bogel heimlich wegpraktizierte und einen anderen bon gleicher Farbe an dessen Stelle unterschob, der aber zum Unglid eine Henne war. Der Streich ging glüdlich vonstatten. Whlord Peter-borough schiebe ber Bitwe nach einiger Zeit, um sie wegen des Berlustes zu entschäbigen, zehn Guineen in einem Brief ohne Unterschrift. Auch fuhr er fort, jur Bermeibung allen Berbachtes öfter in das Saus zu kommen, erwähnte aber des Kanarienvogels mit feinem Wort bis ungefähr zwei Jahre hernach, da er Gelegenheit nahm, davon zu sprechen und zu der Vitwe sagte: "Ich hätte Ihnen diesen Bogel gerne ab-gefaust, aber sie schlugen mein Geld aus. Jest wollte ich wetten, daß es Ihnen leib ist." wollte ich weiten, daß es Ihnen feib ist. —
"Ganz und gar nicht, Sir." antwortete die Witwe,
"er ist mir um keinen Preis feil und seht weniger als bormals. Denn, sollten Sie es glauben? Bon der Zeit an, da unser guter König gezwun-kan murke guter Landes zu geben, hat das gen wurde, außer Landes zu gehen, hat das holde Geschöpf nicht eine Note mehr gesungen." Es ist zweiselhaft, ob die gute Witwe dem König irgend einen Beweis ihrer Verehrung zu geben bermochte, der schmeichelhafter gewesen ware als

Der hund im Dienste des Derfebrs

Schon im Jahre 1924 verwendete die Deutsche Reichsbahn 50 Diensihunde. Heute sind 552 aus-gebildete Schutz- und Polizeihunde bei der Reichsbabn porhanden. Die natitrlichen Gigenichaften machen den gut ausgebildeten hund auch für ben Bahnpolizeidienst geeignet. Ein tilctiger, gut eingesührter Diensthund ersetzt eine Anzahl Seamse und ermöglicht Leistungen, die mit menschlichen Kräften oft überhaupt nicht zu erreichen sind. Durch seine außerordentlich scharfen Sinne ist der Hund auch bei schneller Stöberarbeit imstande, set es auf freier Strede, set es auf Güter- und Derschubbahre hösen, in Werkstätten usw. seinem sührer kundzu-tun, ob irgend etwas Auseraewöhnliches wahrzuift. Der fliebende Derbrecher, der binter Gemquer oder Didicht zumal in der Dunfelbeit leicht entkommen fann, wird vom Dienfthund in fürzester Zeit gestellt. Die Leiftungen von Polizeihunden im Auffuchen von Spuren auf Grund der Witterung werden häufig bezweifelt. Jahlreiche Erfolge beweifen jedoch die Mittlichkeit der Verwendung von Polizeihunden auch hierbet. Für den Dienst bei der Reichsbahn als Schutz- oder Polizeihund kommt in ersier Linie der deutsche Schäferhund, an zweifer Stelle der Airedale-Cer-rter in Frage; vereinzelt werden auch Riefenschnan-zer, Rottweiler, Dobermannpinscher und Boger

### Die drei Gerechten

Roman von Edgar Ballace.

Copyright by Wilhelm Goldmann, Derlag Leipzig. 27)

Er fraste sich den Kopf, brachte einen wissenschaftlichen Zweifel mit sich ins Zimmer geschleppt. Er hatte sofort Leons Sympathie gewonnen.

Bashington war Barberton durch Zufall begegnet. Ohne Biererei befannte er, daß er tatjächlich um einer Spirituojenladung willen in ein Dorf im Innern gegangen fei. Und als er zu einem folden Bentrum der Bivilifation zurückfehrte, wie es Moffamedes bamals porftellte, fand er eine Bande portugiefischer Mischlinge, die um ein Feuer herumhocken, an dem fie Barbertons Füge

Ich weiß nicht, was er war . . . ein Broipektor, ichate ich. Er war einer jener dunklen Griftengen, die man allenthalben an der afrifanischen Bestfüste trifft. Ich habe bie Sorte fast überall, bis 'runter nach Port-Rolloth angetroffen. In Angola gibt es Dutende davon. Sie verniggern ichlieglich."

"Können Sie uns nichts Näheres über Barberton ergählen?" Mr. Elifah Bafhington ichuttelte ben

Ropf. "Nein, Berr. Ich weiß nicht mehr über ihn als Sie felbft. Es machte mich natürlich neugierig, als ich ben Grund fennen lernte, warum fie ihn folterten, aber er wollte mir

nicht verraten, wo es war." "Bo was war?" fragte Manfred haftig,

und Mr. Washington war betroffen. "Run, die Sandidrift, die die Kerle haben wollten. Ich dachte, vielleicht habe er das Ihnen mitgeteilt. Er jaate, er kame stracks hierher, um über diefen Teil ber gangen Angelegenheit zu ibrechen. Es handele fich um einen Brief, den er in einem Rinffastchen gefunden hatte . . Das ist alles, was man

aus ihm 'raustriegen konnte." Die Männer faben einander an.

Mehr weiß ich darüber nicht," fügte Mr. Washington hingu, als er jah, wie Gonsalez' Lippen fich kewegten. "Es handelt fich nur um einen Brief. Bon wem dieser Brief kam, worum es sich in dem Briefe handelte, hat er mir niemals gesagt. Wein erster Gedanke war, daß er hier herumgeslirtet hat. Aber die Cheicheidunasgesetze sind mächtig groß-zügig, und bemühen sich nicht, auf diese Beise Beweise zu sammeln. Ein Mann braucht keine Schriftstude, um sein Beid los zu werden. Sie wundern fich wohl, warum ich hierber gekommen bin?"

Mr. Washington hob seine Taffe mit dampfendem Raffee an den Mund und trank

fie aus, ohne abzuseten. "Das ist fein!" sagte er. "Das ift fem!" fagte er. "Ungefähr das taffeeähnlichste Getränk, seit ich von Saufe fort bin."

Er wischte sich den Mund mit einem großen und grellfarbigen feidenen Tafchentuch ab.

"Ich bin beshalb hergefommen, Gentlemen, weil ich mir einbildete, ich fonnte jedem hier nütklich fein, ber fich in diesem fleinen Dorfe mit Schlangenjagd beichäftigte.

"Das ist doch 'ne ziemlich gefährliche Be-schäftigung, nicht?" fragte Manfred gelassen. "Für Sie, aber nicht für mich. Ich bin immun gegen Schlangenbiffe.

Er frempelte bei diesen Borten feinen Mermel auf; fein Arm mar mit den Narben und Malen ehemaliger Bunden bedeckt.
"Alles Schlangen!" erklärte er kurz. "Das hier" — er schien besonders stolz darauf zu

fein - "fiammt von 'ner Robra. Als mich die Schlange bis, warteten meine ichwarzen Jungens nicht; fie fingen an, meine Sachen unter fich gu teilen. Gie bestallten fich gu Testamentsvollstredern und Erben des Familiennachlaffes zugleich."

"Aber Sie find doch ficher fehr frank banach

geworden?" fragte Gonfalez. Mr. Washington ichittelte ben Ropf.

"Rein, mein Berr; nicht franker, als wenn mich 'ne Biene gestochen, und nicht fo viel, als wenn mir eine Beipe ihren erften Stich beigebracht hatte. Manche Leute konnen Arsenik effen, manche können so viel Mor-

phium auf einmal vertilgen, daß es langen wurde, die Bewohner eines ganzen Land-strichs zu dezimieren. Ich bin gegen Schlan-genbisse gefeit; wurde schon von ihnen gebis-

jen, als ich fünf Jahre alt war."
Er neigte sich zu ihnen hinüber; sein lustiges Gesicht wurde plötzlich ernst. "Ich bin der Mann, den sie brauchen." "Ja, das glaube ich auch," antwortete

Manfred langfam. "Beil diese verruchte Schlange noch immer ihr Wesen treibt. Und in der Geschichte ift

etwas, was nicht ftimmt. Aber querft möchte ich die Schlangen selbst rechtfertigen. Wenn jemand sagt, daß die Schlange von Natur aus bösartig sei, versteht er davon nichts. Schlangen sind furchtsame, stille, scheue Dinger, die keinen Streit mit irgend semandem haben wollen. Wenn eine Schlange irgendwen ankommen sieht, ist es ihr natürliches Bestreben, auszureißen. Wenn die Mutterschlange mit ihrer Familie unterwegs ift, ift fie natürlich empfindlich; aus Furcht, man fonnte auf ihre Jungens und Madels treten. Aber sie ist eine Dame. Und wenn man ihr nur Zeit läst, wird sie fie ichnell in das Limmer zaubern, in das niemals ein Weißer seinen Fuß gesetzt bat."

Leon fah ihn mit forschenden Augen an. "Eigentümlich," sagte er, halb au sich selbit, "zu benten, daß Sie vielleicht ber einzige von uns allen bier find, ber noch in einer Boche am Leben fein wird.

Meadows, der doch wahrhaftig nicht leicht ju erichreden war, fühlte, wie ein eisfalter Schauer liber feinen Ruden lief.

### Mirabelle fehrt nach Saufe gurud.

Was Leon Gonfalez vorherfagte, trat nicht vollständig ein, obwohl er selbst am meisten dazu tat, das größte Unheil zu verhindern,

bas er prophezeit hatte. Mis Mirabelle Leicefter am Morgen ermachte, war ihr Ropf dumpf und benommen, und fie befand fich lange Zeit in einem Zuftand gwiichen Schlafen und Bachen.

bersuchte, Ordnung in die Birrnis ihrer Gedanken zu bringen. Ihre Augen hafteten an einem knorrigen Balken unter der Dede, ben sie sich erinnerte, schon einmal irgendwo gesehen zu haben. Und als sie schließlich genügend Energie aufgebracht hatte, sich auf ihren Ellenbogen zu stützen, gewahrte fie die ihr fehr vertraute Umgebung ihres eigenen Kleinen hübichen Zimmers. Beavytree-Farm! Bas für einen sonder-

baren Traum fie gehabt hatte! Einen Traum, der angefüllt war mit ver impimmenden Bifionen von alten Mannern mit einem perlängerten Schädel, von Tanzmusik, von einem überfüllten Ballfaal und einem beinahe protig gefleideten Manne, ber mahrend bes Diners sehr höflich au ihr gewesen war. Wo hatte sie benn nur gespeist? Sie setze sich aufrecht und faßte nach ihrem wildklopfenden

Wieder sah fie fich im Zimmer um, und langfam stiegen aus ihren Träumen einige greifbare Tatsachen herauf.

Sie befand fich noch immer in einem Buftand ftarren Staunens, als die Tür fic öffnete und Tante Alma hereintrat; bas wenig einnehmende Geficht trug einen Mus-

brud von Sorge. "Sallo, Alma!" rief Mirabelle ichwerfällig, habe einen gang verrudten Traum gehabt."

Alma prefite ibre Lippen feit zusammen, als fie ein Tablett an die Seite des Bettes ftellte.

"Ich glaube, ich träumte von der Annonce, die ich gesehen habe." Und dann mit einem sammeren Atemzug: "Wie komme ich hierher?" "Man hat bich hierher gebracht," antwortete Alma. "Die Pflegeschwester ift unten und frühstückt. Sie ist ein nettes Frauen-zimmer und hebt sich Zeitungsausschnitte

"Wer? Die Comefter?" fragte Mirabelle

beitiirat. "Du famft bier um drei Uhr morgens in einem Auto an. Du hattest eine Rurse bei

(Fortfeigung folgt.)

# Sinaus in die Welt! Wöchentlicke Reise und Wanderbeilage

### Fahrt ins Hochwallis

(Bermatt. Matterhorn und Monte Roja)

Don Dr. W. Reinhardt,

(Schluf)

Außer dem Theodulpaß haben andere Uebergänge nach Italien keine verkehrstechnische Bedeutung, höchstens eine touristische. Sie alle führen links und rechts vom Monte Rosa-Stod nach den italienischen Orten Macugnaga, Alagna und Gressoney über durchschnittlich 4000 m hohe Kämme und Einschnitte und sind dauernd gefährdet durch Lawinen, Eisbrüche und Steinfälle. Da bildet der Uebergang nach Italien über das 3322 m hohe Matterjoch mit Führer größere Sicherheit, zumal an zwei Plätzen: in der Gandegahren Ioch ütte gerastet werden kann. Einen erstlassigen Uebergang nach Italien stellt die Traversierung des Monte Rosa dar.

Man erreicht von Germatt aus über den Gornergrat und den fpaltenreichen Bornergletscher die auf einem felshöder erbaute Betempshütte (2800 m hoch). Hier läßt es sich behaglich rasten und ruhen. Morgens um %3 Uhr wird aufgebrochen. Un-fänglich geht es dauernd durch felsschluchten und hernach an steilen Firnwanden entlang aufwärts. Ueberschreitet man einmal die Diertausendmetergrenze, so wird die Luft merklich dunner; das Herz pocht schneller und die Lungen muffen Starkes leiften. Die Temperatur finkt rafch einige Striche unter Mull, und eifig weht es vom nahen Lystamm herüber. Ein längeres Stehenbleiben erzeugt heftiges froftgefühl. Liegt auf der Strede Neufchnee oder loderer Schnee, fo wirft das febr ermiidend. In dieser Beziehung hat das Matterhorn viel poraus, da die Luft an den felsbergen fraftiger und ftarkender ift.

Mit Freuden würde man auch am Monte Rosa ein Solvayhüttchen zu einer letzten Rast und Erstrischung begrüßen. Die letzten drei Stunden sühren auf den sogen. Sattel und über sähe firnschungerischen Schneewächten nach über sind nach links. Man hat das Gesühl, wie ein Seiltänzer über ein hochgespanntes Seil zu gehen. Jeder unbedachte Schritte nach rechts oder nach links bedeutet Absturz oder Durchbruch. Dabei muß man sich immer noch gegen die eissgen Sturmböen wehren.

So kommen wir der höchsten Erhebung der Schweizeralpen, der Du fourspitze, die wie ein Kamin aus der Eispanzerung herausragt, näher. Rasch hinauf über die senkrecht geschichteten felsplatten, und der führer drückt in 4658 m höhe um 1/9 Uhr dem Couristen

Wie das Matterhorn, fo lohnt auch der Monte Roja, und zwar jeder feiner Gipfel überichwenglich feine Besucher. Der Rundblid auf feiner Krone, der Musblid nach Oft und Sud und Weft und Nord auf ein Hochgipfelmeer, auf die oberitalienifchen Seen und die Stadte der Combardei, besonders Mailand. Der Unblid der erichredend naben Abstürze am Sildabhang und der Ciefblid nach dem in Matten und Sarchen eingebetteten Macugnaga ift übermältigend. Einige hundert Meter unterhalb der Dufourspitze nimmt die in herrlichfter Lage eingebaute italienische Margarethenhütte (benannt zu Ehren der früheren Königsmutter von Italien) den Monterosabezwinger auf. Mit Errichtung diefer Schutz- und Aubeftation über unheimlichen Abgründen hat fich der italienische Allpenklub den aufrichtigften Dank aller Ulpinisten erworben.

Wohl bleiben die Schwierigkeiten des Aufstieges und des Abstieges an der Südwand des Monte Kosa ganz außerordentlich, und die Gesahren namentlich durch Eislawinen und und Steinschlag unvermindert, aber seitdem die Margarethenhütte sich aufgetan, hat die Südseite viel von ihren einstigen Schrecken verloren.

Die beim Matterborn, fo find auch beim Monte Roja die erften Derfuche gu feiner Bezwingung von Italien ausgegangen. Es waren wagemutige, allen Gefahren tropende Manner aus den Calorten: Bergführer, Gemfens, Steinbod- und Ablerjäger, Waldbüter und für die erhabene Größe des Hochgebirges begeisterte italienische "Lawinenpfarrer" und "Eiskapläne", welche seit 1800 immer höher ftiegen, Gipfel um Gipfel eroberten und benannten, aber schließlich doch gusehen mußten, wie im Jahre 1855 nach achtjährigen Kampfen die höchfte Erhebung des Monterofafranges, die Dusourspitze, von Termatt aus erstmals erstiegen wurde. Im Jahre 1889 kam ein anderer Priefter, in deffen Bergen der Mut eines Lawinenpfarrers oder Eiskaplans wohnte, an den Monte Rosa, kein geringerer als der bereits genannte Mailander Gelehrte 21 ch ille Ratti. nunmehr Papft Pius XI.

Ungaskatal heraufgewandert und er schreibt: Als wir auf der Strafe von Danzone nach Drequartero den Monte Roja erblidten, hatten wir ein Bild von unvergleichlicher Schönheit vor uns: Um uns ber das frifche Griin der Matten und der Wälder, über uns das himmelszelt von einer Pracht des Uzurs, einer Reinheit und wirklich friftallenen Durchsichtigfeit, wie ich fie noch nie geschaut, vor uns der Monte Roja, in der unendlichen Weite feiner Eis- und Schneefelder, mit der riefenhaften Krone feiner 4000-4600 m boben Gipfel, alles funkelnd im rofigen Scheine der erften Sonnenstrahlen, so erhob sich der alpine Koloß, man wußte nicht zu sagen, ob einsadend oder herausfordernd. Wir hielten uns dann in Macugnaga solange auf, um ein wenig Speise und Trank zu nehmen, dem einsamen, freundlichen Kirchlein einen kurzen Besuch abguftatten und einen noch kurzeren dem Pfarrer, an dessen herzliche Gastfreundschaft gewiß nicht wir allein guruddenken." Die Unternehmungsluftigen hatten eigentlich im Sinn, über einem der Gleticherpäffe nordöftlich des Monte Roja (altes oder neues Weißtor) nach Germatt hinüberzusteigen, gerieten aber in der folge immer weiter nach Sudweften ab und wurden ju Entdedern eines neuen Weges. Sie vollbrachten damit eine Cat, die den 27amen Dius XI für alle Zeiten in alpiniftifchen Kreisen bochberühmt gemacht hat.

In der ersten Nacht verweilten die rüstigen Psadsucher in der auf halber Höhe des Austiegs gelegenen Marinellihiltte, benannt nach dem kihnen Monte Rosa-Besteiger Marinelli, der am 8. Juli 1881 in einem Steinkouloir des Berges umkann. Lassen wir den damaligen Priester Uchille Ratti selber reden: "In der Nacht auf der Marinellihiltte herrschte ein seierliches Schweigen, am tiesblauen, ich möchte jagen sametartigen himmel slimmerten die Sterne. Ringsum gewaltige Massen und erhabene Gipfel, ein Ineinandersließen gigantischer Schatten auf dem sleckenlosen Reichtum von Eis und Schnee."

Tags darauf gelang es den Tapferen, auf ganz neuen Wegen unter höchster Kraftanstrengung mit großem Zeitauswand die Dusourspitze zu erreichen, die im Jahre 1872 zum erstenmal auf etwas bequemeren Wegen von Italien aus erstiegen worden war.

Noch auf dem Gipfel überraschte die Nacht die Gesellschaft. Und damals gabs noch keine Margarethenhütte in der Nähe! Darum mußte in einer Höhe von 4600 m geblieben und ausgeharrt werden!

"Wer fich fette, dem baumelten die Suge über dem Abgrund," schreibt der priefterliche Allpenfreund; "immerhin war freier Spielraum, fich warm zu schlagen, wie man wollte. und wir brauchten diese einfache Uebung, aber mit Dorficht. Die Kälte mar ichneidend (30./31. Juli!); ohne den Grad genau angeben gu fonnen, erinnere ich mich, daß unser Kaffee fest gefroren war. Wein und Gier glichen fich bereits darin, daß man fie weder effen noch trinfen konnte. Abermals nahmen wir unfere Buflucht gur Schofolade und einem Reft unferes vorzüglichen Kirfch. Unter folden Bedingungen ware es die größte Unvorsichtigkeit gewefen, fich vom Schlafe übermannen zu laffen. Wer hatte aber auch geschlafen in der Reinheit diefer Suft, die unfere Tungen durchflutete, angefichts des Schauspiels por uns, in diefer hohe, inmitten dieses gewaltigften aller großen Aundbilder der Allpen, in dieser gang reinen und durchsichtigen Utmosphäre, unter einem himmel von tiefdunkelm Saphir, erbellt durch eine schmale Mondsichel, und, soweit das Muge reichte, ringsum funtelnde Sterne in diesem Schweigen! Genug! Ich will nicht versuchen, das Unbeschreibliche zu beschreiben. Ein Glud war es, daß kein Unwetter, Schneefturm oder Hochgewitter, dieje Hochwächter des Monte Roja überraschte, wir hatten heute wohl keinen Pius XI.

In der Morgenfrilhe wurde dam die Einjattlung zwischen Dusour- und Jumsteinspitze
überschritten und der Abstieg nach Jermatt
angetreten. Nochmals mußte, da die fremden Jührer im Nebel die Orientierung verloren
hatten, unterhalb des Riffelhorns biwakiert
werden, und erst andern Tags sollte das gastliche Jermatt die Ermüdeten ausnehmen. Eine
Inschrift mit Goldbuchstaben auf einer Marmortasel an der Vorderwand der neuen Kirche
von Macugnaga hat das kühne Unternehmen
festgehalten. Sie sautet in der Uebersetzung:

Den 30. und 31. Juli 1889. Dem Mitglied des italienischen Alpenklubs dem Priester Doktor Achilles Ratti. Heute Papst Pius XI.

Mit seinem Freunde Grafselli war er das naskatal herausgewandert und er schreibt: Us wir auf der Straße von Danzone nach requartero den Monte Rosa erblicken, hatten ir ein Bild von unvergleichlicher Schönheit r uns: Um uns her das frische Grün der Umsteinspitze mitten durch die Majestät der erhabensten Höhen der Natur.

Die Sektion Domodoffolo des italienischen Alpenklubs heiligte dieses Datum am 30. Juli 1922.

Macugnaga, diese weitzerstreute Siedlung am Südsuß des Monte Rosa, sast so hoch wie Termatt gelegen, ist wirklich eine Perle der Alpenwelt und in den Sommermonaten von den Italienern stark besucht. Es ist, wie das weiter westlich gelegene Alagna und Gressoney, eine Gründung von Wallisern, die einst über den Monte Moropaß aus dem Saastal her- übergezogen waren. Diele häuser sind ganz im Walliser Stil gebaut; auch ist der Walliser. Dialekt noch vielsach in Uedung, und die blonden Föpse und Köpse weisen auf die deutsche Albstammung hin.

Unf dem friedhof der alten Kirche haben die zwei hervorragenosten Pioniere der Monte Rosa-Erschließung von Italien her: Marinelli und Imseng (aus dem Saastal im Hochwallis) ihre letzte Ruhestätte gefunden. Wie viele andere, so stand auch der Priester Uchille Rattitiesbewegt am Grabdenkmal der Männer, die ihre Lebensarbeit einer edlen Sache gewidmet

Selten fieht man in der Hochalpenwelt etwas Graufig-Schöneres als den jahen Steilabsturg des Monte Rofa nach Suden, mit faft fent. rechten firnen und Gletschern, welche die beiße Juli- und Augustsonne mit ihrem brennenden Atem erwärmt und erweicht, und Tag und Macht donnernde Lawinen und fturgende Eisblode verurfacht. 27och ichoner als in Zermatt find die sternenhellen Mächte von Macuanaga. Stundenlang kann das Auge beim Unblid der vom Mond- und Sternenlicht überfluteten Hochzaden des Monte Rosa und feiner Seitentrabanten verweilen. Und dann in jeder Stunde der Nacht diefes Rauschen und Tofen und Poltern und Auffchlagen; - man fonnte glauben, die Eis- und Schnee- und fel-fenriesen des Monte Rosa bekampfen fich mit allerschwerstem Geschütz.

Ganz nahe an diesem Schlachtseld der Naturschlasen aber die Menschenkinder und lassen die Naturgewalten nach Herzenslust toben. Erst im Spätherbst mit beginnender Winterkälte wird der Monte Rosa wieder ruhig; sein Eis- und Schneemantel weist gewaltige Risse und Schneemantel weist gewaltige Risse und Scher auf, aber der lange Winter flickt sie alle wieder zu.

Nach Macugnaga und nach Termatt hat es unsern Heiligen Vater, da er noch Professor in Mailand war, auch später hingezogen. Der gegenwärtige Pfarrherr von Termatt erzählt mit Freuden von seinem hohen Besuch.

Es ift bezeichnend, daß gerade Papft Pius XI. am 20. August 1923 den hl. Bernhard von Menthon, der vor etwa 900 Jahren lehrend und fegnend die favovischen und Wallifer Alpen durchwandert und das weltberühmte Hospiz auf dem alten Jupiterberg zwischen Mofta und Martigny (beute der große St. Bernhard) gegründet hatte, jum Patron der Bergsteiger bestimmt hat mit den Worten: "Wir wollen den hl. Bernhard von Menthon als himmlischen Schutherrn erklaren nicht nur für die Alpenbewohner und Wanderer, fondern auch für alle jene, die dem Bergsport huldigen. Wahrlich, von allen Betätigungen, in denen eine ehrbare Erholung gesucht wird, ist für geistige und körperliche Frische keine wohltuender als diefe, nur muß Waghalfigkeit vermie-ben werden. Steigt man nämlich nach harter Urbeit und Mühe hinauf, wo die Suft dunner und reiner ift, fo erneuern fich und erftarten einerseits die Krafte, während andererseits der Mensch ausdauernder wird auch für die schwersten Pflichten des Lebens; denn er lernt ntutig allen Gefahren ins Auge schauen. Beim Betrachten der Unendlichkeit und Schönheit der Zauberbilder, die fich von den hoben Gipfeln der Alpen unfern Bliden auftun, erhebt fich unfere Seele leichtbeflügelt gu Gott, dem Urheber und herrn der Natur."

Gewiß wird jeder wahre Alpinist diesen Worten Seiner Heiligkeit zustimmen, und kehrt er zurück aus dem Hochgebirge, so wird er wie sein priesterliches Vorbild nach seiner Mont Rosa-Uebersteigung sprechen müssen: "Ich danke Gott, daß er mir erlaubt hat, aus nächster Nähe Schönheiten bewundern zu können, die gewiß zu den größten und gewaltigsten dieser von ihm geschaffenen, sichtboren Welt

gehören, die Schwierigkeiten und die Unbequemlickkeiten gehen vorüber, lassen aber Körper und Geist gestählt zurück. Untilgbar bleibt die Erinnerung an das geschaute Große und Wunderbare.

### Der Rüdgang des Fremdenvertehrs in Italien

In diesen Bochen hat die Saison für die italienischen Kurorte und Hauptreisepunkte begonnen. Was man in den letzten Jahren immer deutlicher beodachtete, wenn man es auch zunächst noch zu beschönigen suchte, wird setzt offen zugegeben: der Fremdenstrom nimmt, teilweise beunruhigend, ab. Im vorigen Jahre wurde in den Südtiroler Kurorten noch eine Kechnung aufgemacht, derzusolge die Zahl der Besucher gegenüber dem Borjahre zugenommen habe. Aber es ließ sich nicht bestreiten, daß die Zussendhaltstage insgesamt abgenommen habe. Für Südtirol kommt teilweise noch erschwerend hinzu, daß Italien das Bestreben hat, den Fremdenversehr so weit nach dem Süden zu ziehen, wie möglich. Das geschieht durchaus nicht aus irgendwelchen politischen Gründen, sondern Italien ist tatsächlich gezwungen, den Reiseberschen nach Sizilien zu erleichtern, da sonst der Süden ganz leer ausgeben könnte.

Süben ganz leer ausgehen fönnte.
Die italienischen Eisenbahntarise sind an sich schon so berechnet, daß sich die Keise, je weiter, desto mehr verbilligt. Boraussehung ist jedoch, daß man eine Karte sür die gesante Reise löst. Außerdem aber wird für den "Sizilianischen örühling", wie regelmäßig in den letzten Jahren, eine besondere Bergünstigung gewährt. Bom 1. Februar die zum Juni stellen alle Grenzsstationen und Keisebürds Sin- und Kückschreise aus, deren Gültigkeit 45 Tage beträgt, und die um 16 Tage verlängert werden können.

Die "Mivista belle Stazioni di Cura" (Rundschau der Kurorte) hat sich nun besonders mit dem Mückgang des Fremdenverkehr in Südtirol befaßt und dafür solgende drei Ursachen angegehen:

1. Die Konfurrenz gleichartiger Kurorte in der Schweiz, eine Konfurrenz, die durch die wirtsschaftlichen Verhältnisse der Schweiz ebenso begünstigt wird, wie durch die guten Bahnverschndungen und die großartige Propaganda, welche die Schweiz unermüdlich in allen europäischen Ländern entfaltet.

2. Die Konfurrenz der französischen Kiviera. Hier gesellt sich zu den guten Bahnverdindungen und der groß angelegten Propaganda auch noch die Anziehungsfraft der bescheidenen Hotelpreise und der großen Feste und fünstlerischen Darbietungen, die durch die Subvention der Spielbanken ermöglicht werden.

3. Schließlich machen die vielen Privatpersonen, die Zimmer vermieten und ganz geringfügige Steuern bezahlen, den Hoteliers Konfurrenz.

Dieser sette Punkt betrifft nicht den Fremdenverkehr an sich, aber er berührt in der Tat einen wunden Punkt: die Hotelpreise sind zu hoch, aber an guten Privatpensionen hat man in Meran und Bozen verhältnismäßig reicklich und preiswert Auswahl. Wie Jialien seine Preisregulierung im Lande treffen will, ist ausschließlich eine italienische Angelegenheit. Für den Fremdenversehr notwendig aber ist, daß auf irgend einem Bege eine Berbilligung der Aufenthaltskosten erreicht wird. So anersennenswert die Ermäßigung der Tarife ist, so sommt sie doch nur einem Bruchteil der in Italien Erholung Suchenden zugute, auch betrifft sie ja nur eine Seite der Reisesosten. Deutslich ist auch in Kom eine Abnahme des Fremdenversehrs zu spüren.

Etwas anderes wäre es, wenn Italien keinen Wert auf Fremdenbesuch legte, wie es vor ein paar Jahren ja der Fall zu sein schien. Aber davon ist nicht die Rede, man wird auch in Italien, namentlich als Deutscher, aufs gastlichsste aufgenommen. Es darf aber nicht vergessen werden, daß das Entscheidende ist, daß die Aufeenthaltskoften sich nicht zu hoch stellen. Und die Seigerfahr ist leider immer noch vorhanden. Namentlich sür deutsche Filgerfahrten, zumal jetzt zu Ostern, ist das ja von größter Bedeutung.

### Aus Bädern und Kurorten

Bab Dürrheim (Schwarzwalb).

Belde Seilfraft der Durrheimer Gole in Berbindung mit ber natürlichen Söhensonne und Söhenluft beigemessen wird, beweist ber Befdlug ber Landesverficherungsanftalt Baden, ein Sanatorium mit 200 Betten nen zu erstellen, nachdem sie bereits seit etwa 20 Jahren eine fleinere Beilftatte hier befitt. Die Berhandlungen mit der Gemeinde über den Baus plat find nunmehr jum Abichluß gelangt und Damit ift ber Bau gefichert, für beffen Entwurf in nächster Zeit ein Bettbewerb veranstaltet werden foll. — Der Bau bes Strandbades ichreitet ruftig voran, fo daß bei gunftiger Bitterung mit der Eröffnung im Mai gerechnet werden fann. — Der neue Musikpavillon im Kurpark mit Bandelhallen, Eingangskiosk und Terraffenanlagen tommt als erfte Stappe ber Gefellichaftshaus-Anlage noch im Frihjahr, fobald megen der Gifenbetontonftruftionen mit froitfreiem Betier gerechner werben tann, gur Musführung. Die nächfte Sommerfaifon wird ben Gaften fomit manches icone Reue gu bieten

### HANDEL / WIRTSCHAFT / VERKEHR

### Förderung des Wohnungsbaues durch die Sparkassen

Bei den Ermittlungen der Reichsbehörden über die im Jahre 1927 dem Wohnungsbau zur Verfügung zu stellenden Mittel haben die Sparkassen unter vorsichtiger Schätzung des zu erwartenden Einlagenzuwachses ihre Kredithilfe auf RM. 300 Millionen angegeben, während die Hypothekenbanken RM. 600 Millionen bestimmt in Aussicht stellten. Nachdem die Spareinlagen sich im Laufe des Jahres 1927 um mehr als 11/2 Milliarden Reichsmark erhöht haben, konnten die Sparkassen über die ursprünglich zugesagte Beteiligung am Wohnungsbau weit hinausgehen; sie haben im vergangenen Jahre nach vorläufigen Schätzungen nicht 300 Millionen, sondern annähernd 600 Millionen zur Finanzierung von Wohnungsbauten aufgewendet. Die Hypothekenbanken dagegen konnten nur einen kleinen Teil der in Aussicht genommenen 600 Millionen realisieren. Es besteht somit kein Zweifel, dass die Sparkassen die wichtigsten Kre-ditgeber für Wohnbauzwecke sind; dass sie es auch bleiben werden, verbürgen ihre bisherigen Leistungen. Die Sparkassen dienen dabei an erster Stelle den Sparerschichten selbst, sodann aber auch den Gewerbekreisen, die durch den Wohnungsbau Beschäftigung finden, und ferner der Gemeinde und der Gesamtheit, indem sie die Grundlage zu besseren Lebensbedingungen und gesunden Familienverhältnissen von Hundertausenden deutscher Menschen schaffen.

Für das Baujahr 1928 rechnet man wieder RM. 300 Millionen Sparkassenmitteln; ausserdem werden dann voraussichtlich noch RM. 150 Millionen von den Versicherungsträ-gern, RM. 80 Millionen von den öffentlichen und ca. RM. 100 Millionen von den privaten Hypothekenbanken aufgebracht. Die Schätbleibt hinter der im vergangenen Jahre für den Wohnungsbau tatsächlich aufgewendeten Summe zurück, weil die Verhältnisse des Kapitalmarktes einen stark optimistisch aufgestellten Voranschlag nicht rechtfertigen. Trotz der bestehenden Schwierigkeiten hoffen aber die öffentlichen Sparkassen, dass sie nicht nur das zu halten in der Lage sein werden, was sie versprochen haben, sondern auch darüber hinaus wie im vergangenen Jahre eträchtliche Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues bereitstellen können.

### Berliner Börsenstimmungsbild

Berlin, 29. März. Die heutige Börse zeigte im grossen und ganzen dasselbe Bild wie ge-stern. Wieder war der Gesamteindruck etwas belebter, doch liess die Beteiligung des Publikums immer noch zu wünschen übrig. Die Grundtendenz konnte zu Beginn der Börse nur als gut behauptet bezeichnet werden, da die Kursentwicklung keine einheitliche Richtung zeigte. Ausser einem weiteren Rückgang Arbeitslosigkeit und einigen guten Abschlüssen in der Industrie lagen anregende Momente kaum vor, dagegen wurden die Aussen 35-37, Futtererbsen 25-27, Peluschken führungen Dr. Vöglers in der Generalver- 24-25, Ackerbohnen 23-24, Wicken 24-26,

sammlung des Stahlvereins mit geteilten Gefühlen aufgenommen, und auch die in die Nähe rückenden Feiertage wurden schon heute als hemmender Faktor in Erwägung ge-zogen. Soweit das Publikum bezw. das Aus-land mit Kaufordres am Markte ist, bevorzugen sie solche Werte, bei denen Bilanz oder Dividende eine Anregung bieten, doch sind heute in den Kreis der alten Favoriten noch eine Reihe neuer Werte eingetreten. In die-sem Zusammenhange wären Metallbank, Braubank, Holzmann, Feldmühle, Deutsche Erdöl, Charlottenburger Wasser, Stolberger Zink, Akkumulatoren und Thüringer Gas zu nennen, die bis zu 6 Prozent gewinnen konnten, aber auch Löwe, Gesfürel, Chadeaktien, Schles. Gas, Berger und Schultheiss erzielten Gewinne in demselben Ausmasse. Mit stärkeren Verlusten fielen auf: Glanzstoff, minus 7 Proz., Gebr. Körting, minus 41/2 Proz. und Dtsch. Eisenhandel, minus 3 Proz., letztere konnten aber im Verlaufe diesen Anfangsverlust fast ganz wieder ausgleichen. Bei den übrigen Papieren überwogen 1-2prozentige Besserungen, wobei Schiffahrtswerte und Banken etwas lebhafteres Geschäft hatten, während Montanwerte eher schwächer und Kaliaktien trotz der guten Abschlussziffern antangs vernachlässigt waren. Im Verlaufe zu-nächst fester, wurde die Kursgestaltung, abgesehen von Spezialwerten, uneinheitlich und neigte eher nach unten. Sehr lebhaft waren Hansa, die bis 229 anzogen, von Elektrowerten Löwe, Bergmann, Chadeaktien, Gesfürel und Siemens, die weitere 1-4 Prozent gewinnen konnten, Polyphon, die vorübergehend bis 324 anzogen, und Kaliaktien, die 2-3 Prozent über Anfang lagen. Auch Stolberger Zink konnten die 200-Grenze wieder erreichen. Das Geschäft liess bedeutend nach, zumal die Meldung von dem bestehenden Geldbedarf bei der Reichsbahn und die damit zusammenhängende Frage einer Tariferhöhung die Stimmung beeinflusste. Anleihen etwas freundlicher, Ausländer geschäftslos, Bosnier und Türken 1/4 bis 1/2 Prozent höher. Hausse in Serben und einigen Oesterreicher. Eisenbahnprioritäten, Pfandbriefe still, Liquidationspfandbriefe und Anteile 1/2-1/4 Prozent schwächer. Farben-bonds 1431/4 Prozent. Geld relativ leicht bei unveränderten Sichten. Für Devisen bestand im Hinblick auf die zu erwartenden Goldsen-dungen aus Amerika eher Kaufneigung.

### Warenmärkte

Landwirtschaftliche Produkte

Berliner Produktennotierungen vom 29. März.

Weizen, märk. 245—248, pomm. 267,50, meckl. 273—273,50, schles. 282—281,75, Roggen, märk. 258-260, pomm. 275, meckl. 281, schles. 264, westpr. 244—245, Sommergerste 230—280, Hafer, märk. 234—242, meckl. 259 bis 259,50, Mais, waggonfrei ab Hamburg 237 bis 239, Weizenkleie 17, Roggenkleie 16,85 bis 17, Viktoriaerbsen 46—57, kleine Speiseerbsen 25—27, Peluschken

Lupinen, blaue 14—14,75, gelbe 15,25—16, Serradella, neue 25—28, Rapskuchen 19,6—19,7, Leinkuchen 24—24,2, Trockenschnitzel 14,3 bis 14,7, Soyaschrot 22,2—22,6, Kartoffelhocken 26,2—26,8, Speisekartoffeln, weisse 2,9—3,1, rote 3—3,2, gelbfl. 3,30—3,60, Fabrikkartoffeln in Pfg. je Stärkeprozent 14-16 Pfg.

### Allgäuer Butter- und Käsebörse

Kempten, 28. März. Butter 168—174 (168 bis 174), Durchschnitt 171, Vorbruchbutter 155, Marktlage normal. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware, 22-25 (22 bis 25), Marktlage ruhig. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 116—130 (118 bis 130), Marktlage unverändert. Die Praise sind Erzeugerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für

### Naturwein-Versteigerungen in Offenburg

Offenbarg, 28. März. Der Verein badicher Naturweinversteigerer veranstaltete gestern nachmittag im Dreikönigeine Naturweinversteige. rung. Dieselbe war gut besucht.

Es wurden im ganzen 53 Proben ausgegeben, welche 108 Versteigerungsnummern be-

Es wurden an Weinen ausgeboten 399,5 hl und verkauft 137,1 hl, und zwar an: Weisswein 334 hl (verkauft 107,6 hl, nämlich 1. 318 hl Fasswein (104,6 hl), 1926er 10 hl (4 hl), 1927er 308 hl (103,6 hl; 2. 16 hl Flaschenwein (1926). Rotwein 65.5 hl (29,5 hl), nämlich 1. 62,5 hl Fasswein (29,5 hl, 1924er 18 hl (—), 1926er 6 hl (3 hl), 1926/27er 12 hl (12 hl) 1927er 26,5 hl (14,5 hl); 2. 3 hl Flaschenwein (1923). - Den höchsten Preis erzielte 1927er Blankenhornsberg weisser Burgunder Auslese, Bad. Landwirtschaftskammer mit Mk. 347-

Von den angebotenen Weinen wurden

### r. Verkauft: Preis pro hl.

1926er Waldulmer Pfarrberg Riesling, Landwirtschaftskammer (4 hl): 132 Mk.
1927er Blankenhornsberger Gutedel, Landwirtschaftskammer (10 hl): 132 Mk.
1927er Blankenhornsberger Weissherbst, Spät-

lese, Spätburgunder, Landwirtschaftskammer (7 hl): 180 Mk.

1927er Tiergärtner Weissherbst, Spätburgunder, Landwirtschaftskammer (3.5 hl): 170

1927er Durbacher Weissherbst, v. Neveu (6 hl): 172 und 175 Mk.

1927er Waldulmer Pfarrberg, L
schaftskammer (6,2 hl): 150 Mk. Landwirt-

1927er Blankenhornsberger Riesling, L wirtschaftskammer (6,9 hl): 200 Mk, 1927er Blankenhornsberger Riesling, Spätlese,

Landwirtschaftskammer (4 hl): 222 Mk. 1927er Schloss Staufenberger Klingelberger Prinz Max von Baden (12 hl): 196 und 197 Mk.

1927er Durbacher Klingelberger. Zorn von Bulach (6 hl): 206 und 208 Mk.

1927er Blankenhornsberger Ruländer, Spät-lese, Landwirtschaftskammer (3 hl): 216

1927er Schloss Staufenberger Ruländer, Auslese, Prinz Max von Baden (7 hl): 259 und 268 Mk.

1927er Blankenhornsberger Traminer, Auslese, Landwirtschaftskammer (7 hl): 300 und 310 Mk. 1927er Durbacher Klevner, von Neveu (10 hl):

227 und 229 Mk. 1927er Durbacher Klevner, Zorn von Bulach (3 hl): 216 Mk.

1927er Schloss Staufenberger Klevner, Spätlese, Prinz Max von Baden (9 hl): 281, 283 und 288 Mk.

1927er Blankenhornsberger weisser Burgunder, Auslese, Landwirtschaftskammer (3 hl): 347 Mk.

### Rotweine:

1927er Fessenbacher Burgunder Beerwein, J. Renner (2,5 hl): 208 Mk. 1927er Waldulmer Pfarrberg, Spätburgunder Beerwein, Landwirtschaftskammer (12 hl): 224 und 226 Mk.

1926/27er Ortenberger Burgunder, St. Andreasspital (12 hl): 184 und 185 Mk.
1926er Lützelsachser Spätburgunder, Winzervereinigung Bergstrasse (3 hl): 200 Mk.

### 2. Wieder zurückgezogen: (Zuschlag nicht erteilt)

1927er Ortenberger Bergwein, St. Andreasspital: Höchstgebot 113 Mk.
1927er Blankenhornsberger Gutedel - Elbling, Landwirtschaftskammer: Höchstgebot 108 Mk.

1927er Blankenhornsberger Muskateller Beer-wein, Landwirtschaftskammer: Höchstgebot 122 Mk.

1927er Ortenberger Sylvaner, St. Andreas-spital: Höchstgebot 130 Mk. 1927er Blankenhornsberger Sylvaner Spätlese, Landwirtschaftskammer: Höchstgebot 150 Mk.

er Waldulmer Pfarrberg Weissherbst (Ruländer-Spätburgunder): Höchstgebot Weissherbst 110 Mk. 1927er Höllhofer Weissherbst, Gutsverwaltung

Höllhofer Weissherbst, Gutsverwaltung
Höllhof: Höchstgebot 150 Mk.

1927er Schloss Staufenberger Weissherbst,
Auslese, Spätburgunder, Prinz Max von
Baden: Höchstgebot 173 Mk.

1927er Blankenhornsberger Riesling, Landwirtschaftskammer: Höchstgebot 131 Mk.

1927er Blankenhornsberger Riesling, Spätlese, Landwirtschaftskammer: Höchstgebot Landwirtschaftskammer:

212 und 222 Mk. 1927er Ortenberger Riesling, St. Andreas-spital: Höchstgebot 151 Mk. 1927er Ortenberger Klingelberger, Spätlese, St. Andreasspital: Höchstgebot 130 Mk. 1927er Fessenbacher Riesling, Traminer Spät-lese, L. Renner: Höchstgebot 172 Mk. 1927er Durbacher Klingelberger, von Neveu,

Höchstgebot ibi Mk. 1927er Blankenhornsberger Ruländer, Spät-lese, Landwirtschaftskammer: Höchstgebot 210 Mk.

1927er Diersburger Klevner, von Röder: Höchstgebot 177 Mk.

1927er Ortenberger Klevner, St. Andreasspital: Höchstgebot 171 Mk. 1927er Durbacher Klevner, Zorn von Bulach:

Höchstgebot 205 Mk. 1927er Schloss Staufenberger Klevner, Prinz Max von Baden: Höchstgebot 231 Mk. 1927er Durbacher Steinberg Klevner, Spätlese, Landwirtschaftskammer: Höchstgebot

1927er Durbacher weisser Bordeaux, Zorn von Bulach: Höchstgebot 261 Mk. 1926er Weinheimer Hubberg Riesling, Spät-Winzervereinigung, Bergstrasse: Höchstgebot per Flasche 2.50 Mk.

1926er Blankenhornsberger Ruländer, Spät-lese, Landwirtschaftskammer: Höchstgebot per Flasche 1.50 Mk.

### Rotweine:

1927er Blankenhornsberger Spätburgunder Beerwein Landwirtschaftsk.: Höchstge-1926er Lützelsachser Spätburgunder, Winzervereinigung Bergstrasse: Höchstgebot

3. Kein Angebot seitens der Käufer erhielten folgende Weine: 1926er Ortenberger Riesling, St. Andreas-1927er Durbacher Weissherbst.

Spätburgunder, Landwirtschaftskammer. 1927er Höllhofer Klingelberger, Gutsverwaltung Höllhof. 1927er Durbacher Steinberg, Klingelberger,

Landwirtschaftskammer.
1927er Tiergärtner Klingelberger, Spätlese, Landwirtschaftskammer. 1927er Blankenhornsberger Ruländer, Land-

wirtschaftskammer. 1927er Durbacher Klevner, von Neveu. 1924er Lützelsachser Spätburgunder, Winzer-

vereinigung, Bergstrasse. 1923er Höllhofer roter Burgunder, Gutsverwaltung Höllhof.

Schweinemarkt in Bruchsal am 28. März. Angefahren wurden 132 Milchschweine und 32 Läufer. Verkauft wurden 70 bezw. 10. 32 Läufer. Verkauft wurden 10 62 Mark, Höchster Preis pro Paar 40 bezw. 60 Mark, häufigster Preis pro Paar 35 bezw. 50 Mark, niedrigster Preis pro Paar 28 bezw. 45 Mark.

Berliner Metalinotierungen

vom 29. März.

Elektrolytkupfer 134,75, Original-Hütten-Aluminium 210, desgl. in Walz- oder Draht-barren 214, Reinnickel 350, Antimon Regulus 83—88, Silber in Barren 78,50—79,50, Gold Freiverkehr per 10 Gramm 28—28,20, Platin reiverkehr per 1 Gramm 10-11.

### Börsenkurse vom 29. März 1928

### Berliner Effekten 28. März. 29. März. 52 52 Ablösg. m. Ausl. kl. Ablösg. dto. gr. . . . 6% Reichsanleihe 87,5 5% Badenkohl. Wanl. . 6,4 5% Preuss. Kali . . . % Preuss. Roggrtbk. . 6% Schantungbahn . . . Südd Eisenbahnen . . Baltimore . . . . 1331/8 Hapag . 210,5 Hambg. Südamerika 228 2381/4 164 158,5 Diskonto-Gesellschaft . 159 1/8 Dresdner Bank . . . 187,5 128% 150% 86.5 153% 176 Bergmann Berl-Karlsruher Ind. 77 161% Brown-Boverie . . . . 95 Buderus Chem. Albert . . . . 100 883/4 Daimler Dtsch Erdöl . . . . 126% Dtsch Linoleumwerke . 267 50% Dtsch. Maschinen . . Dtsch. Petroleum . . . 88% 119,5 54,5 Dtsch. Wolle . . . . Els. Bad. Wolle . . . 203 Eschweiler Bergwerk . Farbenindustrie . . . 164% Feldmühle . . . . Felten & Quilleaume . 118% 32 1311/4 147 761/s 172 114,5 154,5 1881/4 Max Jüdel . . . . .

	28. März.	29. März.	4 STATE OF THE REAL PROPERTY.		28. Mä	rz. 29.	März.
			Bayrische Mo	toren .	. 217	2	220
Kali Aschersleben .	. 172	174	Kronprinz Me			1	20,5
Karlsruher Maschinen	SOR PAR	-	N. S. U		. 54		56%
Knorr Heilbronn	. 159,5	179.5	Rhein-Elektr.	- T			52
Klöckner	. 116	11,5	- Cucin-Dicker	11 1000			
		81,5	Rom	liner	Dovi	HOD	TO CELL
Lahmeyer	154	156,5	Der	mer	DCAT	2011	there's trade
Leopoldsgrube	. 80	81,5		28. N	farz.	29.	März.
Laurahütte	72%	721/4	A SUPPLY SUPPLY TO	C 11		0.13	D-1-6
Lindes Eismaschinen	149%	153	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	Geld	Brief	Geld	Brief
Ludwig Lowe	0.44	12.5	Buenos-Aires	1,787	1,791	1,786	1,790
Mannesmann	146	7	Kanada	4,178	4,186	4,179	4,187
Motoren Deutz	621/4		Japan	1,998	2,002	1,997	2,001
Oberbedarf	981/4	10	Kairo	20,918	20,958	20,916	20,956
Oberkoks	961/4	99%	Konstantinopel	2,113	2,117	2,118	2,117
Orenstein	131	13194	London	20,392	20,482	20,389	20,429
Phonix	99,5	1001/8	Newyork	4.1770	4,1850	4,1775	4,1855
Rheinstahl	152	15234	Rio de Janeiro	0,502	0,504	0,5025	0,5045
	141%	143	Uruguay	4,346	4,354	4,326	4,884
Schuckert	170%	174.5	Amsterdam	168,20	168,54	168,22	168,56
Siemens & Halske	274	274,5	Athen	5,544	5,556	5,584	5,546
Sinner	to the same	130	Brüssel	58,815	58,435	58,325	58,445
	189	205	Danzig	81,52	81,68	81,585	81,695
Stolberger Zink	1995	182.5	Helsingfots	10,517	10,537	10,517	10,587
Südd. Zucker	414	413	Italien	22,075	22,115	22,065	22,105
Svenska	126	127	Jugoslavien	7,350	7,364	7,350	7,864
Tuchfabrik Aachen .	162	162	Kopenhagen	111,95	112.17	111,96	112,18
Ver. Ut. Nickel	714.5	705	Lissabon	18,28	18,32	18,28	18,32
Ver. Glanzstoff	108	108.5	Oslo	111.52	111,74	111,51	111,73
Ver. Stahlwerke	219	224	Paris	16,44	16.48	16,44	16,48
Stahl Zypen	1765	176.5	Prag	12,377	12,397	12,377	12,397
Wanderer	182,5	183	Schweiz	80,485	30,645	80,46	80.62
Westeregein	88	89	Sofia	8,022	3.028	3,019	3,025
Wieslocher Ton	262,5		Spanien	70,25	70,39	70,33	70,47
Zellstoff Waldhof .	142	265,5	Stockholm	112.15	112,37	112,14	112,36
Zellstoff-Verein	1851/4	142%	Wien	58.76	58,88	58.79	58,91
Concordia Spinnerei	2131/4	185	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	72,95	73,09	72,95	73,09
Licht & Kraftv	. 21074	2161/8	Budapest	12,80	10,00	12,00	10,00

### Amti. Preisfestsetzung für Kupfer. Biei und Zink Berlin, den 29 III. 1928. (Reichsmark per 100 kg)

his around that reaching	Кир в	r. Tendenz	: stetig	Blet. Tendenz.: stetig		Zink. To	link, Tendenz: lustics		
TO STATE OF	Bezahlt	Brie	Geld	Becanit	Brief	Beld	Bezahlt	Brief	Geld
. Januar		124,50	124	-	41.25	41.25	-	50	49.50
Februar		124,50	124 25	41.25	41.25	41.25	-	50	49.50
März	100	123.50	122 -	-	40.75	39 75	-	50.50	49.2
April	123	123.25	123	-	40	39.50	-	50 25	49 2
. Mai	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	123.50	123.—	40	40	39.75	2-	50.25	49.2
Juni		123.75	123 25	-	40.50	40,25	-	50.25	49.2
Juli	-	123.75	123.50	40.50	40.75	40 50		50 -	49.5
August		124	123 50	- 10	40.75	40 50		50	495
September	124	124 -	124	-	40.75	40.75	-	50	49.5
Oktober	124	124.25	124 -	41	41 -	40.75	-	50	49 5
November	0-1-1	124.25	124	-	41	40.75	-	50	49.5
Dezember	地里沙里,学生	124.25	124 -	-	41.25	41	-	50	49 5



### Boutime Jugendfraft

zur Austragung ber Frühjahrswaldlauf-Gau-meisierschaft für Senioren und Junioren ber-bunden mit Mannschaftslauf in 4 Klassen. Jugend II (bis 14 Jahre), Jugend I (bis 16 Jahre), Junioren (bis 18 Jahre), Senioren. Austra-gungsort ist der D.J.K.-Plat in Aronau (Be-zirf Bruchial), Bahnstation Mingolsheim. Um unfere erste biesjährige Beranstaltung jum bollen Erfolg zu führen, bitte ich bie berehrlichen Abteilungen fich recht gablreich an diefem Balb. lauf zu beteiligen, ist es doch eine Veranstaltung, die auch nach außen hin wirken muß und daher heißt es am 22. April auf nach Kronau "Ihr Jugendkraftler".
Melbeschluß ist der 18. April 1928.

(Poststempel.) Die Gauleitung. gez.: A. Laug, Gausportwart.

Gingellauf. Jugend I (bis 16 3.) Junioren (bis 18 3.) 2000 m 2500 m

Senioren 5000 m. Mannschaftslauf. Jugend II (bis 14 J.) Jugend I (bis 16 J.) 1000 m 2000 m Junioren (bis 18 3.) 2500 m

Eine Mannschaft besteht aus bier Läufern. Gewertet werden die drei zuerst eintreffenden Läufer einer Mannschaft, Startberechtigt ist nur, wer einen vorschriftsmäßigen Paß besitzt. Jugend II muß Ausweis von ihrem Präses mit genauem Geburisdatum haben (und ob ber-

fichert ist Die Meldungen sind zu richten an A. Saug, Karlsruhe, Fasanenschlößle. Meldungen mit ge-nauem Geburtsbatum mussen schriftlich erfolgen. Nachmelbungen (Gebühr 50 Pfg.). Die Läufe unierstehen der Gaubehörde. Wett-

kampfbestimmungen der D.B.B. (bezw. der D.J.K.) Proteste sind spatestend eine halbe Stunde nach Beendigung der Konkurrenz schriftlich un-ter Beifügung von 5.— RM. einzureichen. Die Bässe sind vor dem Start dem Kampf-

gericht abzugeben. Das Gelände ist eben und kann nur mit Turn-ichuhen gelaufen werden (Waldweg und Land-

Ort: Kronau D.J.A.-Sportplat. Beginn: 2.45 Uhr. Ende 6 Uhr. (Start und Ziel) D.J.A.-Plat Kronau. Umkleideraum wird bort bekannt ge-

Melbegebühren: Mannicaft auch für Genioren und Junioren 1.— AM.; Mannschaft für Jugend II und Jugend I — 70 AM. Einzellauf für Senioren — 50 AM., für Junioren und Jugend I -. 80 RM

Ter Sieger erhält den Tilel "Caumeister" und ein Otplom. Der 2. und 3. erhält ebenjalls ein Diplom bei genügender Teilnahme. Die Mittelbadische Frühjahrswaldlauf-Meisterschaft 1928 ist berbunden mit Propagandaborführungen in Handball und Leichtathletik. (Staffeln.) Beranstalter: Die Gaubehorbe bes Gaues Mittelbaben; für Handball und Leichtathletik bie

Tag: Sonntag, den 22. April 1928. Orf: Kronau bei Bruchfal (Bahnstation

Mingolsheim).
Beginn bes Baldlaufes: 3 Uhr nach-

Jahre) 6 × 80 m Staffeln 60 Bjg.; Jugend A (18 Jahre) 4 × 100 m Staffeln 80 Bjg., Senion ren 4 × 100 m Staffeln 1.— RW. Die Staffelmannschaften möge man auch an meine Abresse melben: A. Laug, Karleruhe, Fajanenschlößle. Staffelstäbe muffen die Bereine selbst mitbrin-Teilnahmeberechtigt find alle Abteilungen des Gaues Mittelbaben.

Für obige Beranstaltung erfolgt keine beson-bere Einladung mehr und ich bitte die hochm. Serren Bräsides und D.J.R. Seiter, dasselbe ihren Mitgliedern mitzuteilen. Ein genauer Bettplan erfolgt auch in den nächsten Bochen. Jür die Staffel kommen vielleicht auch Ehren-hreise zur Verteilung preise gur Berteilung. Also den 22. April freihalten für Kronau.

A. Laug, Gausportwart.

### Aufball in an eren Gauen des Rreifes Baden

Der Kreis Baben zählt zurzeit etwa 120 Fuß-ballmannschaften in den A., B., und Jugend-klasse, 40 Gauklassemannschaften, die in sieben Gaue eingeteilt find. Die Berbandsspiele gehen in den nachsten Tagen ihrem Ende entgegen. Die Gaumeifter treffen fich barnach gu ben Rreis. meisterschafteinielen.

In diefem Gan fampfen nur brei Bereine um die Gaumeisterschaft: Singen, Radolfzell, Kon-stanz-Vetershausen. Wit einem schönen Vor-sprung hat sich die in guter Form befindliche Elf der D.J.A. Singen erstmals zum Gaumeister qualifiziert.

Gan Schwarzwald-Baar Sier find es vier Bereine, die um die Meifterwürde kampften. Billingen, der mehrjährige Meister, mußte dieses Jahr die Meisterschaft an die D.J.A. Donausschingen abtreten. Es folgen Niedereschbach und St. Georgen.

Gan Oberrhein

ist fußballerisch noch im Berden. Dieser Gau hat fünf Mannschaften, bas Ergebnis aus diesen Spielen ist heute noch unbekannt. In biesem Gan bluhi das Turnen.

Gan Oberbaben

Bie bekannt, wurde dieser Gau vor einem Jahr in drei Gaue eingeteilt. Der Meister steht heute noch nicht fest. Am 1. April hat der Kreissmeister 1927 gegen den Gauneuling Freiburgs Hashad, da beide Bereine mit 15 Kunkten und 9 Spielen punktgleich find, jum Entscheidungs-spiel anzutreten. Rach biefen Bereinen folgen mit gleichen Bunkten Reustadt, Littenweiler, Altstadt und Nordweil.

Gau Orienau

Dieser Gau führt dieses Jahr zum erstenmal die Berbandsspiele in der Gautlasse durch. Der Meister steht bis heute noch nicht fest. Sechs Bereine kämpfen um den Reister: Jahr und Offenburg-Altstadt stehen punttaleich an ibe; es folgen Offenburg-Oft, Ettenheim, Mahlberg, Lahr-Dinglingen.

Wie schon jahrelang sind in diesem Gau harte und schwere Kampfe um die Meisterschaft. Auch dieses Jahr hat sich der niehrsährige Meister Redarau mit 12 Spielen und 20 Kuntten zum mitiags, Ende 4 Uhr. Kach dem Baldlauf Recarau mit 12 Spielen und 20 Kunkten zum in den leisten Jahren von so vielen Bränden Heisten und 20 Kunkten zum in den leisten Jahren von so vielen Bränden heimgesucht, als gerade die Gemeinde St. Leon. Telstadt I. Bährend der Pause Staffelläufe in alten Klassen und dieses Jahr wieder ein Db auch hier eine Brandstiftung, wie sie in verallen Klassen und bieses Jahr wieder ein werden, men wurde, konnte nicht festgestellt werden.

schwerer Gegner abgeben. Rach Nedaran folgen die Bereine: Sandhofen mit 18 Kunkten, Plankftadt, Bonifattus, Baldhof, Oftersheim, Feu-

Samilice Gaumeister treffen fich nach Oftern Gruppen um die Kreismeisterschaft. Die versten Spiele werden sich amischen Redarau, Wiehre und Grünwintel ergeben.

### Chronif

Ettlingen, 29. März. (Baffenfunde in Ettlingen.) Bei Beggug einer hiefigen Familie, die in der Waldkolonie ein Haus bewohnte, wurden, wie der "Bad. Landsmann" melbet, Handgranaten und Munitionsborräte aufgefun-Die Gendarmerie ift mit der Untersuchung dieser Sache beschäftigt. — (Die amerika-nische Erbichaft.) Zur Hinterlassenschaft eines gewissen Franz Maisch in Brooklyn in Hobe bon 32 000 Dollar wird bekannt, daß der Berstorbene nicht aus Ettlingen, sondern aus Malich bei Ettlingen stammt. Dort leben noch ein Bruder und eine Schwester von ihm, die also die lachenden Erben fein dürften.

Mörich, 29. März. (Aus ber Bolis-icule.) Am Sonntag, ben 18. März, beranstaltete die Schule eine Ausstellung der Samb-arbeiten, die starken Besuch aufzuweisen hatte und große Anertennung fand. Sandarbeitsleh-rerin Frl. Sauf hat im berflossen Jahre mit ihren Schülerinnen wirklich biel geleiftet. — Man hofft und wünscht, daß nächtes Jahr auch die Sandarbeiten der Fortbildungsschillerinnen unter Frl. Billets Leitung zur Ausstellung kommen. — Bas schon lange befürchtet wurde, ist jekt noch lurz vor Schuljahrsende wahr geworden. Am Dienstag mußte die Schule infolge von zu viel Erkrankungen an Grippe geschlossen werden. Deshalb fand die Entlassungsfeier in einschem Rahmen ftatt. Rettor Straub richtete an bie 82 zur Entlassung kommenden Schüler (42 Kna-ben, 40 Mödigen) ernste Worte. Auch Bürger-meister und Kjarrer ermaßnten die Abgehenden. Gedichte und Lieder umrahmten die Feier.

Untergrombach (Amt Bruchfal), 28. März (Tobesfall) Im 81 Lebensjahre ist der Alt-ratschreiber Rudolf Wüller gestorben, der über 25 Jahre das Amt eines Ratschreibers der hiefigen Gemeinde inne hatte.

St. Leon, 28. Marz. (Wieder ein Großeuer.) Heute Nacht brach in dem Anwesen des Schreinermeisters Jakob Heder auf dis jeht noch nicht aufgeklärte Weise ein Feuer aus, das sich bei dem trodenen Wetter und dem günstigen Winde rash auf dessen neuzeitlich eingerichtete Werkstatt und die in der Näse angebauten Scheunen der Landwirte Hoffmann und Steg-müller ausbreitete. Da sich das Feuer auf den gesanten Strahenzug auszubreiten drohte, rief man die Feuerwehr der benachbarten Gemeinde Rot an, der eine Motorsprike zur Verfügung stand. Die auf die Motorsprike gesetzten Soffnungen einer raschen Bernichtung bes Feuers konnte sich nicht erfüllen, ba die Feuerspribe ber Roter Feuerwehr nicht funktionierte. Die Motoripribe haife ben gangen Minter über in bem Schuppen geffanden, ohne bag fie probemeise ber-ebenso drei mit Futter- und Strohvorräten an-gefüllte Scheunen der Nachbarschaft. Wohl kaum eine Gemeinde im Amtsbezirk Wiesloch wurde

Mannheim, 29. Marg. (In ben Schienen hängen geblieben.) Gin 29 Jahre alter Bauarbeiter, ber bei Arbeiten an der Stragenbahnstrede nach Sandhofen einem herannahenden Straßenbahnwagen ausweichen wollte, blieb das bei mit einem guß in ben Schienen hangen. Er murde bom Straßenbahnmagen mehrere Meier weit geschleift und erlitt außer Hautabschürfun-gen an Kopf und an den Gliedmaßen anscheinend auch innere Verletungen, jodak er ins Krantenhaus übergeführt werden mußte. - (Ein fre: des Gaunerftud.) Der gestern abgeurteilte 22fache Einbrecher Schulz aus Bad Dürkheim hat wohl sein frechstes Stückhen hier am Fried-richsplat verübt. Dort ist er eines Tages in ein Haus eingebrungen, in dem er erst an der Fassabe hochkletterte. In der Wohnung setzte Fasiade hochkletterte. In der Wohnung setzte er sich zunächt in die Wanne und badete. Nach-dem er sich im Bette erholt hatte, kleidete er sich neu ein, um fobann feine Beute im Befamtwerie bon etwa 5000 M. einzusaden und zu verschwinden. Die Bohnungsinhaber waren in ber Zeit bes Ginbruches verreift.

Eldjesheim bei Raftatt, 28. Marg. (Brand.) Cestern nachmittag um 5 Uhr brach in der Scheuer des Wilhelm Fris Jeuer aus, das sich schnell auch auf das Wohnhaus und den Stall ausbreitete. Das gesamte Anwesen, eines der ältesten am Orte, ist dies auf den Grund niederschreumt. Das Wieh kannte aröbtenteils gesetze gebrannt. Das Vieh konnte größtenteils gerettet werden, ebenjo das tote Inventar und die noch vorhandenen Erntevorräte. Der Schaden ist durch Bersicherung gebedt, die Brandursache un-

Elgersweier (Ant Offenburg), 28. Märg. (Boneiner Biefenmalge erfaßt unb tob. (id) berlett) Sier wurde der 26jährige Cohn des Holgichubfabritanten Martus Saberer im Ruden bon einer Wiesenwalze erfaßt und erlitt jo ichwere Berletungen, daß er im Offenburger Krankenhaus verstarb. Er wollte im Stalle sein scheu gewordenes Pferd bändigen, fiel babei hin und kam unter die Walze zu lie-Der Berungludte ftand furg bor feiner

Friedberg (Heffen), 29. März. (Ein schlimmer Reinfall.) Ein Einwohner aus Rieberflorstadt im Kreise Friedberg, der ein Los einer Wohlfahrtslotterie spielte, nahm nach der Biehung Ginsicht in die Gewinnliste und fand dabei seine Nummer nicht verzeichnet, worauf er das Los zerriß. Kurze Zeit darauf wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß seine Rummer als Haupigewinn gezogen worden sei mit einem Beirage von 50 000 M. Diese Mitteilung stellte sich als richtig heraus, aber der glückliche und boch bedauernswerte Geminner hatte das Los nun nicht mehr in seinem Besit, so daß alle seine Bemühungen, den Gewinn zu erhalten, bisher erfolglos waren. Vorbedingung für die Erhe-bung des Geldes ist nämlich die Beischaffung des

### Badische Candeswetterwarte Musgegeben am Donnerstag.

Allgemeine Witterungsüberficht. Geitern war es in Baden vielfach trübe. Beitweise brachten leichte Rieberschläge mäßige Regenmengen. Der über Irland liegende Wirbel hat sich seit gestern noch bertieft. Heute früh erstredt sich ein breites Regenfeld von seinem Bentrum von Schottland bis zu den Phrenäen. Bir erwarten baber für morgen Fortdauer des trüben, regnerischen

Borausfichtliche Witterung am Freitag, ben 30, Marg: Meift trub mit Regenfallen, Temperaturen wenig berändert, Gubwestwinde

Bafferftand bes Rheins am 29. Mars, morgens 6 Mhr: Schufterinfel 82, gef. 8; Rehl 207, gest. 10; Mazau 875, gest. 18; Mannheim 242, gest. 8 3tm.

### empfiehlt in neue Herren-Musterung grosser Auswahl

### Judas Iscarioth in Legende und Dichtung

Bon Dr. R. Bergmann.

"O bu armer Judas, Was hast du getan, Daß du beinen Herren Also berraten haft. Darumb fo mußt bu leiben Bellifche Bein, Luzifers Gefelle Mußt du ewig fein."

So fang man im Mittelalter, wenn in ben geiftlichen Spielen draußen auf dem Markt vor der Kirche die biblischen Ereignisse in dramatischer Lebendigteit aufgeführt wurden und da nun Judas dem Heiland den Berräterfuß gab. Je einfacher und schmudloser die Heilige Schrift davon erzählte, ohne ein Wort des Tadels, ohne

eine Begründung, um so mehr Spielraum war ba der miterlebenden Phantasie geboten. Freilich die Szene des eigentlichen Berrates auszugestalten, verbot die Ehrsurcht. Dunkel aber war das Ende des Verräters. Dies reizte die Vorstellung mit geheimnisvoller Locktraft. Rach dem Matthäus-Svangelium wurde Judas bald dem kalligatissedagettink wilde ziedes bald nach seiner Tat von Neue ergriffen, er warf den Sold der Silberlinge in den Tempel und er-hängte sich. Die Apostelgeschichte sedoch erzählt, er sei von einer Höhe abgestürzt und habe sich dabei den Leib aufgerissen. Diese beiden Dar-stellungen bereinigten die Kühnenspiele so mitseinander, daß Judas den Bersuch machen mußte, sich aufzuhängen, wobei ihm der Strick riß, der Körper hinabsiel und dabei vorher unter dem Gewand verborgene Eingeweide in widerlicher Katürlichseit heraustraten. Das hielt nan für den rechten Judas-Tod. Denn, so meinte man, durch den Verräter-Auf sei dem Scheusal der Mund so verschlossen worden, daß für die Geele lein anderer Ausweg mehr übrig blieb. Auch das stellte man dar! Judas hatte sich einen Bogel unter den Rod gestedt, den er dann beim Absturz — die scheidende Geele versinnbildend —

fliegen ließ. In einem Dresbener Spiel aus der Beit nach dem Dreißigjährigen Kriege wirkt babei ber Teufel felbst mit, indem er seine Beute berhöhnt; wie ein Echo afft er die Reus-worte des Judas vor seinem Tode nach. In anderen Whsterien, wie man diese geistlichen Theateraufführungen nannte, wurden der Berräter förmlich hingerichtet. Der Teufel stieg ihm auf ber Galgenleiter boran und zog ihn am Stricke nach. Das "Erhängen" wurde dann manchmal so derh und roh ausgeführt, daß nach einem Meher Chronisten einmal der Spieler bald mirklich erkickt wäre. Dashalb kannach wirklich erstidt wäre. Deshalb begnügte man sich bei dem Passonsspiel des Frankfurter Bartholomausstifts mit einer Puppe. Damit konnte Satan benn auch leichter in der "Hölle" versinken, wie das besonders in einem Donausschinger Spiel mit viel Halloh zu geschehen pflegte. Die Höllenstrafe selbst wurde natürlich nicht minder realistisch vorgeführt, packend, wie in der grandissen Darstellung der Danteschen, wie in der grandissen Varstellung der Danteschen "Göttlichen Komödie". Da walzi sich Judas mit den größten Verbreckern zusammen auf dem tiessten Grunde des Höllenrachens; der dreitöpsige Luziser hält ihn mit den Zähnen gepack.
Merkwürdig, daß Judas schon in dieser Szene

Determitely, das Jadas labat in liefet Szenie bei Dante mit rotem Haupthaar erscheint, wo-gegen seine Kumpane, die Cäsar-Mörder Brutus und Cassius, einen schwarzen oder gelben Schopf tragen. Wie kommt Judas zu diesen roten Haaren? Bahrscheinlich so, das die Khantasie an den Juchs in der Tiersadel dachte. Das man im übrigen seinem Gesicht besonders ausgeprägte jühische Züge gab — was man bei ben übrigen Aposteln unbedingt bermieb —, das ist leicht verstandlich.

Ueberhaupt war man geneigt, die Judasfigur durchaus zu einem Scheufal zu machen. einzig Nachteilige, was die Heilige Schrift von ihm erzählt, ist ja blot die Szene, wo er Maria tadelt, daß sie Jesus mit einem "allzu kostbaren Oel" salbe. Das Berhalten des "Kämmerers", wie Judas einmal in einem niederländischen Ofterspiel heißt, legte man als gemeinen Beis aus, weshalb man dann auch eine besondere Szene einschob wo Judas mit den Pharisäern um den Lohn schachert. So versuchte man denn überall etwas Ungünstiges gegen Judas heraus-

zulesen, auch da, wo die biblische Erzählung gar nicht bon ihm spricht. Am weitesten ging barin Abraham a Sancta Clara in seinem berühmten "Judas der Erzschelm für ehrliche Leuth oder eigentlicher Entwurff und Lebensbeschreibung der Jichariothischen Bösewichts". Alle nur mög-lichen Gebrechen und Verbrechen stellt er hier an Judas dar. So die "Schmähung des Alters"; habe er Jesus doch zu dem jungen Hohenpriester, gaiphas, statt zu Annas, dem älteren, geführt! Bei der Fuhwaschung werde er sich auch wohl den ersten Plat angemäßt haben, ein Grund, die "Erobheit" zu beklagen. So kann man denn das Werkwürdige verstehen, wie die Judas-Figur auch mit ber Oebipus-Sage in oft recht berber Beise verlnüpft wurde. Seinen dunkle herkunft wurden jo dargestellt, als habe er aus geheimnisvollen Gründen früh bon Saufe weg muffen; infolgebessen kannte er feine Eltern nicht, ermordete nach der Rudtehr in die Heimat den Bater, heiratete die Mutter usw.

Und boch bürfte es sich eben hier noch um etwas Tieferes handeln als nur darum, möglichst viele Greuel auf die berhafte Verson zu häufen. Es gibt doch zu denken, daß diese Darstellung in lateinischer, englischer, schwedischer, catalanischer, spanischer, beutscher, französischer und italienischer icher Fassung vorliegt, also im gangen Abend-lande übereinstimmend verbreitet war. Sier scheint nämlich das Bestreben mitgewirkt zu haben, die Judastat in ihrer Schicksalshaftigkeit au erklären. Sie nun auf Geiz und Gelbgier gurudzuführen, ift ja gerade nach bem biblischen Bericht unmöglich, wonach er dem Hoblischen Bericht unmöglich, wonach er dem Hoben Rate das Blutgelb vor die Fühe warf. Und warum hat Christus, der doch den Verrat vorher mußte, Judas überhaupt unter seine Apostel aufgenommen, dadurch sozusagen selbst Mitursache an dem Berbrechen? Selbst ein Thomas von Aquin konnte darauf keine besser Antwort geben als die, der Heiland habe damit zeigen wollen, wie kein Stand ohne Schandfled und auch unter den Guten die Bosheit möglich sei. Da schauten die Dichter tiefer, wenn sie Judas als einen Menschen erscheinen ließen, über dem das vorherschieden

bestimmte Schickfal unabwendbar schwebte. Zweisellos erweisen sich diese Legendendichter wurde so dargestellt, als habe er aus geheimnis-

der Judastat berührt als die der nachmittelalterlichen Beit, die in einer Ueberfülle immer wieder berfucht haben, bas Duntel biefes Ratfels mit irgendeiner Begriindung zu "erklaren", eiwa da-mit, daß Judas aus heißer Liebe zu seinem jüdischen Baterlande an Christus habe verzweifeln muffen, weil biefer fein Bolf nicht "befreit" habe.

"befreit" habe.

Auf diese Weise crscheint denn schliehlich Christus als "Verraier" und Judas als der große "Treue". Man sieht, solch modernes "Witseid" ist im Grunde undpristlicher als sene Derbheit, mit der das Mittelalter den Erzschelm behandelte, doch auch im Beh mit seinem Los empfindend, wenn es den sonst so unbedingt verurteilten Selbstword damit zu verstehen suchte der Arme habe noch vor der Höllznschriftigen brunten sein mollen damit der Seiland ihn viels drunten fein wollen, bamit ber Beiland ihn nielleicht noch von der ewigen Qual befreie.

### Konzert auf 2 Mabieren

Bon den zwei jungen Pianisten, die sich im gut besuchten Künstlerhaussaale hören ließen, bereinigt Bernhard Conz wohl die größeren Erwartungen auf sich; diese sind nicht zulest der besonderen lotalen Anteilnahme entsprungen. Als Sohn des bekannten Bildhauers und Professors Conz durfte er damit rechnen, daß man sich für seine künstlerische Legitimierung in sei-ner Baterstadt Karlsruhe besonders interessierte. Er bestand in allen Chren, soweit diese Servorsebung bei einem Konzert auf zwei Klavieren gerechtsertigt ist. Denn Hans Bork, an Jahren wohl auch älter, erwies sich in diesem Zusammenspiel in den bedeutsamen Werken als der gestaltungskräftigere und führende Teil. Nach einer Arie mit Veränderungen von Handel (in der Bearbeitung von J. Kwast), die erakt und korrekt gespielt wurde, sanden sich die Kianisten in der Dedur-Sonate von Mozart zu einer vollendeten Leistung. Ueber die ausgezeichnete Technik, die sich in den beiden Außensähen ein verblüfsendes Tempo leisten konnte, siegte die Mustalikät und das gewise seelssche Etwas. In reinster Schönkeit wurde hier die undergängliche Mozartpoesie verschwendet, in die auch kein einziger Misklang siel. Wan stand vom ersten Er bestand in allen Chren, soweit diese Berborgiger Migklang fiel. Man ftand bom erften

# Carl Schönf Aus neuen großen Einkäufen sind für den Osterbedarf frisch und reich sortierte Läger in

### Marktplatz

Besoniers preiswerte, willkommene Ostergeschenke

Damen-Taghemden. . . Mk. -.95 1.25 1.50 1 95 2.50 Damen-Nachthemden. Mk. 2.75 4.50 5.75 6.50 7.50 Damen-Schlupfhosen. . Mk 1.50 1.95 2 50 3.90 4.50 Mädchen-Schlupfhosen. Mk. - 85 1.05 1.25 1.50 1.75

Herren-Einsatz-Hemden Mk. 1.95 2 75 3.50 4.50 5.50 Herren-Makkohosen . . Mk. 2,50 2,90 3,50 4 50 5,50

Farbigen Damen-Mänteln, Kasha, Rips u. Herrenstoffen Schwarzen Rips- u. Seidenmänteln Kostümen, Kasha, Rips u Fanta-iestoffen Kleidern in Wolle, Seide u. Halb-eide Strickkleidung Pullover, Westen etc. Mädchen-Kleidern u. Mänteln Knaben-Anzügen u. Mänteln Herren- u. Jünglings-Mänteln

### niedersten Preisen ==

bereit gestellt.

Vorteilhafte Angebote in neuen Damenkleiderstoffen, Wollmusselinen, Waschstoffen, Herren- u. Knabenanzugstoffen, Ausstenerartikein etc.

Zur heiligen Kommunio Gold- und Silberwaren Taschenuhren Tatelbestecke / Patengeschenke empfiehlt billig

Christ-Frankle, schmie (alser-Passage 7a

Sonntag, 1. April 1928, 3 Uhr:

Thüringer Meister Rot-Gelb Meiningen

F. C. Mühlburg

der Grossen Wert-Lotterie der Naturfreunde und A.-J.

Raiserstr. 147; Carl Sös, Bantgeschäft, Sebelstr. 11; Votterie-Sinn. Goldfarb, Kaiserstr. 181; Cig.-Spez.-Gesch. Hans Horrie u. Sport-Hörrle, Durlacher Tor; Hermann Mehle, Cigarrenhaus, Kaiserstr. 141, und Filialen; Otto Tensi, Ablerstr. 16; Bernhard Müller, Mühlburg, Rheinstr. 31; Hanmer u. Helbling, Kaiserstr. 155; Otto Hörner, Marienstr. 55; E. Bechtold, Tabatsabrikate, Durlacherstr. 58; Karl Denner, Automobile, Kaiserstr. 5; Cigarrenhaus U. Kops, Kapellenstr. 56 a; Karl Maier, Cig.-Gesch., Ludwig Bilhelmstr. 20; Nobert Knauß, Kapierwaren, Kaiserstr. 159; Sporthaus Freundlieb, Kaiserstr. 185; Jean Untweiler, Cig.-Gesch., Baldstr. 27; Anton Leicht, E. m. b. H. Ku. Neue Bahnhofstr. 46; Josef Hanslich, Kaiserstr. 185; Jean Antweiler, Cig.-Gesch., Baldstr. 27; Anton Leicht, E. m. b. H. Ku. Neue Bahnhofstr. 46; Josef Hanslich, Kaiserstr. 185; Jeanepstr. 49; Kobert Pfeisfer, Cig.-Saus, Marstplaß (Kaiserstr. 74); Friß Müller, Mustalienholg, Kaisers Ge Baldstr. Karl Bendel, Kreuzstr. 18; Otto Kern, Kaiserstr. 75; Helena Treiber, Ablerstr. 4; Hermann Vieler, Kaiserstr. 223; Tr. Brunnert, Cig.-Gesch., Kaiser-Allee 29; Singer Kähmaschinen Aft.-Ges., Kaiserstr. 205; Singer Kähmaschinen Aft.-Ges.

Süd, Berderplaß 42; Cig.-Haus Töpper, Kriegstr. 8a, und Flialen; Khotohaus Beittinger, Kaiserstr. 177; Friß Streithoff Rachs., i. Ka. L. Beinbrecht, Kaiserstr. 220; Beter Geschard, Auto-Haus, Amalienstr. 57; E. u. B. Gößler, Mot.-Kad-Holg., Baldstr. 40; Bolfsfreund-Buchhandlung; Abert Schiller, Spez-Gesch, sumalienstr. 22; Otto Jost, Erdprinzenstr. 23; Gesch., Nobert Greiff, Hausschland, Krieger, Kausstr. 58; Cig.-Spez-Gesch., Nobert Greiff, Hausschland, Laummstr. 12. Raiferftr. 147; Carl Gob, Bantgefchaft, Bebelftr. 11; Lotterie-Ginn. Golbfarb, Raiferftr. 181; Cig.-Speg.-Gefch. Hans horrle

### Naciscuhe

den 29. Märs 1928

Bindthorftbund. Seute abend 8% Uhr finect im Bundeslofal "Alte Linde", Gate Abler-ftrage und Birtel, ein Bundesabend mit Bortrag bes herrn hauptidriftleiters Dr. Farber über Comjetruglanb" ftatt. 28ir bitten um Jahlreiden Befuch.

Richard Roe i. Am Mittwoch abend ift Herr Revisionsoberinspektor a. D. Richard Noe nach furzer, schwerer Krankheit von uns geschieden. Er hat ein Alter von nicht ganz 65 Jahren er-reicht. Geboren am 18. Juli 1868 auf dem Dard-hof bei Mosdach wandte er sich dem Studium zu. Mehrere Jahre verweilte er in dem Lehrinftitut der Jesuifenpatres in Feldfirch, benen er sein Lebenlang eine treue Anhänglichkeit bewahrte. Rach Absolvierung des Gymnasiums wandte er sich dem Kameralstudium zu und besuchte die Universitäten Berlin, Jena, Würzdurg und Jins-brud. Bon Bürttenberg, wo er sein Examen gemacht hatte, wandte er sich später wieder n eine badische Beimat und fand Anstellung beim tatholischen Oberstiftungsrat, dem er bis vor wenigen Jahren, wo er in den Ruhestand trat, angehörte. Der Berftorbene mor ein Mann bon vielseitigem Biffen und reichem geiftigem Intereffe. Reben feiner Mitarbeit an Beitungen, ins. besondere in früheren Jahren am Bad. Beob. hat er die eine ober andere Schrift über Tagesfragen herausgegeben. Faft 80 Jahre begleitete re Die Stelle eines Rechnungsrevifors ber A.-G. Babenia. Charafteristisch an ihm war seine Freude an der Natur. Er tannte weithin die dönften Blatchen in den Gebirgen Gubeutschlands und die besten Bege bahin und hing mit feltener Liebe an feiner iconen Beimat, und

Tafte an unter einem ftarfen Eindrud. Diefer verstärfte fich bei ben schwierigen Bariationen bon Saint-Saens über ein Thema bon Beethoven, die ebenso gut gekonnt wie geistig durch-dacht präzis zum Bortrag gelangten. In reichen Stufungen murbe auf beiden Rlavieren ein icon gegliedertes Klanggebilde geboten, bei dem die Ruancen des ersten Klaviers wohl doch edler gestaltet wurden. Mit diesen Darbietungen war eigentlich der musikalische Erfolg für Bernhard Con 3, einem Schüler von Prof. Kwast in Berlin, und Sans Bort entichieden und ber mertvolle Teil des Programms erschöpft. Man durfte jich diefer Begegnung von Geszen erfreuen. Die übrigen Rummern führten in die Gefilde der virtuofen Salonmufit. Die feche Rlavierstude gu vier Sanden von Igor Straminsty murben als moderne Momentbilder und amufante Gadelden mit demfelben liebensmürdigen Lächeln entgegengenommen wie fie prafentiert murben. Sehr fein murbe ein Balger von Brahms geitaliet, hinter bem ber leider viel zu abgedrochene Militärmarich von Schubert trop wuchiger Rlangfülle ein vielfagendes Ausrufungs. geichen bildete. Daß gum Schluß in einem Kondert, bas Mogart brachte, bem Zugabebegehren mit einem Kaffeehausschlager entsprochen wurde, war ficher fehr fortidrittlich gedacht. aber un-

nötig und nicht fehr taftvoll. Starloruher Runftler auf ber Rurnberger Kunftansstellung. In der 500 Werke umfasser-ben repräsentativen Ausstellung Deutscher Runft, Die im Rahmer ber Gr-Mürnberger öffnungsfeiern bes Direr-Jahres am 12. April in der Norishalle in Rürn berg eröffnet wird (Audstellungsleitung: Brof. Dr. Fris Traugott Schulz), werden folgende Karlsruher Künftler mit je einem Werf vertreten sein: Buhler, Dill, Certel, Schnarrenberger, Schrehögg, Bode, Bolf und Burtem.

### Katholiker Frohe Kindheit

Reinertrag für die Kinder- und Jugen d. fürsorge, e Lospreis 50 Pfg. Ziehung garantiert am 10. 'uni 1928

Gesc ärtssielle: Karisruh , Leopoids raß- 1

weil er einen guten Trunk nicht berschmähte, war er auch ein guter Ratgeber dafür, wo man den besten Tropsen besomme. Jest ist der, der so viel wanderte, an seinem lesten Ziel angefommen Er hat diefes Biel, das nicht auf Erden liegt, nie berfannt und ftarb mit dem Blid auf das Kreuz des göttlichen Erlösers. Er ruhe im Frieden! Seine Beisetzung findet am Samstag nachmittag in Mosbach ftatt. Der Ginfegnung seiner Leiche im Neuen St. Bingentiushaus am gestrigen Nachmittag wohnten Karlsruher Kol-legen, Freunde und Befannte sowie Bertreter bes tath. Männervereins "Conftantia" an, beffen treues Mitglied er war

Tobesfälle. Die Chemisch-technische Prüfungs. und Berjuchsanftalt an ber Technischen Sochich hat einen schweren Verluft zu beklagen. regierungschemifer Brof. Dr. Cberhard Mil-ler, geboren am 22. Juni 1864 in Triberg, ift unerwartet schnell durch den Tod abberufen worden. - Auch eine andere weit befannte Berfönlichkeit, Rechnungsdirektor a. D. Friedrich Diehm, ift im Alter von 71 Jahren aus dem Leben geschieden. Diehm stand lange Jahre im Dienste des evangelischen Oberkirchenrates. Er hat fich durch feine Rarleruher Mundartdichtungen einen Namen gemacht.

Bum 50jährigen Jubilaum ber Frauenarbeiteidule findet am 30. und 31. Mars und 1. April eine große Austellung von Sandarbeiten Schülerinnen und Behrerinnen ftatt. Der Bejuch der Ausstellung tann erfolgen am Freis tag und Samstag von 9—18 Uhr, am Sonntag von 11—18 Uhr und außerdem für Auswärstige am Montag, den 2. April, von 8 bis 1/211 Uhr und von 17—19 Uhr.

Sübbeuticher Rundfunt. In der für Sonntag, den 1. April, 6.50 Uhr vorgesehenen Dichterftunde wird wegen plötlicher Absage nicht Karl Zudmager, sondern Baul Klemens Rorth, der geschätte Mitarbeiter des Bad. Beobachters aus eigenen Berfen vorlefen. Mus demfelben Grund mird am Montag, ben 2. April. um 8.45 Uhr an Stelle von Karl Zudmaner Oberregierungsrat Abae einen Vortrag halten und zwar über "Eine Besteigung bes Kamerunberges"

Bufammenftoge. Geftern mittag 1 Uhr ftieg an ber Kreugung herren- und Erbpringenftrage ein Berfonenfraftwagen mit einem Lieferungs magen gufammen Beibe Fahrzeuge murben be-Die Schuld liegt auf Geiten des Bersonenfraftwagenführers, weil er dem Lieferungswagen das Vorfahrtsrecht nicht ließ. — An der Kreuzung Zähringer- und Karl-Friedrichitrage ftieg ein Berfonentraftmagen mit einem Rabahrer gufammen. Das Fahrrad wurde ftart beichabigt. Die Schuld an bem Zusammenftog trägt ber Radfahrer, weil er bem Berfonenfraftwagen bas ihm gufommende Borfahrtsrecht nicht ließ. Wie nachträglich festgestellt wurde, fuhr am 26. Marg 1928 ein Lieferungswogen einer Giergroßhandlung an ber Kreugung Basleriorstraße und Breitegasse in Durlach eine Gaslaterne um. Der Schaden beläuft sich auf 16 AM.

### Beranstaltungen

Gloria-Palaft am Ronbellplat bringt heute den lang erwarteten "Zweiten Teil" des Ufa-Films "Der Weltkrieg", der den Untertitel "Des Bolkes Rot" führt. Auch in diesem Film wurden wieder zahlreiche zeitgeschichtliche Original-Kriegsaufnahmen verwandt. Die Regie führte Leo Laste. Diefes monumentale Film-werf zeigt den Weltfrieg, wie er wirklich war. Ungleich padender und eindringlicher als im ersten Teil werden die übermenschlichen Leistungen unseres Heeres und des einzelnen Soldaten geschildert. Voll Stolz und Bewunderung, aber auch voll Ergriffenheit mird jedes dieses weltgeschichtliche Dotument betachten. Die prachtvolle Original-Musit von Marc Kolands umrähmt würdig die großen Geschecknisse des Litus rähmt würdig die großen Geschehnisse bes Films. Zugendliche haben zu diesem Spielplan Zutritt. Die einzelnen Vorstellungen beginnen jeweils um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Der Karlsruher Begirtsverein Deutscher In-genieure veranstaltet heute abend auf 814 Uhr einen Bortragsabend über Mar Chth, sein Leben und Wirken, mit Proben aus seinen Dichtungen, im neuen Maschinenbauhörsaal ber Technischen Hochschult. Redner des Abends ist

Schriftsteller Roddegg = Berlin. Lifats "Beilige Glifabeth", die fommenden Sonntag, den 1. April, vormittags 11 Uhr im großen Festhallesaal durch die Mannheime Boltsfingatademie gur Aufführung gelangen wird, wurde gulett in Karlsruhe vor vier Jahren durch den fatholischen Kirchenchor St. Bonifatius (unter Leitung von Chordireftor Schneider) aufgeführt und hat die andächtigen Hörer auf das Tieffte ergriffen. Diefen tiefen Einbrud wird ficherlich jeder ber bamaligen Be-fucher und ber 800 Mitwirfenben aufzufrischen mit Freuden ergreifen, ba ein folch einzigartiges Berf erft bei öfterem Boren feine vollen Schonheiten erschließt. Wer vor Jahresfist die wun-dervolle Aufführung von Beethovens "Missa solemnis" durch die Mannheimer Volksingafa-demie miterlebt hat, wird sicherlich auch diesmal nicht fehlen wollen, denn man kann fich bon den Brofeffor Schattichneiber geleiteten Shoraufführungen immer einen befonderen Genuß versprechen. Unter feiner genialen wie eleganten Stabführung, wie es nur wenigen Aus-erwählten möglich ist. So foll auch die Biedergabe ber Mannheimer Aufführung der "Beiligen Elisabeth" allen Zuhörern zu einem padenben Erlebnis geworden sein, sie wurden seelisch und geistig gehoben und bereichert durch das Erlebnis reinsten Kunftgenusses, man barf also ber Rarlsruher Biederholung am tommenden Sonntag mit den höchsten Erwartungen entgegensehen. Bie uns die Kongertdireftion Rurt Reufeldt mitteilt, ift das Interesse rege.

Abolf Bogel, der mit Ablauf Diefer Spielzeit unfer Bandestheater verlägt, um einem Ruf an das Stadttheater nach Leipzig Folge zu leiften, gibt ichon fommenden Samstag, ben 81. Marg, abende 8 Uhr im Runitlerhaus feinen Abschiedeliederabend, ba die Theaterschlufzeit im Juli für Kongerte nicht mehr geeignet ift. Der treffliche Künftler hatte fürglich in München mit einem Lieberabend burchschlagenden Erfolg; Die Opationen, die man ihm bort (in feiner Beimatftadt) bereitete, maren mohlberdient. Die gahlreichen Berehrer seiner Sangestunft werben baher zweifellos mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, dem Scheibenden ihre Dankbarkeit seine vorbilblichen Darbietungen zu bezeugen, Karten sind noch im Borverkauf bei Kurt Neu-felbt. Waldstraße 30. zu haben,

### Mus den Mereinen

Nath. Männerverein der Oftstadt. In der ver-flossenen Woche hielt der Verein einen politischen Vortragsabend ab, der sehr gut besucht war. Us



Redner war Stadtrat Kühn gewonnen worden. Nach den Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden ergriff der Redner das Wort zu seinem Dortrag über die politische Lage in Reich und Land. In längeren Ausführungen gab er einen ausge-zeichneten Ueberblid über die Entwidlung der polisonderer Berudsichtigung der letten Zeit. Daß auch die kommenden Reichstagswahlen einer eingebenden Wiirdigung unterzogen wurden, entsprach einem allgemeinen Wunsche der Buhörerschaft. Un den Dortrag schloß sich eine sehr lebhafte Aussprache an, in der verschiedene Wünsche zum Ausdruck gebracht wurden. Die Aussprache stand zum Teil unter dem Eindrud der gerade jur Deröffentlichung gelangten Kandidatenlifte der badifchen Hanng gelangten Ankolotentie ver vortigen Hentrumspartei. Der allgemeine Wunsch, es möchte in der Hihrerschaft der Partei die frühere Einiakeit und Fielklarbeit eintreten, war unverkennbar. Mancherlei Wünsche zur praktischen Arbeit in Berlin wurden laut. So der Wunsch, daß alle Ubgeordneten einen gefunden foderalismus pflegen follten. Man war fich darüber flar, daß die Tentrumspartei in Reich und Cand auf ihre Wirfiamfeit im Dienste des Volkes mit Stol3 3urudbliden fann, daß fie daber auch mit Dertrauen gur guten Sache in den tommenden Wahltampf ieben darf, als die loyale Treuhanderin aller Stände. Der Abend wurde durch einige ichone Gefangsportrage der aufblübenden Befangsabteilung des Jungmanner- und Mannervereins in wirfungsvoller Weise verschönt.

Schwarzwaldverein. Am bergangenen Bereinsabend fprach in ber Ortsgruppe Rarlsrube ber Leiter ber Landes-Raturicutitelle, Brof. Dr. Muerbach, über die neue Berordnung Schut ber heimischen Pflangen- und Tierwelt. Er erläuterte die Berordnung, legte flar, was bezwedt, mas mit ihr erreicht werden fann, dilberte bie Abfichten ber ftaatlichen Raturichuts itelle, ihre Organisation, ihre Arbeitsmeife, unter ließ aber nicht, ausdrücklich barauf hinzuweisen, daß sie nicht die Absicht habe, ihre Daseinsberechtigung baburch ju erweisen, bag fie recht viele Menschen als Gesebesübertreter bem Strafrichter überantworte, sondern daß sie in erster Linie durch Aufflärung (Anschauungsunterricht, Lehrund Berbevorträge im gangen Lande, Geraus-gabe bebilberter Literatur usw.) wirken, ben Naturschutzgedanken populär machen wolle. Schluß feines mit großem Beifall aufgenom-Boctrags brachte ber Redner in einer Anzahl Lichtbilder intereffante Aufnahmen aus dem Leben der heimischen Bogelwelt, Brutpflege, Reftbau ufw. In einer anregenden Distuffion nach Schluß ber Borführung hatte Dr. Auerbach Gelegenheit, feine Stellung zu verschiebenen aufgeworfenen Fragen (Schaffung von Niftgelegen-heiten für unsere Bögel, Singvogeshaltung und fang, die Wutachschlucht als Naturschutzgebiet)

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

### Badischer Landtag

Sigung des hanshaltsausichuffes Fortfebung ber Staatsvoranfolageberatungen.

Rarlaruhe, 20. Marg. In der Fortsehung ber Bubgeiberatungen be-richtete Ubg. Beignann über ben Stat bes

### Rednungsholes

Der Ausschuß unterhelt sich dabei u. a. über die Aufgaben und über die Stellung des Rech-nungshofes dem Lardiag und der Regierung gegenüber. Bon Seien des Zentrums wurde gegenüber. Von Seien des Zentrums wurde darauf abgehoben, daß gerade im parlamentarijä regierten Staat dr Rechnungshof völlig unsabhängig sein müsse und daß dessen Kontrollitätigkeit sehr genau und scharf sein solle. Von anderer Seite wurde gefordert, daß die Tätige seit des Rechnungshofs nicht zu bürrefratisch kein dürfe. Sin Abgeordreiter der Deutschen Volkspartei meinte, daß die der Landwirtschaftskammer gegenüber schon er Fall gewesen sein sozialdemotratischer Absordneter vertritt die Ansicht, daß in absehbart Zeit eine Reform sommen müsse, vor allem im Sinblid auf die großen itaatlichen Wirtschaftstetriebe. Der Ausschuß begnügte sich mit einten kleinen Abstrichen. Beim Ctat bes

### Unterrichtministeriums

wurden verschiedene asgesetzte Positionen noch einmal näher erörtert. Auch hier wurden einige Abstri vollzogen, in Unterrichtsgeldern der Jodiausen wurden im Verlangen des Jen-trums entsprechend is Einnahmen insgesamt 180 000 Mart neu in in Stat eingestellt. Dieser Boiten war bisher nich etatisiert: Nachitehende Entschließung wurde eistimmig angenommen:

"Der Badifche Ladtag weift auf die Tatfache bin, bag famtde beutschen Godichulen in Forfchung und lehre im Gefamtin. tereffe Deutflands arbeiten. Dit ber Ginheitlichkeit iefer beutschen Aufgabe itent bie Ungleichheiber Berteilung ber Sochs ichullaften auf die ander nicht im Ginflang. Bahrend einzelne Ender feine ober im Berhältnis ju ihrer Goge feine ungewöhnlich groke Rahl von Socchulen besithen, find andere, vorab Baben, us historischen Gründen mit unverhaltnismäg hoben Sodidulaus. gaben belaftet. Für ie babifchen Sochschulen bestehen überdies ichtige deutsche Grenglandsaufgaben. Derkanbtag ersucht die Regierung, bei ber Reieregierung unter Darlegung biefer Tatjach mit bem Antrag voritellig zu werden, bas eich möge bie bestehen-ben Ungleichheiten bus Reichezuschüsse und auf bem Bege bes nanzausgleichs aus-

Ein Gesuch der Univessität Freiburg um Ermöglichung des Ausus des Universitäts-plages daselbst, soll der kgierung empsehlend iderwiesen werden. Die legierung soll ver-suchen, im Benehmen mit die Stadt Freiburg die Vollendung der Sportplahangen zu ermöglichen. Zur Verzinsung des ersorbergen Kapitals sollen 9000 M. in den Staatsvanschlag eingestellt

Es war nicht möglich, da e Fraktionen mit ihren Vorberatungen noch niczu Ende kommen konnten, die Budgetberatung des Saushalts-ausschusses noch vor Ostern im Abschluß zu bringen. Die nächste Ausschsitzung soll am 1. April stattfinden.





Das schönste

Kommunion - Geschenk Für das Mädchen | Für den Knaben

Opernglas Feldstecher

E. WILLER

Optische Anstalt Kalser- Ecke Lammetrasse / Telefon 3550

In der Spielwaren-Abteilung passende Oster-Geschenke

### Zages. Anzeiger

für Freitag, ben 30. Mars 1928

Bab. Lanbestheater. Abends 7% Uhr: "Der

Gloria-Balaft. "Der Beltfrieg", 2. Zeil. Balaft.Lichtspiele, Die Tobesfahrt auf bem Blad River" und Beiprogramm.

Rarisruher Begirtsverein Deutscher Ingenieure. Abends 814 Uhr im neuen Majdinenhörsall ber Technischen Hochschule Bortrag von S. Robegg, Berlin, über: "Way Chih, sein Le-ben und Wirken".

Arauenarbeitsichule bes Bab. Frauenvereins bom Roten Areng Anrieruhe. Ausstellung bon Schülerinnenarbeiten im Schulgebaube, Gartenftraße 47.

Karlsruher Sausfrauenbund. Rachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr in der Glashalle des Stadt-garten-Restaurants: Ausstellung und Borführung ber Eismaschine "Giswunder" Rongerthaus. Abends 8 Uhr: Abichieds-Lang

Bertehrsmufeum, Raiferftrage 6. "Lulla"-Aus-

Runfthaus E. Buchle, Raiferstraße 182 (Garten-faal): Ausstellurg: Albrecht Dürer. Galerie Moss. Conder - Ausffellung: Afbrecht

### Rarisruper Standesbuchanszüge

Kobesfälle. 27. März. Hermann Rein-hedel, 1 Jahr 2 Monate alt, Bater Herm. Reinhedel, Borarbeiter. — 28. März: Elisabeth Behnde, Ehefrau von Detlev Behnde, Malermeister, 57 Jahre; Friedrich Diehm, Chemann, Mechnungsdirektor, 71 Jahr; Richard Noe, ledig, Oberfinanzinspektor, 64 Jahre. — Josef Sei-fer, Chemann, Weichenwärter a. D., 58 Jahre.

Derausgeber und Berleger: Babenia, A.G. für Berlag und Druderei, Direktor Bilhelm Johner, Karlsrube .. B. Dauptschriftleitung: Dr. J. Th. Weyer. Berantwortlich für Rachrichtendienst, Politik und Hondel: Dr Billy Müller-Reif, für auswärtige Bolitik und Feuilleton: Dr. H. Berger für Ange.gen un: A. klamen: Otto Kraus, sämtliche ir Karlsruhe, Steinstraße 17. Rotationsbrud der Badenia, A.G.

Sprechstunde der Redattion nur 5-6 Uhr. Muger biefer Beit nur ouf telephonischen Unruf.

308, Soffmann, Berlin-Charlottenburg, Gutenbergitraße 12.

ist das Konfektionshaus Beach Sie bitte meine chaufenster

Massgebend für guten Einkauf

Kaiserstraße 50

Inh. L. Wolf

Ecke Adlerstraße

In riesiger Auswahl empfehle alle Neuheiten der Frühjahrs-Saison 1928 in folgenden Hauptpreislagen:

Eleg. Frühjahrs-Mäntel Mk. 40.- 45.- 52.- 58.- 65.- 72.- 78.- 85.- 92.- 98.-Eleg. zweireih. Anzüge Mk 32.- 38.- 42.- 45.- 48.- 52.- 58.- 65.- 72.- 80.- 85.- 95.-Sportanzüge mit 2 Hosen Mk. 48.- 55.- 64.- 72.- 80. 88.- 84.-

Lodenmäntel, Gummimäntel, Windjacken nur beste Fabrikate.

Weise besonders auf meine Abteilung für feinste fertige Bekleidung aus Maßstoffen gefertigt hin. Preisl. für Anzüge und Mäntel Mk. 108.- 118.- 128.- 135.- 145.-

Große Spezialabteilung für Knaben- und Jünglingsbekleidung Orig. Kieler Anzüge, Küblers gestr. Kleidung, Tiroler Trachten

Dem Rabatt- und Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Koffer-Miller

Haus f. Reise u. f. Letwaren Waldstr. 45 Karlsruhe i. Telef 2165

Besonders vor eithafte Kommunion-Geschenke

in Damentaschen, Brieftaschen, Schreibmappen Geldbeu'el. Aktenmappen, Necessaires Nagelpflege- und Näh-Etuis

Für den Schul-Anfang

Eigenes Fabrikat in handgenähten Schulranzen, Mappen, Schreib-Etuis

Trinken Sie das eltberühmte

Pitretonhern

renovierten

### Spiel und Sport

F.C. Phonig - B.f.R. Fürth.

Rach dem FC. Rurnberg und der Spielerbers einigung Fürth wird nun auch der Tabellendritte des spielstärfiten suddeutschen Begirtes, der B.f.R. Fürth, am nächsten Sonntag fich im Bildpart-ftadion dem Karlsruher Bublitum vorstellen, B.f.R. Burth, der in Bahern zu den beften Bereinen gablt, hat mahrend der Bezirksspiele sowohl Rurnberg als auch Fürth Bunfte abgenommen. Much in ben Spielen um die Gudbeutsche Meiiterschaft schnitt er anfangs gut ab, ging dann allerdings infolge Verletung einiger Spieler in seiner Spielstärke etwas zurück. Um nächten Sonntag wird nua Hürth wieder mit seiner bollständigen, kampfkräftigen Mannschaft antreten. Aufftellung und Spielerkritik wird noch erfolgen.

### Rabball-Länderfampf Deutschland-Frankreich

"Rölner Rabfahrflub Schnede 1895", Mitglied bes Deutschen Rad- und Motor-fahrerverbandes "Concordia", wird am 22. April 3. im Rolner Boo ein großes Saalfportfeft durchführen, bei bem u. a. ein Radball-Ländertampf Deutschland Frankreich stattfindet. Geg-ner ber "Schnede" ift der spieltuchtige Beloklub "Migufine" (Mulhaufen i. Gif.), ber eine ber beiten Mannichaften bes "La Concorbe", Affociation des Chcliftes diretiens d'Alface et de Lorraine, besitt. — Im Sommer ift feitens ber Kölner "Schnede" außerdem ein Rad- und Raienradballtampf gegen ben breimaligen benischen Weister ber BDAB., "Schwalbe" Sannober, ge-

### Literatur

"Chrifti Mitarbeiter". Bon &. Frangen B.S.M. Limburg, Berlag ber Pallottiner, 1928, 80 G.,

Etwas Schöneres ift über bas Laienapoftolat noch nicht geschrieben worden als biefes Buchlein. Es gibt in elf Rapiteln Befen und Biel ber apoitolijden Arbeit, das innere Gnabenleben, Rotwendigfeit ber Mitarbeit am Erlöfungswer! Borbebingungen erfolgreicher Tätigleit, Berf-geugegarafter bes Apostolates, Marienverehrung, Sarefie des Apostolates, Betätigung als Apostel, Apostolat des Opfers und Leides, Quellen der

Egergifien und Diffionsbudlein. Gin Gubrer auf dem Wege zu einem reinen, frommen und bollfommenen Leben. Bon B. Jafob Mafenius Rach bem lateinischen Text bes Berfaffers beutich bargeboten bon Domprotovitar Migr. Beber, Trier. Berlag ber Paulinusbruderei,

Diefer Lebensführer auf bem Beg gu einem reinen, frommen und bolltommenen Leben ift im Jahre 1667 erstmals erschienen. Run bietet es vieder feine Dienste an. Es bringt in etwa bie wieder seine Dienste un. Die Aufmachung Exerzitien des hl. Ignatius. Die Aufmachung ist gefällig, die Nebersehung flüssig und der Ge-ist gefällig, die Nebersehung flüssig und der Ge-ist gefällig, die Nebersehung flüssig und der Gebeisanhang gut brauchbar.

"Das fedite Gaframent". Bon Abolf Banger B.S.W. Limburg, Pallottinerverlag, 1927, 80 S.,

50 Pfg. Mit ben Rapiteln: Der Beruf, ber Rieriter, ber Oftiarier, ber Lettor, ber Erorgift, der Afo-lyth, ber Subbiakon, der Briefter, sowie einigen Gebeten bes hl. Bingenz Pallotti, bes Ordens-gründers, zeigt ber bekannte Schriftfteller ber Vallottiner die Schönheiten, die Wirksamkeit und ben Segen des 6. Sakramentes auf. Geiftlichen, und die es werden wollen, wie kirchlich interef-sierte Laien werden das Schriftchen mit Ruten

### Badiides Landestheater

Spielplan vom 31. Marg bis 10. April 1928.

a) Im Lardestheater. Samsiag, 31. Marz. \* C 20. Th. Gem. 1001 bis 1100 und 3. S. Gr. (1. Salfte). Die Kronpratenbenten. Siftorifches Schaufpiel von 35-

jen. 1914 bis n. 23. (5.-.) Sonntag, 1. April. \* B 20. Reueinstudiert: Mignon. Oper von Thomas. 1914 bis n. 22.

Montag, 2. April. \* G 21. Th. Gem. 701 bis 800 und 1101 bis 1200. Gin Traumspiel. Schauspiel von Strindberg. 20 bis gegen 221/2

Dienstag, 3. April. \* E 22. Th. Gent. 2. S. Gr. Die Macht bes Schidfals. Oper bon Berbi. 191/2 bis 221/2 llhr. (7.-)

Mittwoch, 4. April. \* A 22. Th.-Gem. 1201 bis 1300 und 1—100. Die Kronprätenbenten. Hi-ftorisches Schauspiel von Ihien. 19 bis n. 22 1/2 Uhr. (5.-.

Donnerstag, 5. April. \* D 23 (Donnerstags miete.) Th. Gem. 1301—1400. | Mignon. Oper von Thomas. 191/4 bis nach 22 Uhr. (7.—.) greitag, 6. April. Reine Borftellung.

Samstag, 7. April. \* C 21. Th. Gem. 1401 bis 1550. Reu einstudiert: Fuhrmann Benichel. Schauspiel bon Sauptmann. 191/2 bis 22 Uhr.

Sonntag, 8. April. Außer Miete. (Erstes Bor-recht Miete C.) Parsifal. Buhnenweihfestspiel von Richard Wagner. 17 bis 22 Uhr. (9.-.) Montag, 9. April. Außer Miete. (Erftes Bor-recht Miete D.) Barfifal, Buhnenweihfeitipiel bon Richard Wagner. 17 bis 22 Uhr. (9. Dienstag, 10. April. Auger Miete (Erftes Borrecht Miete E.) Einmaliges Gaftspiel Georges Baklanoff: Margarethe. Oper von Gounob. 1914 bis 28 Uhr. (8.—.)

b) 3m Städt. Rongerthaus: Sonntag, 1. April. \* Alt-Deibelberg. Schauspiel von Mener-Förster. 19½ bis 22½ Uhr. (4.—.) Sonntag, 8. April. \* Zum ersten Mal: Unter Geschäftsaufsicht. Schwant von Arnold u. Bach.

191/2 bis 22 lihr. (4-Montag, 9. April. \* Unter Gefchäftsauffint. Schwant von Arnold und Bach. 191/2 bis 22 11hr. (4.—.)

c) Ausmärtige Gaftipiele. Moniag, 2. April. In Landon: Die Meifterfinger von Rürnberg. Bon R. Bagner.

Boranfundigung.

Mithwoch, 18. April. Maufführung: Regina bel Lage. Ober bon Jufus Beismann.

Umtausch für Inhabe von Blodheften Samstag nachmittag 15% bis 17 Uhr. Die Borstellungen außer Miete: Borsecht ber Klahmiete mit 15 Prozent Ermäßigung auf die Tagespreise Samstag vormittag 9½–12 Uhr. Die im Spielplan genannte Abteilun hat das erste Borrecht, die übrigen von 10 Uh ab. Allgemeiner Borrecht, die übrigen von die erste Untwich ab Pantag har perfauf und weiterer Untaufch ab Montag bor-

Die April-Rate ber Habmiete fann bom 2. April bis 5. April an er Borbertaufstaffe bes Landestheaters einbegaht werben. Bom 6. April ab erfolgt Hauseinzug.

Rarienborvertauf: Brvertaufstaffe bes Bab. Lanbestheaters, Tel. 628. In der Stadt: Musi-talienhandlung Fris Viller, Ede Kaiser- und Waldfraße, Tel. 388, nd Ausfunststelle des Berfehrsbereins, Kaiserk. 159 (Eingang Kitter-straße), Tel. 1420; Zigarenhandlung Fr Brun-nert, Kaiserallee 29, T. 4851, und Kausmann Rarl Holafduh, Werderlas 48, Tel. 503

## Billiger Oster=Verkauf

### Damen = Mäntel u. Kleider

Jugendliche Mantel einfarbige und gemufferte Stoffe 1250 1975 2975 3950

auch in ichwarz und marine . . .

Tuchs, Ripss und Alpaffas Mantel 2250 2975 3750 48.

Rleider aus Rips, Rafha, Erope Caid etc. 11501475 1975 2950

Brofte Auswahl in Manteln und Kleidern auch für ftartere Damen.

Bleyles Strid-Rleidung Shurgen, Trifot-Walche Strumpfwaren

> Damen-Wafche Bett-Dorlagen Gardinen

W. Boländer

in nur Ia Qualität, in neuesten Modellen bei großer Auswahl und zu vorteilhaften Preisen (Zahlungserleichterung) im

Spezialgeschäft für moderne Heiz- und Kocheinrichtungen / Großküchenanlagen



HARLSRUHE

KAISERSTR.175

Rradtbriefe idnedftens U. B. Bainia

### Unser großzügiger Frühjahrs- und Oster-Verkauf ist in vollem Gang!

Gardinen Stores

Dekorationen Bett-, Tisch- u. Diwandecken

Von unserer Leistungsfähigkeit können Sie sich nur durch Besichtigung unserer anerkannt vorbildlichen Schaufenster - Auslagen oder durch einen unverbindlichen Besuch unserer Verkaufsräume überzeugen! Die täglich anwachsende Kundenzahl ist der wahre Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

> Kalserstraße 109 ist zwar unterhalb des Marktplatzes zwisch. Adler-u. Kronenstr., aber der Weg zu uns lohnt sich!

Fachmännische Bedienung. Anfertigung nach gegebenen und eigenen Entwürfen, bei bescheidenster Berechnung.



Gardinen-Spezialhaus Gebr. Kaul

Karlsruhe / Kaiserstr. 109

Frauenarbeitsichnte (gewerbliche Satu. Bernisiau e) des Bat. Frauenvereins vom Roten Rreng Rarisrute,

Bir beehren uns gum Befuch ber Musstellung von Schülerinnenarbeiten und gur Besichtigung bes Mujeums alter und moberner, inlänbischer und ausländischer Stidereien

anläglich bes 50jährigen Beftebens ber Anftalt

am Freitag, ben 30. März von 9—18 Uhr am Samstag, den 31. März von 9—18 Uhr am Kalmsonntag, 1. April von 11—18 Uhr im Schulgebäude, Gartenstr. 47, stattsinden wird, ergebenft einguladen. Rarieruhe, im Marg 1928.

Babifder Frauenverein vom Roten Greng Der Lanbesporftanb.

Von der Reise zurück !

Dr. med. Simon Spezialarzt für Haut- und Harnleider Lichtbehandlung

Karlstrasse 16 Gegennüber Restaurant Moninger

Tennis-Schläger fachmännisch remdie repariert

Zur Ei-Konservierung Wasserg as Garantel Portil Eischufz DROGERIE

bigern erledigt

TELEFON 6180 6181

3. 28. Borner, beeib. Buchiachberftanbiger geopoldftrafte 20 Rerniprednummer 4767

### BADISCHE LICHTSPIELE KONZERTIAUS

Samstag, den 31. März bis Gründmerstag jeweils 20,15 Uhr Sonntag nur 16 Uhr, Mivoch auch 16 Uhr

> Erste Aufführug in Baden Das Ereignis des Winters 1928

Die Olympischen Siele in St. Moritz



Eine Zigeunergeschte aus dem alten Thüringen

Musikbeglang: POLIZEI-KAPELLE

Preise: Mi 60, 0.80, 1.-, 1.30, 1.60, 1.80 igungen wie üblich. ikhaus Fritz Müller, Kaiserstrasse Beiertheimer Allee 10.

Färberei undemische Reinigungs-Anstalt

Blumensir, 17 Jaber: E. Gartner Telefon 2866 Tadello Arbeit Billige Preise

### Aeusserst billige

Prima Dörrfleisch ohne Ripp. Pfd. 1.25 Deutsch. Schweineschmalz Pfd.98.3 Salamiwurst . . . Pfd. 1.55 Schnitt- und Brechbohnen

2 Pfund-Dose 60 & Apfelmus, tafelfertig. 2Pfd.-Dose 65 & Apfelgelee . . . 2 Pfd.-Eimer 95 &

Aprikosen-Confiture jed. Gl. Erdbeer-Confiture 38 3 Apfel mit Himbeergelee

Pflaumen-Apfel-Gelee 2Pfd.-Eim. 90 & Eier-Bruch-Makkaroni . Pfd. 50 & Eier-Nudeln . . . . Pfd. 55 & Eier-Röhrchen . . . Pfd. 68 &

Oelsardinen, gr. Auswahl

Dose 90, 80, 70, 60, 45 & Filet-Heringe in Tomaten Dos. 75 & Süss-Bücklinge . . . Pfd. 30 & . . . . Pfd. 75 &

### Amtliche Anzeigen.

Das Stoffant der Reichsdahndirektion Karlsruhe versteigert Dienstag, 3. 4. 28, he-ginnend 7½ Uhr., gegen Barzahlung im Ge-rätehauptlager Karlsruhe, alter Kersonen-bahnhof, Eingang Küppurrerstraße, alte Geräfe, darunter: eine größere Menge Schlosser- und Schreinerwerfzeug, Feilen, Schraubisäde, Amboge, Sebezeuge, Hodel-bänte, Bänle, Tische, eif. Schränke, Kron-leuchter, Schreibmaschune, Abfallholz, Alts-metalle, Rokhaar. metalle, Roßhaar.

Im Konfursberfahren über bas Bermögen der Firma Rappeler und Fleig, Golggroß-handlung, Karlsruhe, Belfortstraße 8, ist jur Brüfung einer nachträglich angemelbeten Forberung, zur Abnahme der Schlüßzechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung su berückichtigenden Forderungen, sowie zur Heftiehung der Bergütung und Auslagen des Verwalters Schluftermin bestimmt auf: Wittwood, den 11. April 1928, vormittags 9 Uhr, vor dem Antisgericht hier. II. Stod, Bimmer Nr. 189.

Rarlsruhe, ben 15. Mars 1928. Geidäfteftelle bes Mmtsgerichts A 6.



Adler- - Presto-Gritzner-

Fahrräder Ersatzteile Reparatur Werkstatt Teilzahlung gestattet

X. HOTTNER Karlsruhe - Mühlburg Hardtstraße 27 Ecke Rheinstraße 18:6 Telefon 1886

Homann Herde nur bei J.Lechner & Sohn Klauprechtstrasse 22 Ratenzahlung.

gaufer Ariegefie., 3×7 Bim-mer-Bohng. Efagen-being, Ang 20 000 M, 7 Bim. begiebbar Benendur 3×7 Rim

mer-Bohng, eine be-Gefdattsbans, Ditt-telftabt, mit Ginf., Barage, Wertftatte, be-Birifoaft. Rarisruhe, ohne Bier= Aln ahla 10 000 & in berichieberen Ereislagen, toiort beriebb. Ginfamilienhäufer mit 5-6000 .M Un-zahlung, iof beziehb. Fabrit, mit Gleiean-ichlug u. ca 2000 gm

Arbeits. u. Lagerraume, 261 00 M, Angah. lung 12000 .M. fciebener Branden, billig gu ber!aufen.

M. Bufam. herrenftrage 38



Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinsamen Einkauf von 35 000 deutschen Lebensmittelgeschäften.

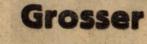
In allen mit



bezeichneten Geschäften erhalten Sie

Fach wännisch gepflegte

aus eigener Kellerei in jeder Preislage.





Wir biesen Ihnen zu den kulantesten Bedingungen die Gelegenheit, sich für das kommende Fest die nötigen Bekleidungsstücke anzuschaffen. Ein Vesu ch macht Sie zu unseren daue nden Kunden. -Zum Verkauf gelangen nur Qualitäts-

> waren in bester Verarbeitung und zu billigen Preisen - Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Läger

> > Einige Beispiele

Herren-Fasson-Anzüge in allen Qualitäten u. Preislagen Herren-Sport-Anzüge in al en Ausführg u Preislagen Burschen-Fasson Anzüge Herren- und Burschen-

Paletots und -Mäntel

in allen Qualitäten u. Preislag, von der eintachsten bis zur besten Austührung Damen-Koslüme u -Kleider

von der einfachsten bis zur besten Ausführung

Damen Gesellsch.-Kleidung in den neuesten Mode-schöpfungen

das Bekleidungsgeschäft auf Kredit Kaiserstraße 14a Karisruhe

### Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, den 28, ds. Mts. verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im Neuen St. Vinzentius-hause zu Karlsruhe, wohlversehen mit den hl. Sterbe-sakramenten, fromm und gettergeben, unser lieber Bruder. Schwager und Onkel, der frühere Ober-revisionsinspektor beim Kath. Oberstiftungsrat Karls-

### Richard Noë

Die feierliche Einsegnung ist in Karlsruhe bereits vorgenommen worden. Die Beerdigung findet in der Heimat Mosbach am Samstag, den S1. März, nech-mittags B Uhr statt.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Mosbach-Hardhol, 29. März 1928,

Die trauernden Hinterbliebenen:

I. A.: Philipp Noë.

### Danksagung.

Für die innige Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres hochw. Mitbruders

### P. Petrus Wimmer. P.S. M. Provinziairat

sagen wir allen herzlich Vergelt's Gott.

BRUCHSAL (St. Paulusheim), 28, März 1928.

Heinrich Fechtig, P. S. M. Provinzial.

Oster- u. Kommuniongeschenke

### Photo-Apparate

von Mark 6 .- an.

**Kino-Aufnahme-Apparate** Kino-Vorführungs-Apparate für den Amateurgebrauch.

Alb. Glock & Cie.

Gegr. 1861

Kaiserstr. 89

Fernr. 51

Myer Mai-Bock

Ab 1. April in Flaschen und vom Fass

### Einladung

In der Zeit vom 1. bis 4. April dieses Jahres veranstaltet die Gewerbeschule, Adierstrasse 29, im zweiten Obergeschoss, eine

### Musstellung von Lebrimasarbeiten

Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag, den 1. April, von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 6 Uhr. am 2., 3. u. 4. April von 2 bis 6 Uhr. Wir beehren uns, zu deren Resichtigung ergebenst einzuladen. Karlsruhe, 26. März 1928.

Die Direktion.

Schlafzimmer - Bilder 22 Mt. Bilber ifr alle Raume. Ginrahmungen Balentin Salafers Runfthandlung Saiferitr. 38



...........

Dehn's Parkett- u. Linoleumputzöl Wunder

Parkett- u. Linol.-Wichse

Büffel-, Mohren- u. Lobabeizen in allen Farben.

Fussbodenlacke in 8 brillanten Farben.

Spiritus und Bernsteinlack. Mop, Mop-Politur, Pinsel, Bürsten, Strupfer, Putztücher usw. in besten Qualitäten. = Rabattmarken vom Einzelhandel. =

Drogerie Dehn Nachf.

Zähringerstr. 55. Telephon 1909.

Fürchten Sie sich noch vor der grossen Wäsche Jch



nicht mehr.

habe ja eine "Miele"!

Mielewerke A.G. Gütersloh /w.

# Grosser O

Durch rechtzeitigen Einkauf sind unsere Abteilungen mit Qualitäts-Waren gut scruiert und bieten wir unserer Kundschaft mit unserem Oster-Verkauf enorm günstige Vorteile in Bezug auf besonders billige Preise.

Damen-Prinzeßröcke mit breiter Stickerei garniert

1.75

3.50

1,95

1,25

85.7

95.4

Kunsiseidene Unierkielder 2.50 gute Qualität, große Farb.-Auswahl Stück

4.75

6.75

8.75

1.75

1.25

4,95

Kunsiscidene Schlüpfer
gestrelft, in allen Farben u. Weiten, Stück 2.95

104	10	CH	4	V	ä	5	d	1

Committee of the latest designation of the l	
l'aghemden m. Träg. od. breit. Achsel, schön garn. Stück 1.95	1,2
Faghenden, Batist, m. Valenc Spitzen u. brt. Stick, Stück 8.50	2.2
Hemdhosen, Windelform, mit Stick. od. Spitzengarn, . 2.25	1.60
Nachthemden m. Klöppelspitsen	2,50
Nachthemden m. Bubikragen u. Batist-Stickerei	2,95
Prinseßröcke m. breiten Sticke- eien garniert 2.95	1.95
Prinzeßröcke m. ValencSpitze	3.50
Prinseßröcke m. brett. modern.	5.85

### Kunstseidene Wäsche

THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWO I	
Unterkleid, gute Qual., in allen Farben	2.
Unterkleid. m. ValencSpitzen	2.
Hemdhose mit eleganter breiter Spitzengarnitur	6.8
Schlüpfer in allen Farben . ab	1.4
Schlüpfer, gestreift, K'Seide, feste Qual. in modern. Farben	2.1
ieste Qual., in modern. Farben	

### Schürzen

	CHARLES AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PART	
	Jumperschürzen, hell u. dunkel gestreift 1.75	95
	Jumperschürgen, gestreift Wat. od. 2 farbig gemustert 2.95	1.
	Servierschürgen, Linon m. Stick. od. Hohlsaum 1.25	95
and the	Gummischürzen, versch. Muster u. Formen 1.45 1.19	95
	Schwarze Schürzen, in gu Qualitäten, auch extra	efte

Mädchen-Schürzen in gestreift. 75-7

### Trikolagen

Einsatz-Hemd, gute Qualität, mit modernen Einsätzen . 2.75 Einsatz-Hemden, 2fädig, feste Qualit m. eleg. Einsätzen 4.75
Herren-Hesen, makofarbig 2.50
Damen-Hemdhesen, Windelform farbig
Damen-Untersiehschlüpfer
Damen-Schlüpfer, gute Qual. ab

### Damen-Strümpie

Baumwella Dannalanhan und
Baumwelle. Doppelsplace und Doppelferse, schwarz and far- big
Baumwelle, Doppelschie und Hochferse, schwarz und far-
big Paar Künsti. Waschseide m. Naht.
schwars u. farbig Paar
Make, extra starke Qual, mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse schwarz
Maks. Doppelsohle u. Hochferse in allen Modefarben . Paar
Waschseide, gute Qual., schönes
Farbensortiment Paar 2.50 Seidenfler, prima Qual, fein-
maschig, in modernen Farben Paar 1.95

Bemberg-Seide, in großer Far-ben-Auswahl . . . Paar 8.25 Unser großer Sonder-Verkauf in Haushalt-Waren dauerf noch an.

### Herren - Artikel

THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF	活油州
Herren - Oberhemden. Percal, schöne Muster	4.75
Herren-Oberhemden, weiß. Ba- tist, durchgehend gemustert	6.75
Herren-Oberhemden, Zefir, mod. Streifen u Karos, beste Qual.	8.75
Selbstbinder, reine Seide, neueste Dessins Stück 2.75	1.75
Hosenträger mit Sockenhalter Garnitur	1.25
Stehumlegekragen, Prima 4- fach Mako, mod. Form. Stck75	600
Herrenledergürtel, grau und braun	95.7
Herren - Nachthemden, farb.	3.85
Geishaform 4.75 Knaben-Sporthemden,	1.60
Zefir	4.95
nelle, feste Qual. m. 2 Krag.	*,00

	COMMUNICATION OF THE PERSON OF	STATE OF THE PERSON NAMED IN	
Baumwolle,	grau,	besonders- Paar	
Baumwelle.	farbig	bemustert Paar	1
Wolle mit	Seide	Paar 1.95	
Knie-Kinder tem Umsch	re trumpf	mit bun-	
Herren-Stut Umschlag.	zen mi	t buntem	

### Handschuhc

Damen-Handschuhe, Zwirn, mo- derne Farb. m. 2 Druckkni Paar	95.4
Damen-Handschuhe mit eleg. Stulpe u. schöner Aufnaht Paar	1.25
Herren - Handschuhe, schwarz und farbig m. breiter Aufnaht Paar	1.25
Glace - Handschuhe für Damen u. Herren, schwars, gute Qua- lität . Paar 4.75	4.25
Taschenfücher	
Damentaschentlicher mit Fe- stonkente und gestickten Ecken	18.7

### Damentaschentücher, Batist m. Hohlsaum . . . 6 Stück -.95 22.7 Kindertaschenttieher mit bun-ter Kordelkante 12 Stück 1.10

Handarbeiten	
Milieu m. Spitzen u. Einsätzen garniert 1.25	75
Nachttischdeckehen, reich gar- niert mit Spitzen	35
Läufer mit Spitzen und Ein- sätze Stück 1.25	75
Waschtischdecken m. hübscher Spitzengarnierung 2.45	1.9

### Lederwaren

LUMBER WHILE	
Einkaufsbeutel. Leder-Imitation, große Form .	2.95
Aktenmappen, echt Leder, 2 Schloß mit Griff und Schiene 6.75	5.95
Berufstaschen, kräftige Qualit mit Griff und Schiene 1.2595	50.7
Schulranzen. verschiedene Qual für Knaben und Mädchen von	1.95
Damen - Besuchstaschen, mo- derne Formen 2.55 1.45	85.7
Koffertasche, braun, große Form, Lederimitation	3.75

IONCHALINCE	
Köln. Wasser. Eau de Cologne /1 Flasche -85, % Flasche tasier-Apparate mit vernickel-	50.4
em Etui	85.4 95.4
Spiegel. Pinsel und Napf Oster-Geschenkkartenselfe erschiedene Gerüche9575	CONTRACT OF

A SECOND		IUIS	CHS		
Büstenha seide, in	iter,	gestre Farb	ift, K	unet-	95-4
Strumpfh 4 Haltern	a			95 %	75.4
Strumpfh gefüttert Drell .	oder	bunt	gemus	tert.	1,4
SE TEMPO	SD	iclw	arci	1	

Spiciwarcu	
Gummibälle, in allen Größen bunt und grau bemalt von	20 4
Gießkannen, in jeder Größe von Puppen, unzerbrechlich 25—28 und 33 cm 1.2595	30 % 75-7
Schuhwaren	

### Schuhleisten für Damen und Herren, Paar Kinder-Schnürstiefel in schwarz Chevrolin, Größe 25/25 6.56 23/24 5.05, 21/22 3.50, 18/20

### Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11



Der König der Filmlinge - - Der unvergleichliche Reiter in seinem neuesten Film :

### **Die Todesfahrt auf dem** Black River

wider Willen

Groteske in 2 Akten. Mitgehangen - Mitgefangen

Romantik des roten Mannes

II. Teil

Jugendliche haben Zutritt Anfangszeiten: 3.00, 5.00, 700 und 9.00 Uhr

### Kommunikanten

Schmucksachen zu Geschenkzwecken

I. Gelmann, Uhrmacher

### Billiger Oster-Verkauf

Chaiselongues 32 bis 80 Mk. Klusofas 50 190 % 1 50 Mod. Diwans, 100-120-# Telefon 4419.



Landestheater

\* F 23 (Freitagmiete) Der Grei müş Mufil don Meber, Mufilalise Leitung: Audolf Schwa.; In Szene gesett don Otto Krauß. Ditchar Wiprauch tund Löser

Lindemann Ailian
Thore: Georg Holmann.
Anfang 19 30 Ubr
Ende 22 30
1. Mang und 1. Sperrsis
7.— Mit
Sa, 31. 3 Die Kronprätendenten Go., 1. 4. Nen
einstudiert: Mignon. Im
Konzertsaus: Alf-Heidelsberg.

Gebrauchte Schreibmafdinen aut burchrepariert, in

feber Dreistage billig Ges. m. b. H.

Raiferitraße 225.

im Gelegenheitskauf äusserst billig bei

Zähringerstr. 36, Ecke Waldhornstr

Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25



Herren: und Damenrad

### Stadigarien — Jahrestarten Für die Zeit vom 1. April 1928 bis 81. Marg 1929 werden

wieder Jahrestarten ju folgenden Breifen ausgegeben: Saupt-tarten - Ginheitstarten für Erwachfene Dit. 5.-, Rentnerfarten Dt. 2 .- , Schüler- und Stubententarten je Mt. 2.50. Rarten für Wet. 2.—, Schulers und Sindententatien je Wet. 2.00. Karten jur Sindierende und Schüler werden ausgegeben auf Borlage amtlicher Ausweise, für Lehrlinge auf eine Bescheinigung des Lehrherrn und für Kleins und Sozialrentner und Bersonen, die in öffentlicher Fürsorge stehen, sowie Kriegsbeschädigte bei anerkannter Kriegsdienstbeschädigung von 80 Prozent an auf Borlage einer Bescheinigung des kädtlischen Fürsorgeamtes.

Die Inhaber von Schuldverschiedungen des badischen Bereins wir Geschülensaucht erhalten bis au pier Countration auf Poolean

für Geflügelzucht erhalten bis zu vier Hauptkarten auf Borlage der Schuldverschreibungen und unter Berücksichtigung der hierfür beftehenden Borfdriften.

Rinder bon Jahrestarteninhabern tonnen bis gum Alter bon

6 Jahren frei eingeführt werden. Bestellungen auf Jahrestarten wollen bei den beiden Einnehmern am nördlichen und südlichen Eingang, solche auf Grund von Schuldverschreibungen jedoch nur am südlichen Eingang auf-

gegeben werben. Die Gultigfeit ber Rarten beginnt mit dem Lofungstage. Neuer Führer durch ben Stadtgarten ift an den Schalterkaffen des Stadtgartens zu haben. Preis 80 Pfg. je Stück.



Karlsruhe - Kronenstraße 40 - Ecke Markera ienstraße

Reamte, Festangestellte u. alte Kunden ohne jede Anzahlung

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK